

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Donnerstag, 27. Juni 2013 08:14
An: [REDACTED]
Cc: Wahl, Ute; Pieck, Johannes
Betreff: AW: Einbahnstr. Königstraße
Sehr geehrte Frau [REDACTED],

der aufgestellte Betonring ist nur eine provisorische Maßnahme des derzeitigen Probebetriebs. Beim geplanten endgültigen Ausbau wird die genaue Lage des Fußgängerüberwegs den Zugängen, Zufahrten etc. angepasst, so dass Ihre Eltern den Hauszugang wie gewohnt nutzen können. Ein Schachtring o.ä. wird dann nicht mehr aufgestellt.

Die regelmäßige Reinigung aller aufgestellten Schachtringe hatte ich bereits über den Stadtbetrieb Bornheim veranlasst. Sie werden im Zusammenhang mit der Leerung der Papierkörbe gereinigt.

Vor dem Ausbau der Königstraße soll noch eine Anliegerversammlung zur Straßenplanung stattfinden, in der die Anlieger über die Planungen der Verwaltung informiert und Anregungen der Anlieger aufgenommen werden sollen. Dazu erhalten Sie bzw. Ihre Eltern noch eine separate Einladung.

der Versammlung am 04.07., zu der ich die Anlieger ins Rathaus eingeladen habe, soll zunächst über die Zwischenergebnisse des Probebetriebs informiert werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 25. Juni 2013 16:03
An: Glistau, Sven
Betreff: Einbahnstr. Königstraße

Sehr geehrter Herr Glistau,

meine Eltern (Fam. [REDACTED]) sind Anwohner des Hauses Königstraße [REDACTED] und ich wollte Ihnen folgende Mitteilungen/Beanstandungen machen.

Vor dem Haus befindet sich ein Fußgängerüberweg, das ist auch soweit in Ordnung, da hiermit die Straßenüberquerung nunmehr einfacher ist.

Weiterhin steht ein Betonklotz "als Bremser für die Pkw's" unmittelbar vor dem Zebrastreifen und somit ungefähr vor dem Hauseingang meiner Eltern, der Betonklotz ist hässlich und wurde auch schon als Toilette und Müllbehälter benutzt.

Zum Be- und Entladen von Einkäufen u.ä. müssen meine Eltern nunmehr in der Kallenbergstr. parken oder vor der Einfahrt des Nachbarhauses Nr. [REDACTED]

27.06.2013

Gibt es nicht eine andere Möglichkeit?

Mit freundlichen Grüßen

53332 Bornheim

Tel. 02222/

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim - Postfach 1140 - 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRASSENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom
20.06.2013; Eingang 25.06.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

Datum
Ab: 27.06.2013

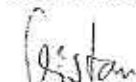
Ihr Schreiben vom 20.06.2013 zum Probetrieb Königstraße

Sehr geehrte Frau
sehr geehrter Herr

Ihre Anregung habe ich erhalten. Im Vorfeld des Probetriebs wurde u.a. die von Ihnen vorgeschlagene Regelung bereits mit der Verkehrsbehörde erörtert. Das Ergebnis wurde im Probetrieb getestet. Die gewählte Verkehrsführung funktioniert demnach gut und sicher. Beim Öffnen der Schranken an der Stadtbahnlinie kommt es in der Pohlhausenstraße zwar zu kurzen Einstauungen, die bauen sich jedoch schnell wieder ab. Die Regelung wurde auch deshalb gewählt, weil dadurch die Fahrbahnquerung von Fußgängern über den Servatiusweg unterstützt wird. Beim vorfahrtsberechtigten Abbiegen wäre z.B. die Fahrgeschwindigkeit deutlich höher, wodurch das Queren der Fahrbahn deutlich erschwert würde.

Ein Zwischenbericht des bisherigen Probetriebs, mit konkreten Ergebnissen, soll in der VPLA-Sitzung am 10.07. vorgelegt werden (vgl. Vorlage 383/2013-9).

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Glistau)



[Redacted]
[Redacted] 53332 Bornheim
Tel 02222-[Redacted]
Email: [Redacted]

F: 25.06.2013 f. Glistau

Herrn Glistau
c/o Stadt Bornheim
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Bornheim, den 20.06.2013

„Probetrieb Königstraße als partielle Einbahnstraße“

Sehr geehrter Herr Glistau,

darf ich im Zusammenhang mit dem Probetrieb folgende Anregung geben, wenn diese nicht ohnehin schon für den endgültigen Ausbau so vorgesehen ist.

Beim Einbiegen aus der Pohlhausenstraße in den Servatiusweg hat bis jetzt der entgegenkommende Verkehr - in der Pohlhausenstraße in Richtung Königstraße fahrend - Vorfahrt.

Ich sehe hier eine potentielle Unfallquelle.

Ich würde mich freuen, wenn hier im endgültigen Betrieb dann der Verkehr von der Pohlhausenstraße in den Servatiusweg hinein dann Vorfahrt erhalten wird.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature block]

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

18.06.13



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

1. Malteser Hilfsdienst e.V.
-Rettungswache Bornheim-
Alter Weiher 2

53332 Bornheim

*Vorap per E-Mail: rettungswache-bornheim@gmx.de
leitstelle.rwth@rhein-sieg-weis.de*

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

AS: 12.06.13
Datum

12.06.2013

Anfrage betr. provisorischer Verkehrsführung im Probebetrieb Königstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit dem seit 25.03.2013 laufenden Probebetrieb Königstraße und der probenhalber veränderten Verkehrsführung ging am 27.05.2013 der Hinweis eines Autofahrers ein, wonach im einbahnigen Abschnitt der Königstraße (zwischen Secundastraße und Pohlhausenstraße) für Rettungsfahrzeuge angeblich überhaupt kein Durchkommen möglich sei.

Bei der Stadtverwaltung ist diese Beschwerde die einzige in dieser Art. Die Verwaltung konnte derartige Behinderungen bei Verkehrsbeobachtungen und Videoauswertungen nicht feststellen. Deshalb frage ich direkt bei Ihnen an, ob im einbahnigen Abschnitt der Königstraße seit 25.03.2013 massive Behinderungen von Einsatzfahrten aufgetreten sind, und falls ja, in welcher Form.

Dazu noch ein Hinweis zur aktuellen, provisorischen Situation und zur geplanten Situation nach dem Straßenausbau:

Im Probebetrieb musste die Lage der Fahrbahn so gewählt werden, dass sie zusammen mit den teilweise angrenzenden Längsstellplätzen zwischen die vorhandenen Bordsteine passt. Deshalb konnte für den Probebetrieb nur eine ca. 4 m breite einbahnige Fahrbahn angelegt werden.

Beim späteren endgültigen Ausbau soll die einbahnige Fahrbahn breiter angelegt werden und eine durchgängige Breite von ca. 4,50 m erhalten. Dort wo keine Längsparkstände geplant sind, soll zusätzlich ein 50 cm breiter Seitenstreifen neben der Fahrbahn von jeglichen Aufbauten freigehalten werden.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Pläne können Sie gerne bei mir einsehen. Rufen Sie mich einfach an. Im Internet finden Sie den aktuellen Lageplan und weitere Informationen unter: <http://www.bornheim.de/wirtschaft/strassenbauprogramm/probebetrieb-koenigstrasse.html>

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

S. Glistau
(Glistau)

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Dienstag, 2. Juli 2013 11:55
An: Becher, Bärbel
Cc: Pieck, Johannes; Wahl, Ute
Betreff: AW: Anfrage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße
Hallo Frau Becher,

danke für die Information!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Becher, Bärbel
Gesendet: Dienstag, 2. Juli 2013 11:52
An: Glistau, Sven
Cc: Sistig, Helmut; 'w.breuer'
Betreff: AW: Anfrage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße

Sehr geehrter Herr Glistau,

krankheitsbedingt hat sich die Beantwortung Ihrer Anfrage bis heute verzögert.

Nach heutiger Rücksprache mit dem Wehrführer gab es seitens der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Bornheim keine besonderen Vorkommnisse.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag:

Bärbel Becher
Stadt Bornheim -Der Bürgermeister-
3.2 -Feuerschutz-

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (02222) 945 - 114
Fax: (02222) 91 995 163
E-Mail: baerbel.becher@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Sistig, Helmut
Gesendet: Mittwoch, 12. Juni 2013 10:13

02.07.2013

An: Gennrich, Hans-Georg; Breuer, Wolfgang (w.breuer@breuer-brenig.de); Schwarz, Iris; Becher, Bärbel
Betreff: WG: Anfrage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße

Hallo zusammen,
anliegende Anfrage zur Kenntnis und kurze Rückantwort. Danke.

Mit freundlichen Grüßen

Helmuth Sistig
Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
3.3 - Ordnungswesen

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 94 51 61
Fax: 0 22 22 / 91 99 53 40
E-Mail: helmuth.sistig@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Mittwoch, 12. Juni 2013 09:49
An: Sistig, Helmut
Cc: Pieck, Johannes; Wahl, Ute
Betreff: WG: Anfrage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße

Hallo Herr Sistig,

beiliegende Anfrage habe ich heute an die Rettungswache Bornheim geschickt.
Könnte Sie mir bitte die gleiche Frage aus Sicht der Feuerwehr beantworten.

Vielen Dank schon mal!
Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Mittwoch, 12. Juni 2013 09:46
An: 'leitstelle.rsk@rhein-sieg-kreis.de'; 'rettungswache-bornheim@gmx.de'
Cc: Pieck, Johannes; Wahl, Ute
Betreff: Anfrage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage erhalten Sie vorab eine Anfrage zum Probetrieb Königstraße per E-Mail. Das Originalschreiben bringe ich heute zur Wache.
Für eine schriftliche Antwort per Post oder per E-Mail bedanke ich mich vorweg.

Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag
Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -

Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: svn.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

HP



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRASSENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: svon.glistau@stadt-bornheim.de

Malteser Hilfsdienst e.V.
-Rettungswache Bornheim-
Alter Weiher 2

53332 Bornheim

Vorap per E-Mail: rettungswache-bornheim@gmx.de
Leitstelle: rsk@rhein-sieg-weiss.de

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

Datum

12.06.2013

AL: 12.06.13

Anfrage betr. provisorischer Verkehrsführung im Probebetrieb Königstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit dem seit 25.03.2013 laufenden Probebetrieb Königstraße und der probenhalber veränderten Verkehrsführung ging am 27.05.2013 der Hinweis eines Autofahrers ein, wonach im einbahnigen Abschnitt der Königstraße (zwischen Secundastraße und Pohlhausenstraße) für Rettungsfahrzeuge angeblich überhaupt kein Durchkommen möglich sei.

Bei der Stadtverwaltung ist diese Beschwerde die einzige in dieser Art. Die Verwaltung konnte derartige Behinderungen bei Verkehrsbeobachtungen und Videoauswertungen nicht feststellen. Deshalb frage ich direkt bei Ihnen an, ob im einbahnigen Abschnitt der Königstraße seit 25.03.2013 massive Behinderungen von Einsatzfahrten aufgetreten sind, und falls ja, in welcher Form.

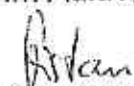
Dazu noch ein Hinweis zur aktuellen, provisorischen Situation und zur geplanten Situation nach dem Straßenausbau:

Im Probebetrieb musste die Lage der Fahrbahn so gewählt werden, dass sie zusammen mit den teilweise angrenzenden Längsstellplätzen zwischen die vorhandenen Bordsteine passt. Deshalb konnte für den Probebetrieb nur eine ca. 4 m breite einbahnige Fahrbahn angelegt werden.

Beim späteren endgültigen Ausbau soll die einbahnige Fahrbahn breiter angelegt werden und eine durchgängige Breite von ca. 4,50 m erhalten. Dort wo keine Längsparkstände geplant sind, soll zusätzlich ein 50 cm breiter Seitenstreifen neben der Fahrbahn von jeglichen Aufbauten freigehalten werden.

Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Pläne können Sie gerne bei mir einsehen. Rufen Sie mich einfach an. Im Internet finden Sie den aktuellen Lageplan und weitere Informationen unter: <http://www.bornheim.de/wirtschaft/strassenbauprogramm/probebetrieb-koenigstrasse.html>

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Glistau)

Anruf Herr [REDACTED] am 11.07.2013

Herr [REDACTED] schlug vor, die Fahrtrichtung der einbahnigen Königstraße umzudrehen, und dadurch den morgentlichen Verkehr über die Königstraße statt über den Servatiusweg zu führen. Das hätte Vorteile für die Gewerbetreibenden und würde die Attraktivität der Ortsumgehung stärken.

Herr [REDACTED] wurde informiert, dass bereits 2004 verschiedene Verkehrsführungen intensiv im Rat erörtert wurden. Die im Probebetrieb umgesetzte Verkehrsführung mit Einbahnverkehr in westliche Richtung ist Beschlusslage. Außerdem würden sich bei der vorgeschlagenen Variante die Verkehrsströme an 2 Stellen kreuzen und entsprechende Konfliktpunkte ergeben.

Beethoven Wohnstift
Siefenfeldchen 39
53332 Bornheim

86.9

Info VPLA E 4.7.13

E: J. J. J. 08.07.13

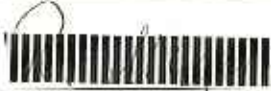
An

den Bürgermeister der Stadt Bornheim, Herrn Wolfgang Henseler
und den Ortsvorsteher von Bornheim, Herrn Heinz-Joachim Schmitz
Rathaus
53332 Bornheim

Neugestaltung der Königstraße in Bornheim

Die Unterzeichnenden treten dafür ein, die Königstraße zwischen Secundastraße und Pohlhausenstraße zu einer gemütlichen, zum Spaziergang und zum Einkaufsbummel einladenden Flaniermeile aufzuwerten. Der Kernbereich von Bornheim soll attraktiver und fußgängerfreundlicher gestaltet werden, um die Aufenthaltsqualität und die Außengastronomie zu fördern. Unerlässliche Voraussetzung dieser Aufwertung ist eine Reduzierung des Verkehrs durch die vorgesehene Einbahnstraßen-Regelung.

Name:	Datum:	Unterschrift:
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	

Name:	Datum:	Unterschrift:
	3.7.13	
	03.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.2013	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
		

Name:	Datum:	Unterschrift:
	3.7.13	
		
	3.5.13	
	3.5.13	
		
		
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	3.7.13	
	03.07.13	
	3.7.13	

Vdg.

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: svn.glistau@stadt-bornheim.de

A. **Servatiusweg**

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

01.07.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom

9/661220-gli

Datum

18.07.2013

AS: 19.07. 18

Einladung 2. Anliegerversammlung Probebetrieb Königstraße

Sehr geehrte Frau [REDACTED], sehr geehrter Herr [REDACTED],

Ihre persönliche Zwischenbilanz zum Probebetrieb habe ich erhalten.

An der Anliegerversammlung am 04.07.2013 konnten Sie leider nicht teilnehmen. Gerne informiere ich Sie nachträglich in einem persönlichen Gespräch über die Versammlung. Rufen Sie mich bei Bedarf an, dann können wir einen Gesprächstermin vereinbaren.

Der Planungsausschuss hat in der Sitzung am 10.07.2013 einen Zwischenbericht über die 1. Phase des Probebetriebs und einen Ausblick auf die geplante 2. Phase erhalten (vgl. Vorlage 383/2013-9).

Ende September soll eine weitere Anliegerversammlung stattfinden, in der u.a. über die Erfahrungen der 2. Phase des Probebetriebs informiert wird. Dazu erhalten Sie noch eine separate Einladung.

Die geänderte Verkehrsführung bringt mehr Verkehr in den Servatiusweg. Gegenüber den bisher ca. 300 Fahrzeugen fahren jetzt ca. 6.800 Fahrzeuge täglich – mit entsprechend höheren Lärmemissionen.

Beim Ausbau des Servatiuswegs vor 2 Jahren wurden deshalb bereits im Vorfeld Gegenmaßnahmen ergriffen. Drei Fahrbahnplateaus sorgen für eine Verkehrsberuhigung im einbahnigen Straßenabschnitt. Zusätzlich wurde ein lärmtechnisch optimierter Asphaltbelag eingebaut.

Im laufenden Probebetrieb kamen weitere Verkehrsberuhigungen hinzu: Die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 auf 20 km/h, entsprechende Fahrbahnpliktogramme und ein Block Längsparkstände auf der Fahrbahn unterhalb der Stadtbücherei, der noch um ein dauerhaftes „Hindernis“ ergänzt werden soll.

Während des Probebetriebs wurde im einbahnigen Abschnitt des Servatiuswegs eine Fahrgeschwindigkeit (V85) von 22 km/h gemessen. Das heißt, 85 % der Autos überschreiten diese Geschwindigkeit nicht. Vor dem Probebetrieb wurden 24 km/h (V 85) festgestellt.

Gegen die Kraftfahrer, die z.B. zwischen den Fahrbahnplateaus übermäßig beschleunigen, würden nur Maßnahmen helfen, die dann aber auch zusätzliche Abbrems- und Beschleuni-

gungsvorgänge verursachen würden - mit entsprechend größeren Lärmemissionen. Ich schlage deshalb vor, wie bereits im oberen Straßenabschnitt geschehen, auch im einbahnigen Straßenabschnitt mit zusätzlichen Tempo-20-Fahrbahnpliktogrammen an die Höchstgeschwindigkeit zu erinnern. Im oberen Abschnitt hat das bereits gute Wirkung gezeigt.

Die Untersuchung und Beurteilung der Lärmemissionen und ggf. notwendige Schallschutzmaßnahmen im Servatiusweg erfolgt auf der Grundlage des Bebauungsplans Bo 14. Nach den Ergebnissen des Schallgutachtens hat auch ihr Haus grundsätzlich einen Anspruch auf Überprüfung der Schallsituation durch einen Gutachter.

Soweit der zuständige Ausschuss der Stadt Bornheim die Weiterführung der Einbahnstraßenregelung beschließt, werden wir den betroffenen Anliegern anbieten, durch einen Gutachter die Situation in ihren Häusern zu bewerten. Durch den Gutachter wird dann festzustellen sein, inwieweit ggf. die Grenzwerte überschritten und ein möglicher Anspruch auf zusätzlichem Schallschutz besteht. Die Verwaltung hat hierzu bereits mit einem entsprechenden Gutachter die Situation erörtert.

Die Beauftragung eines Gutachters kann kurzfristig nach der entsprechenden Beschlussfassung im Ausschuss der Stadt Bornheim erfolgen. Der Gutachter wird dann auf die betroffenen Anlieger zugehen. Für weitere Informationen setzten sich am besten direkt mit Frau Breuer oder Herrn Eril vom Bereich Stadtplanung in Verbindung (Tel. 02222/945 - 253 oder - 259).

Der von Ihnen vor dem Probebetrieb fotografierte Unfall ist sicherlich das Ergebnis unangepasster Fahrweise bei winterlichen Bedingungen.

Seit 11.04.2013, kurz nach Beginn des Probebetriebs, ist der Servatiusweg Linienbusstrecke und wurde in den Winterdienstplan aufgenommen. Das heißt, die Fahrbahn wird seit dem bei winterlichen Bedingungen gestreut.

Ihre Bitte, zum besseren Schutz des Hauses, den oberen Findling ans untere Ende der Grünfläche zu versetzen, erledige ich gerne, sobald die Kanalbaumaßnahme in der Königsstraße begonnen hat und entsprechend schweres Hebegerät vor Ort ist.

Beim Ausbau des Servatiuswegs wurden die 4 Findlinge zu dicht an die Bordsteinkante gelegt. Für Pkw und kleinere Lkw war der Platz ausreichend, für Linienbusse, deren Fahrzeugüberhang in starken Kurven bis zu 1m betragen kann, nicht. Der Fehler wurde leider erst während des Probebetriebs erkannt und korrigiert, war also eine Erfahrung der Probe. An die ursprüngliche Position können die Steine nicht zurückgelegt werden, da sonst der Linienbusverkehr behindert würde.

Die schützende Wirkung der Steine ist nach wie vor gegeben.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Glistau)

2. GB 9.2 zur Mitzeichnung

3. GB 7.1 zur Mitzeichnung

4. 2-V.

i.A. fest am 18.07.13

18.7.13

18.7.13

18.7.13

Bornheim, den 1. Juli 2013

Servatiusweg
53332 Bornheim



Stadt Bornheim
Der Bürgermeister
Rathausstr.2
53332 Bornheim

Einladung 2. Anliegerversammlung Probetrieb Königstrasse

H. Hlitsau
4/7/13

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

an der von Ihnen anberaumten zweiten Anliegerversammlung zum s.g. Probetrieb Verkehrsführung Königstrasse sind wir verhindert.
Als Betroffenen möchten wir Ihnen dennoch unbedingt eine persönliche Zwischenbilanz zukommen lassen.

Wir, die wir seit Monaten tagein tagaus dem Lärm, Dreck und Gestank von mehr als 6000 Fahrzeugen am Tag ausgesetzt sind, erlebten bei einer Ortsbegehung des Bürgerausschusses am letzten Freitag das ungläubige Staunen mehrerer Ratsmitglieder angesichts der nicht enden wollenden Blechlawine, die sich in dieser Stunde durch den Servatiusweg wälzte.

Diese offensichtliche Unkenntnis darüber, wie sich Ratsentscheidungen im Alltag von Betroffenen auswirken, scheint uns Grund genug, bei der Schilderung unserer Erfahrungen mit der neuen Verkehrsführung etwas ins Detail zu gehen:

Wie sie vielleicht wissen ist unser Haus anders als die meisten Häuser in gewachsenen innerörtlichen Hauptverkehrsadern völlig freistehend und selbst im rückwärtigen Bereich den Geräuschen auf der Königstraße ausgesetzt.

Die neue Verkehrsführung hat dazu geführt, dass jetzt kein einziger Winkel unseres Hauses mehr vor Verkehrslärm geschützt ist und unser Schlaf, unsere Leistungsfähigkeit, unsere ganze Lebensqualität von der Einsicht und dem guten Willen der mehr als 6000 Menschen abhängt, die täglich ihr Auto an unserem Haus vorbei steuern.

Selbst in dem am weitesten von der Kurve entfernten Raum, unserem Schlafzimmer, hören wir zunächst das von oben herannahende Fahrzeug, dann schallt es in der Lücke zwischen unserem und dem Nachbarhaus und dann hören wir das Auto ein drittes mal, wenn es auf der Königstrasse Gas gibt.

Ob das unsere Nachtruhe stört, hängt wesentlich davon ab, ob das Fahrzeug in etwa das Tempolimit einhält oder nicht. Leider gibt es unter denen, die jetzt ab dem frühen Morgen auf ihrem Weg zur Arbeit an unserem Haus vorbeifahren müssen, nur wenige, die sich an die Vorschriften gebunden fühlen.

Für die Auswirkungen des Lärm am Tag läßt sich sagen, dass er sich im Alltag zwar weitgehend ausblenden läßt, sich ein längeres Öffnen der Fenster jedoch in allen Räumen verbietet und angesichts des latenten Lärmpegels Gesundheitsschäden nicht auszuschließen sind.

Fakt ist, dass insbesondere von den Bussen, die seit der Zurücksetzung der Steine in dem Grünbeet vor unserem Haus immer genau in der Lücke zwischen unserem und dem Nachbarhaus beschleunigen, Frequenzen erzeugt werden, die im ganzen Haus nicht nur zu hören, sondern auch spürbar sind und von keinem Gehörschutz kompensiert werden können.

Abgesehen von möglichen Auswirkungen auf unsere Bausubstanz hat das für mich als im Schichtdienst tätige Pflegekraft auch andere gravierende Folgen. Sollte mein Arbeitgeber auf seinem Recht bestehen, mich dauerhaft zu Nachtdiensten einzuteilen habe ich die Wahl zwischen der Aufgabe meines Arbeitsplatzes oder meines zu Hauses.

Eine Reduzierung des Verkehrslärms auf das absolut unvermeidbare ist für uns daher existentiell eine Durchsetzung der Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h unverzichtbar.

Aus Rat und Verwaltung hören wir hingegen immer wieder, dass die gefahrene Geschwindigkeit annehmbar sei. Abgesehen davon, das man von Anwohnern von 50km/h- Bereichen auch nicht erwartet, dass sie sich damit zufrieden geben, wenn überwiegend Tempo 80 gefahren wird, hat man offensichtlich vergessen, dass das Tempolimit auch den schwierigen topographischen Verhältnissen im Servatiusweg und den sich daraus ergebenden Gefahren in den Wintermonaten geschuldet ist: Was jetzt „nur“ unsere Wohnqualität mindert, wird im Winter zur ernststen Gefahr für Passanten und für unsere Bausubstanz!

Auf einen entsprechenden Einwand hin wurde ja sogar die Planung ergänzt. In der Ausführung blieb das Baumbeet, das u.a. unserer Sicherheit dienen soll, jedoch ohne die geplanten Bäume (man war überraschend auf Versorgungsleitungen gestoßen !?!) und die im Ratsbeschluss sogar mehrmals erwähnten Hochbordsteine. Immerhin wurden nach unseren energischen Protest große Felsbrocken in dem Beet plaziert, die nicht nur Schutz bieten, sondern auch noch schön sind.

Wie dringend erforderlich diese Barrieren an genau diesem Platz sind, belegen die Aufnahmen, die noch vor Beginn des offiziellen Probebetriebs entstanden sind! Daher waren wir fassungslos, als die Steine vor einigen Wochen einfach auf die vorhandene Bepflanzung nach hinten gekippt wurden. Von der Verwaltung war zu erfahren, dass dies nötig sei, weil die Busse den Platz zum ausholen benötigen würden und die Schutzfunktion der Steine nach wie vor gegeben sei.

Die letztere Aussage muss angesichts der Fotos sicher nicht weiter kommentiert werden.

Was das Anliegen der KVB betrifft, so haben wir größte Hochachtung vor den Fahrkünsten der meisten Busfahrer. Diejenigen unter ihnen, die die Geduld für eine planvolle und vorsichtige Fahrweise aufbringen, kommen beim Durchfahren der Kurve ganz offensichtlich problemlos mit der eigentlichen Fahrbahn aus.

Die übrigen seien wie all diejenigen, die die Eignung der Kurve für Busse und LKW schon immer bezweifelt haben, auf die Beschlussvorlage zu der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften vom 06.07.2005 verwiesen. Da heißt es unter Punkt 8 der Stellungnahmen zu eingegangenen Anregungen: „Der geplante Querschnitt

stellt eine ausreichend dimensionierte Straßenplanung dar. Die Breite der Fahrbahn wurde für das maßgebliche Bemessungsfahrzeug (Lastzug) ausgeführt.“
Wenn dem so ist, können die Steine auch an ihrem bisherigen Platz keine Behinderung dargestellt haben.

Im oben genannten Beschluss wird auch darauf hingewiesen, dass der Kurvenbereich durch die Ausweisung der gesamten Straße als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 20 km/h gesichert werden soll. Wie kann es dann sein, dass ausgerechnet Fahrzeugen, die ihr Tempo wegen ihrer Größe an den Fahrbahnkanten ohnehin nicht reduzieren müssen und die aufgrund ihrer Geschwindigkeit und ihrer Masse ein viel größeres Risiko als jeder fixe Kleinwagen darstellen, nun durch den Rückbau von Barrieren ein noch schwungvolleres Durchfahren der Kurve ermöglicht wird?

Wie schwierig es werden würde, die Sicherheit tatsächlich zu gewährleisten, muss man auch in Ihrem Haus gewusst haben. Nicht umsonst werden in dem Ratsbeschluss unsere Ängste einerseits mit dem Verweis auf das Tempolimit beschwichtigt und gleichzeitig auf eine mögliche Gefährdung durch „einzelne Verkehrsteilnehmer“ hingewiesen, die nicht vorschriftsmäßig fahren.

Dazu sei an dieser Stelle deutlich gesagt: Verkehrsteilnehmer, die „vorsätzlich mit einer erhöhten Geschwindigkeit in die Kurve einfahren“ (hier kann ja wohl nur die erlaubte Höchstgeschwindigkeit maßgeblich sein) „und aufgrund des kleinen Kurvenradius“ (besonders bei winterlichen Strassenverhältnissen) „Probleme mit der Kurvendurchfahrt bekommen können“ sind derzeit die Regell „Einzelnen“ sind die, die sich an die Höchstgeschwindigkeit halten!

Wer Zweifel daran hat, sei herzlich eingeladen, sich von unserem Arbeitszimmer aus ein Bild von der Lage zu machen.

Wir fordern deshalb eine Versetzung der drei unteren Steine im Grünbeet vor unserem Haus in ihre ursprüngliche Position, sowie zum besseren Schutz unserer Hausecke eine Versetzung des oberen Steins in den unteren Bereich des Beetes. Zur Reduzierung der Geschwindigkeit schlagen wir außerdem die Einrichtung einer dauerhaften Fahrbahnverengung vor dem Servatiuscenter vor.

Es ist deutlich zu merken, wenn die Parkplätze dort besetzt sind. Leider ist das vor allem während des morgendlichen Berufsverkehrs, wenn eine Geschwindigkeitsreduzierung besonders dringend wäre, meist nicht der Fall.

Darüber hinaus erwarten wir weitere Maßnahmen, die geeignet sind, die tatsächlich gefahrene Geschwindigkeit effektiv herabzusetzen. Zuständigkeitsgerangel zwischen Verwaltung und Polizei sind bei allem Verständnis für einen möglichen Unwillen, wertvolle Arbeitszeit für die Korrektur umstrittener Ratsbeschlüsse aufzubringen nicht hinnehmbar. Eine positive Entwicklung kann auch nicht allein von der Kreativität der Bürgervorschläge zum Probetrieb abhängen.

Es gibt Leute, die politisch zu verantworten haben, dass die Situation derzeit so ist wie sie ist und es gibt Leute, die für ihre Tätigkeit im Zusammenhang mit der Planung und Durchführung des integrierten Handlungskonzeptes bezahlt werden.

Eine Durchführung und Durchsetzung aller im Ratsbeschluss zum Ausbau des Servatiusweges beschlossenen Maßnahmen dürfte dabei wohl Mindeststandard sein!

Mit freundlichen Grüßen







Glistau, Sven

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 19. Juli 2013 18:03
An: Glistau, Sven
Betreff: Aw: AW: Verbesserungsvorschlag für die Königstraße
Sehr geehrter Herr Glistau,

die Königstraße an sich wäre, wenn sie die entsprechende Breite hätte und nicht durch unnötige Hindernisse (künstliche Verengungen) zugepflastert würde noch akzeptabel, das Hauptproblem liegt in der fehlenden "Gegenbahn". Es nervt kolossal, den Servatiusweg als PKW-Fahrer zu benutzen, was ich im übrigen schon in meiner Mail vom 18.07.2013 schrieb. Eine flüssige Verkehrsführung ist auf dieser Straße nicht möglich, selbst wenn die hohen Fahrbahnhindernisse nicht vorhanden wären. Diese Straße ist absolut als Durchgangsstraße ungeeignet und sollte den Anliegern vorbehalten bleiben.

Positiv ist aber, dass endlich die einzig vernünftige Umgehung von Bornheim dann wohl endlich bis Ende nächsten Jahres zu benutzen sein wird !

Wenn es soviel Zuspruch für eine Einbahnstraßenregelung gibt, wie sie sagen, frage ich mich, woher dann jetzt der Protest herkommt....

Wie wäre es, die vorhandenen Straßen in der Gemeinde Bornheim, die in teilweise katastrophalem Zustand sind, nach und nach zu erneuern bzw. wenigstens VERNÜNFTIG zu reparieren ? (ich nenne hier nur beispielsweise den Abzweig nach Brenig an der Bahnbrücke am Ortseingang von Bornheim) statt unnötige Neubauprojekte ins Auge zu fassen. Was in Bornheim mit einer Verkehrsberuhigung bezwecken, wenn abends 3 Geschäfte (Eisdiele, Orientalisches Schnellrestaurant und die Kaiserhalle) länger geöffnet haben und sonst, besonders am Samstag, die Bordsteine spätestens um 14:00 bzw. 18:30 hochgeklappt werden ? Bornheim ist und bleibt ein DORF!!!.

.T NOCH FREUNDLICHEREN GRÜßEN

[REDACTED]

Gesendet: Freitag, 19. Juli 2013 um 08:27 Uhr
Von: "Glistau, Sven" <Sven.Glistau@Stadt-Bornheim.de>
An: [REDACTED]
Cc: "Wahl, Ute" <Ute.Wahl@stadt-bornheim.de>, "Pieck, Johannes" <Johannes.Pieck@stadt-bornheim.de>
Betreff: AW: Verbesserungsvorschlag für die Königstraße

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

Ihr Votum gegen die Einbahnstraße habe ich zur Kenntnis genommen.

In diesem Zusammenhang würde mich interessieren, was Sie persönlich an der Einbahnstraße so "abschreckend" finden und in welcher Form Sie betroffen sind. Wie Sie sich vorstellen können, sind die Belange von Anliegern und Anwohnern, Geschäftsleuten, Autofahrern, Radfahrern und Fußgängern sehr unterschiedlich.

Ihr persönlicher Eindruck, alle Betroffenen wären vom Probobetrieb nur genervt, ist nicht zutreffend. Die Verwaltung hat alle Beschwerden und Anregungen beantwortet. Der Anteil, hilfreicher konstruktiver Anregungen mit konkreten Verbesserungsvorschlägen für die einbahnige Königstraße überwiegt dabei ganz deutlich. Das anfangs eher negative Meinungsbild hat sich in der Zwischenzeit gewandelt.

Das so genannte "Integrierten Handlungskonzept Königstraße" - einschließlich Einbahnlösung Königstraße - wurde 2003/2004 in einer öffentlichen Sitzung im Rat der Stadt beschlossen und bereits im Vorfeld lange diskutiert. Ähnlich wie beim derzeitigen Probobetrieb, haben auch damals viele interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit genutzt, sich bei der Verwaltung und in der Ratssitzung über das Vorhaben zu informieren.

Autofahrern, die nicht durch den Bornheimer Ortskern fahren wollen, steht bereits jetzt die Ortsumfahrung über die L192, L281 und L 118 zur Verfügung.

Die von Ihnen angeführte Landstraßenverbindung in Richtung Alfter (L 183n) soll nach Angaben des Landesbetrieb Straßen NRW, der als Straßenbaulastträger im übrigen für die zeitliche Umsetzung verantwortlich ist, bis Ende 2014 fertig gestellt werden. Der Bürgermeister der Stadt Bornheim hat sich immer wieder für den schnellen Lückenschluss eingesetzt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau

22.07.2013

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 18. Juli 2013 17:27
An: Glistau, Sven
Betreff: Verbesserungsvorschlag für die Königstraße

Sehr geehrter Herr Glistau,

die beste Lösung für die **genervten Anwohner, die genervten Geschäftsleute, die genervten Autofahrer** (zu denen ich gehöre), wäre ganz einfach das letzte Teilstück der Umgehung zwischen dem Möbelhaus Porta und dem Kreisverkehr am Abzweig nach Alfter E N D L I C H fertig zustellen. Es ist sehr schön, dass der Rat der Stadt Bornheim mal wieder etwas beschlossen hat, ohne vielleicht VORHER mit den betroffenen Bürgern zu sprechen. Jedenfalls ist die Einbahnstraßenregelung, die sich in Rheinbach abgeguckt wurde, in der "Stadt" Bornheim totaler Blödsinn. Der Rat soll doch bitte gefälligst diesen Unsinn schnellstens beenden. Wer auf der Königstraße bzw. in Bornheim einkaufen will, wird dies tun und benötigt dazu nicht eine abschreckende Einbahnstraßenlösung.

Hochachtungsvoll

[REDACTED] (P.S. bisher Wähler der SPD, nur so als Info für Herrn Henseler

Glistau, Sven

Von: [REDACTED]

Gesendet: Montag, 22. Juli 2013 23:20

An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)

Betreff: Verbesserungsvorschläge

Sehr geehrte Bürgermeister,

ich hätte noch Anmerkungen zu Ihrer Antwortmail und darüber hinaus konkrete Ideen zur Verbesserung Ihres Einbahnstraßenprojektes anzumerken:

1. die vollständige Sperrung der Königsstraße:

auf diese Weise maximieren sie den „nutzbaren Parkraum“ und gewährleisten eine noch ungefährlichere „Überquerung der Fahrbahn“ - nein, es handelt sich hierbei nicht um eine Hyperbel, dies ist der einzig logische Weg Ihrer augenscheinlichen Intention, dem Rezidiv zu mediävistischer Verkehrsführung und das Erzürnen ihrer Mitbürger nämlich, in administrativer Dimension Folge zu leisten.

2. die endgültige Abschaffung aller relevanten Hauptverkehrsadern Bornheims:

so kulminiert der von Ihnen gelobpreiste Gedanke eines „langsameren, gleichmäßigen Verkehrs“ im Superlativ seiner Monotonie und apollinischen Gesinnung. Auf diese Weise wird die Stadt Bornheim zum glänzenden Archetyp, zu einem symbolträchtigen *novum* westlicher Zivilisation: als Avantgarde der Entschleunigung, der Befreiung von den Zwängen dieser dichotomen und diktatorisch anmutenden Leistungsgesellschaft! Mit dieser Verbesserung bremst das Verkehrsnetz Bornheims in zuvor unerreichter Effektivität die Produktivität ihrer Bürger bis zum Stillstand - ich nehme mir an dieser Stelle heraus Ihre Logik *ad absurdum* zu führen.

„Der Rat der Stadt Bornheim hat mit großer Mehrheit den Beschluss gefasst“ – Als mit dem Rat der 500 im antiken Athen der Grundpfeiler demokratischer Beschlussfassung errichtet worden war, trafen weder die *bouleuten* (Ratsherren) noch der *demarchos* (Bürgermeister) Attikas alleine die Entscheidungen über derartige Angelegenheiten des Volkes. 2600 Jahre später: Die „große Mehrheit“, die Sie an der Wiege dieses grobschlächtig und offensichtlich nicht zu Ende gedachten Unterfangens postulieren, portraitiert ein Exempel für die *decadence* unserer derzeitigen Demokratie, jene deren ideologischer Kern sich im Parlamentarismus und Bürokratismus verloren hat, weder im Sinne ihrer Wähler noch der Vernunft agierend, nun auf den Schultern machtbesessener Oligarchen vergeht.

Wenn „Anwohner, Geschäftsleute und Kunden positiv gestimmt“ sind, wie Sie es behaupten, müssten Sie vor einem Volksentscheid, sprich der reinsten Form, der direkten Demokratie, wohl nicht das Geringste fürchten. Bewusst wird dieses legitime Element dennoch mit geschicktem Sophismus verweigert, während ihre Anhänger das Vorhaben stets mit Euphemismen verschleiern, nur zum Zweck, dass sich die Beschlussfassende Elite dem Gemeinwesen gegenüber weiterhin verschließen kann und die Bürgerschaft, die sie vertreten sollten, als naive Schafe mit der Pflicht zum Stillschweigen und Abnicken fest in ihrem Vorhaben einplant.

Zugegeben, das Argument nach dem „viele andere Kommunen ihre Innenstadtbereiche bereits in ähnlicher Weise gestaltet“ haben ist ein unbestreitbares Faktum. Schließlich gleicht die funktionierende Straßenführung, die sich über Jahre hinweg optimal bewährte, einem reformbedürftigen Hilfeschrei und spornt neurotisch dazu an, der impotenten Urteilsfähigkeit anderer Kommunen nachzueifern – kurz: auf den Zug grundloser Modernisierungen und geistloser Reformsucht, auf Kosten all derer, die diesem Unfug hilflos ausgeliefert sind, aufzuspringen.

Ich bilde mir nicht ein, dass Sie meine Ausführungen jemals persönlich inspizieren werden, dennoch hoffe ich, dass meine Stimme in einem jeglichen Votum nicht gänzlich vergeblich war. Denn noch, wie Sie glücklicherweise betonten, befindet sich dieses absurde Konstrukt mobilitätstechnischer Anmaßung im vorläufigen „Probetrieb“ und ich hoffe inständig auf baldige Restauration.

Mit freundlichen Grüßen

23.07.2013

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven

Gesendet: Donnerstag, 25. Juli 2013 07:06

An: [REDACTED]

Betreff: Ihr Schreiben vom 19.07. betr. Neugestaltung Königstraße in Bornheim

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrter Herr [REDACTED]

für Ihr Interesse am derzeitigen Probebetrieb in der Königstraße und das o.g. Schreiben bedanke ich mich bei Ihnen. Ihre Anregung habe ich aufgenommen. Sie wird in die weitere Erörterung und Bewertung einfließen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -

Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau

Rathausstraße 2

332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263

Fax: 0 22 22 / 945 - 126

E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

www.bornheim.de

25.07.2013

Bornheim, 19.07.2013



Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
Bonn/Rhein-Sieg

Ansprechpartner
Bornheim:

Email:

24.07.13

An den

Bürgermeister der Stadt Bornheim, Herrn Wolfgang Henseler
und den Ortsvorsteher von Bornheim, Herrn Heinz-Joachim Schmitz
Rathaus
53332 Bornheim

Neugestaltung der Königstraße in Bornheim

Die Unterzeichnenden treten dafür ein, die Königstraße zwischen Secundastraße und Pohlhausenstraße zu einer gemütlichen, zum Spaziergang und zum Einkaufsbummel einladenden und für Fahrradfahrer attraktiven Flaniermeile aufzuwerten. Der Kernbereich von Bornheim soll ansprechender gestaltet werden, um die Aufenthaltsqualität und die Außengastronomie zu fördern. Unerlässliche Voraussetzung dieser Aufwertung ist eine Reduzierung des Verkehrs durch die vorgesehene Einbahnstraßen-Regelung und eine klare durchgehende Kennzeichnung der Radwege durch Markierung und rote Bodenfarbe. Wir begrüßen die geplante und im Probebetrieb praktizierte Öffnung dieser Einbahnstraße für Radfahrer in beiden Richtungen. Für den Servatiusweg regen wir an, eine Möglichkeit für Radfahrer zu schaffen, die Straße ohne den bisher nötigen (zweimaligen) Seitenwechsel befahren zu können und dies auch so zu kennzeichnen.

Name:	Anschrift:	Unterschrift:
		
	(Sechtem)	

Glistau, Sven**Von:** [REDACTED]**Gesendet:** Dienstag, 30. Juli 2013 07:47**An:** Glistau, Sven**Betreff:** Re: Einbahnstr.

Am 30.07.2013 07:42, schrieb [REDACTED]

Am 29.07.2013 15:17, schrieb Glistau, Sven:

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

für Ihre Gedanken und konstruktiven Vorschläge zum Probebetrieb und zur Umgestaltung der Königstraße vielen Dank! Ihre Anregungen betr. der gestaffelten Höchstparkdauer in der Königstraße ist guter Vorschlag, der zu prüfen ist.

Öffentlich diskutiert werden oft die Vor- und Nachteile vom Einbahnverkehr im Vergleich zum Zweirichtungsverkehr. Dazu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen: Das Thema wurde bereits 2004 im Rat erörtert. Damals hat sich der Rat für die Einbahnlösung entschieden. Auf dieser Grundlage hat der Fachausschuss dem Bürgermeister letztes Jahr den Auftrag erteilt, die einbahnige Verkehrsführung vor dem endgültigen Umbau auszuprobieren.

Zum Zweirichtungsverkehr kann grundsätzlich gesagt werden, dass sich durch einen Umbau im Vergleich zur Situation vorher kaum etwas ändern ließe. Aus Platzgründen sind Verbesserungen kaum möglich. Die Straße würde im Prinzip nur mit einer neuen Oberfläche versehen. Die vorhandene Aufteilung in Zweirichtungsfahrbahn, Längsparkstände und beidseitige Gehwege bliebe quasi unverändert erhalten. Gleiches gilt für die Bordsteine und Bordhöhen.

Im Einbahnverkehr sieht das bekanntlich anders aus.

Beide Verkehrsführungen haben Vor- und Nachteile. Die Diskussion, ob die Nachteile des Einbahnverkehrs akzeptabel sind oder nicht, ist im Rat und seinen Fachausschüssen zu führen. Die Verwaltung sammelt im Probebetrieb Erfahrungen und legt diese zur Frörterung/Entscheidung vor.

Beim Umbau des Peter-Fryns-Platzes soll das öffentliche Parken im oberen Randbereich (zwischen dem alten Schulgebäude und dem Sparkassengebäude) erhalten bleiben. Die derzeit vorhandenen 2 Längsstellplätze sollen um 5 zusätzliche Senkrechtparker ergänzt werden. Im unteren Bereich sollen 6 neue Schrägparker angelegt werden (derzeit gelb markiert).

Die Stellplatzbilanz in der laufenden 1. Phase des Probebetriebs ist positiv: Insgesamt stehen 5 Pkw- und 3 Motorradstellplätze mehr zur Verfügung als vorher. Zusätzlich sollen in den nächsten Wochen noch fünf öffentliche Stellplätze - wie oben erwähnt - angelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Sonntag, 28. Juli 2013 12:20
An: Glistau, Sven
Betreff: Einbahnstr.

Sehr geehrter Herr Glistau,

Die letzten Woche habe ich mich ausführlich mit dem Probebetrieb und dem integrierten Handlungskonzept beschäftigt.

KÖ:

Als Bürger von Bornheim möchte ich natürlich ein attraktives Zentrum. Die Geschäftsleute beklagen bis zu 30 % Umsatzeinbuße durch die Einbahnstr. Bei manchen Geschäften kann ich mir dieses durchaus vorstellen.

In einem attraktives Zentrum müssen auch Geschäfte vorhanden sein. Sonst besuche ich dieses Zentrum natürlich nicht. Ich persönlich gehe davon aus das 2-3 Geschäfte wegen der Einbahnstr. schliessen müssen. Die Geschäfte brauchen eine hohe Kundenfrequenz. Hierzu zählt natürlich auch das Parken in unmittelbarer Nähe. Warum sind die Parkplätze auf der Königstr dann für 2 Stunden Parken freigegeben? Dieses Parkraum wird durch Fußgänger dann blockiert. Wäre es im diesen Fall nicht sinnvoller die Parkplätze auf der Königstr. auf 30 Minuten oder 60 Minuten zu reduzieren. Es könnten auch nur gewisse Parkplätze wie vor der Metzgerei, Bäckerei, Lotto, Tutto auf 30 Minuten beschränkt werden.

Bei einer Einbahnstr. hätte man natürlich mehr Raum zur Gestaltung. Aber ist der Gestaltungsspielraum wichtiger als die Bornheimer Geschäftsleute?

Peter-Fryns-Platzes:

Die Sperrung des gesamten Platzes halte ich nicht für gut. Die Geschäfte und Ärzte brauchen diese Parkplätze im Zentrum. Wäre hier nicht eine Variante möglich den "äußeren Rand" als Parkplatz auszuweisen. Diese könnten von der Königsstr. oder von der Pohlhausenstr. befahren werden. Bei einer Veranstaltung könnten diese Parkplätze dann gesperrt werden. Bei dieser Variante wäre immer noch genug Freiraum auf dem Platz vorhanden. Zwar sind selbst zu "Spitzenzeiten" in Bornheim Parkplätze frei, aber der Mensch läuft halt nicht gerne....

MFG

[REDACTED]

Sehr geehrter Herr Glistau,

30.07.2013

Danke für Ihre Antwort.

Peter-Fryns-Platzes:

Mein Vorschlag umfasste auch **senkrecht Parkplätze** auf dem

Peter-Fryns-Platzes. Zufahrt von der Pohlhausenstr. aus. Es wäre nett wenn Sie dieses ebenso wie die gestaffelte Höchstdauer prüfen könnten.

MfG

Zusatz: Ich meinte natürlich **Schrägparkplätze** und keine Senkrechtparkplätze.

Besuchzeiten:
Montag - Freitag 09.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim



Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

1. Eheleute

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

23.07.2013; Eingang 30.07.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom

9/661220-gli

Datum

02.08.2013

16:06.08.13
fs

Ihr Schreiben vom 23.07.2013 zur zweiten Phase Probetrieb Königstraße

Sehr geehrte Frau [REDACTED],
sehr geehrter Herr [REDACTED]

der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften hat den Bürgermeister am 10.07.2013 beauftragt, die zweite Phase des Probetriebs zu beginnen und dem Ausschuss anschließend über die Ergebnisse zu berichten (vgl. Vorlage 383/2013-9).

Dem entsprechend sollen bis zum Ende der Sommerferien vorbereitende Maßnahmen abgeschlossen werden, so dass die 2. Probephase im direkten Anschluss an die Herbstkirmes beginnen kann.

Vorbereitende Maßnahmen sind u.a. die Aufstellung von Hinweisschildern für die öffentlichen Parkplätze, die Verteilung eines Faltblatts mit Informationen zu öffentlichen Parkmöglichkeiten im Bornheimer Ortskern und die Markierung von öffentlichen Senkrechstellplätzen vor der östlichen Giebelwand Haus Peter-Fryns-Platz 1.

Die im Bereich der Platzzufahrt schon vorhandenen öffentlichen Stellplätze sollen auch in der 2. Probephase nutzbar bleiben. Durch Anlage fünf zusätzlicher Senkrechtparkstände soll das öffentliche Stellplatzangebot an dieser Stelle weiter verbessert werden.

Mit den unmittelbar angrenzenden Stellplätzen am Servatiusweg und an der Königstraße stehen dann rund um den Peter-Fryns-Platz ca. 22 öffentliche Stellplätze zur Verfügung.

Ende September 2013 soll in einer Anliegerversammlung über die Ergebnisse der 2. Probephase informiert und die Umbauplanung Königstraße und Peter-Fryns-Platz vorgestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Glistau)

2. EB v.A. zur Kenntnis

3. Z.V.

i.H. festam 02.08.13
02.08.13

Obj 30.7.13. scan el.
2.769,20V / LA



E: 30.07.13 i.A. [Signature]

Herrn Beigeordneten
Schier
c/o Stadt Bornheim
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

„Peter-Fryns-Platz 1“ z.Hd. [Redacted] [Redacted] 53332 Bornheim Fax [Redacted] Mobil [Redacted]

Bornheim, den 23.07.2013

„Peter-Fryns-Platz,
hier: zweite Probephase“

Sehr geehrter Herr Schier,

darf ich Sie im Namen meiner Miteigentümerinnen des Hauses Peter-Fryns-Platz 1 bitten,
vor dem Hintergrund, dass in der Sitzung des

Planungs- und Verkehrsausschusses vom 10.07.2013

quasi von allen Parteien durchaus der Gedanke verfolgt wurde, ob vor dem Hintergrund
des

- eigentlich überschaubaren Erkenntnisgewinns aufgrund der Informationslage über die Parkplatzsituationen im Zentrum von Bornheim
- zum Zweiten des noch nicht aus dem „Nebel“ sich herausprägenden endgültigen Nutzungskonzeptes
- und der von der Zeitschiene her noch nicht „so“ akuten Situation

die „zweite Probephase“ zurzeit zumindest verschoben werden sollte und

sich alle Parteien darüber grundsätzlich einig waren, dass es den Parkplatzsuchenden im absoluten Zentrum im Ort nur schwer zu vermitteln ist, dass man lange Zeit auf einen „nackten Betonplatz“ gucken muss,

dass

- zum Einen nur der Teil des Platzes inklusive Verbindung zum Servatiusweg tatsächlich „autofrei“ gemacht wird, der auch dann tatsächlich einen Erkenntnisgewinn bringt

Blatt 2 zum Schreiben vom 11.07.2013

- zum Zweiten das erforderliche Zeitfenster für dieses Sperren des Platzes auch nur auf das zeitlich notwendig kleinste Zeitfenster für den erforderlichen Erkenntnisgewinn zu beschränken.

Im Interesse der Kunden unserer Mieter, wie aber auch der Kunden aller ^{ca. 75} ~~Betriebe~~ ~~Geschäfte~~ rund um den Peter-Fryns-Platz und zum Beispiel der Besucher der Bornheimer Kirche möchte wir uns für eine entsprechende Beachtung schon vorab bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

i.V.

Kopie für Herrn Ortsvorsteher Heiner Schmitz
Herrn Norbert Nettekoven, c/o Gewerbeverein Bornheim

voritzende der im Rat der Stadt Bornheim Vertretenen Fraktion

Glistau, Sven

Von: Winkler, Susanne

Gesendet: Mittwoch, 7. August 2013 08:55

An: Glistau, Sven; Pieck, Johannes; Erll, Andreas; Wolf, Elisabeth

Cc: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister); Schier, Manfred (1. Beigeordneter)

Betreff: WG: Einbahnstraßenregelung Königstr.

Guten Morgen zusammen!

Anbei mal eine positive Stellungnahme zur Königstraße.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Susanne Winkler

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -

1.1 - Ratsbüro, Stadtarchiv und Bürgerdialog

Rathausstraße 2

53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 945 - 266

Fax: (0 22 22) 945 - 126

E-Mail: susanne.winkler@stadt-bornheim.de

Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]

Gesendet: Dienstag, 6. August 2013 20:58

An: Pressestelle

Betreff: Einbahnstraßenregelung Königstr.

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit geraumer Zeit verfolge ich nun die Bemühungen der verschiedenen Gremien/ Bürger die Einbahnstraßenregelung als völlig an der Realität vorbei gegriffen anzusehen.

Sie hätten gerne Stellungnahmen zu diesem Thema:

Meine Meinung wird Sie wahrscheinlich nicht erfreuen, denn ich sehe die Einbahnstraßenregelung durchaus positiv.

Geht man als Fußgänger durch die Königstraße, so ist der Lärmpegel um einiges geringer geworden, nach der Einbahnstraßenregelung. Ich habe vorher diese Kakophonie als extrem störend empfunden!

Und es kann keinem Menschen Spaß bereiten, bei solch einem Lärmpegel in einer Außengastronomie (wie z.B. der Eisdiele) zu sitzen. Wir haben wahrlich im Zentrum von Bornheim nicht viele Möglichkeit einigermaßen ungestört draußen in Cafes etc. zu sitzen!

Außerdem sehe ich nicht, wie Sie das verwirklichen wollen: Den "Zweibahnstraßenverkehr" und zusätzlich noch mehr Freiluftplätze zu schaffen. Für den Fußgänger muss ja auch noch Platz gelassen werden!

Bei Ihrer Zählung vom 10.01.2013 von 13.858 KFZ/ Tag und vom April 2013 von 14.083/ Tag sollten Sie auch berücksichtigen, dass im Winter weniger Autos unterwegs sind und die Menschen eher (bei schlechten Witterungsverhältnissen) auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen.

07.08.2013

Außerdem sehe ich bei der Einbahnstraßenregelung die geringere Luftverschmutzung in der Königstraße.

Und als Fußgänger ist es bei der Eingleisregelung wesentlich einfacher und ungefährlicher die Straße zu überqueren.

Bonn ist fast vollständig unterkellert (Tiefgaragen).

Warum kann bei uns der Peter-Fryns-Platz nicht unterkellert werden? Und oben drauf ein kleiner aber feiner Park errichtet werden? Der Attraktivität Bornheims würde so ein kleiner Park sicherlich gut tun.

Ich wohne in der Secundastraße und vermerke seit der Einbahnstraßenregelung eine erhebliche Verkehrs-Entlastung dieser.

Das ist sicher für alle Secundastraßenbewohner ein Vorteil.

Es stehen ja wesentlich mehr Privathäuser in der Secundastr. als im Servatiusweg.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted]

[Redacted]

53332 Bornheim

[Redacted]

[Redacted]



Tierisch gut! KOSTENLOSE E-Mail-Animationen

Hier Klicken!

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven

Gesendet: Freitag, 12. Juli 2013 09:16

An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)

Cc: Schier, Manfred (1. Beigeordneter); Pieck, Johannes; Wahl, Ute

Betreff: Anregung Fr. [REDACTED] zum Probetrieb; Antwortentwurf

Guten Morgen Herr Henseler,

Frau [REDACTED] hat einen sehr persönlichen Brief zum Probetrieb geschrieben, ^{den} die Sie persönlich beantworten wollen.

Der Entwurf einer rein sachlichen Antwort liegt als Worddatei bei.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263

Fax: 0 22 22 / 945 - 126

E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

www.bornheim.de

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Frau

Servatiusweg

53332 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: svn.glistau@stadt-bornheim.de

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

Eingegangen 01.07.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom

9/661220-gli

Datum

12.07.2013

Ihr Schreiben zur Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße

Sehr geehrte Frau

für Ihre Vorschläge zur Verkehrsführung und Aufenthaltsqualität in der Bornheimer Innenstadt bedanke ich mich herzlich bei Ihnen.

Es gibt sicher mehrere Möglichkeiten, den Verkehr zu führen und den Stadtkern attraktiver zu machen. Vor etwa 10 Jahren wurden verschiedene Verkehrsführungen untersucht und im Rat der Stadt intensiv erörtert. Der Rat beauftragte mich 2004, bei der Umgestaltung der Königstraße eine einbahnige Verkehrsführung vorzusehen.

Dem entsprechend wurde die Verkehrsführung Ende März eingerichtet und der Probetrieb begonnen. Die im Probetrieb gesammelten Erfahrungen sollen dem Rat bzw. dem Fachausschuss im Herbst zur Entscheidung vorgelegt werden.

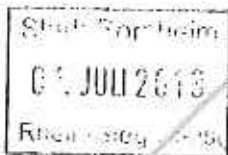
In der Anliegerversammlung am 04.07.2013 und der Sitzung des Planungsausschusses am 10.07.2013 wurde ein erster Zwischenbericht abgegeben.

Die Entscheidung zur Verkehrsführung und den Umbaumaßnahmen liegt beim Rat der Stadt bzw. bei seinen Fachausschüssen. Die Verwaltung sammelt lediglich Erfahrungen und berichtet dem Rat bzw. seinen Gremien darüber.

Während des Probetriebs äußerten sich einige Bürgerinnen und Bürger pro und contra Einbahnverkehr, überwiegend habe ich aber konstruktive Vorschläge zur Umgestaltung erhalten. Alle Anregungen fließen in den Umgestaltungsprozess ein.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Henseler
(Bürgermeister)



H. Glista

früher gab es Raubritter!
Heute sind es Menschen, die ohne
Rücksicht auf Mitmenschen ihrer
Lust und Können freien Lauf lassen.

Welter Herr Bürger Meister!
Wir können Ihnen nicht, so ein großes Geschenk
machen, wir bitten, zeigen sie ihre Stärke und
Lassen, der Königsstr. ihre Treispurigkeit.
Damit haben sie vielen geholfen.
Wahrheit und das Wesentliche und auch die

Brüderlichkeit stehen auf festen Boden.
Mit der Einbahn ist auf vielen Stellen, Stress und
Stau, die meisten Menschen sind unzufrieden.
Das Ziel der Einbahn ist nicht möglich.

Proberzeit sollte auch zeigen, ob die Einbahn für
Bornheims - Königsstr einen Sinn hat.
Bornheim ist kein Bornkam mehr, völlig
verschmitten. Die Aufenthalt - Qualität wird
nicht zu schaffen sein. Vielleicht mit dem schönen
Garten, Ecke Servatiusweg - Königsstr.

Für Parkplatz viel zu schade.
Für Familien - Garten, mit tagsüber Öffnungszeiten,
paar Bänke und die Verweil - Möglichkeit wäre
gegeben.

Mit besten Grüßen

mit Herrn König zweimal lesen!

Gedanken ...

zum Verkehrsführungskonzept der Bornheimer Innenstadt

Wer will eigentlich die von der Politik geplante Verkehrsführung ?

Wir Bornheimer ganz bestimmt nicht ! Und der Rest des Vorgebirges auch nicht !

Wem nützt sie ?

Keinem ! Anwohner und Gewerbetreibende sind nachteilig betroffen. Bornheim muss seinen Charakter behalten. Die Königstraße war schon immer eine Hauptstraße, und soll es auch bleiben.

Die Politik muss ihre Versprechungen endlich einhalten und die geplanten Umgehungsstraßen vervollständigen. Damit wird der Durchgangsverkehr nachlassen und kann sich das Zentrum sinnvoll anpassen. Das braucht Geduld !

Was der Politik fehlt, ist Augenmaß und der Blick für das Wesentliche. Zuschüsse machen offenbar blind.

Die „Aufenthaltsfunktion“ kann auch mit anderen Mitteln erreicht werden. Warum stehen nicht längst ein paar Bänke mehr im Ortskern ? Das Problem ist nicht der Verkehr, sondern das Parken.

Mit z. B. einer Tempo-30-Zone und wirksamen Kontrollen kommen wir auch zum Ziel.

Einbahn ist keine Lösung für Bornheim.

Wir wollen wirkliche Lösungen, und keine Verlagerung der Probleme !

Wir brauchen eine starke Interessengemeinschaft !

Und das jetzt, bevor es zu spät ist.

Bornheim, im August 2008



Glistau, Sven

Von: Pieck, Johannes
Gesendet: Dienstag, 27. August 2013 11:57
An: Glistau, Sven
Betreff: Anregung / Beschwerde zum Probebetrieb Kö

Frau [REDACTED], Kardorf, Schulstraße [REDACTED] sprach heute bei mir vor um ihren Unmut über den sog. "Probebetrieb Kö" zu erklären. Sie begründete diesen Unmut mit ihren unnötigen Mehr- und Umfahrten, die sie als Belästigung und Hinderungsgrund sieht weiter in Bornheim einzukaufen.

Johannes Pieck
Stadt Bornheim -Der Bürgermeister-
9.2 - Straßenverkehr

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (02222) 945-180
Fax: (02222) 919 95 109
E-Mail: johannes.pieck@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

Glistau, Sven

Von: Winkler, Susanne
Gesendet: Mittwoch, 28. August 2013 10:20
An: Glistau, Sven
Cc: Stark, Bernhard; Pieck, Johannes
Betreff: WG: Einbahnstraße Königstraße

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 28. August 2013 02:13
An: Pressestelle
Betreff: Einbahnstraße Königstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

da die auf der Homepage der Stadt angegebene Emailadresse von Herrn Glistau von mir leider nicht angemailt werden konnte (gmx-Fehlermeldung - Adresse unvollständig), wende ich mich auf diesem Wege an Sie.
Als langjähriger Bornheimer Bürger (ich lebe seit 1984 in Bornheim) möchte ich Stellung beziehen zu der beschlossenen Einbahnstraßen Regelung für die Königstraße.
Nachdem ich nun den Probebetrieb über etliche Wochen erfahren durfte, spreche ich mich vehement gegen die Fortführung dieser Verkehrsplanung aus.

Ich begründe dies wie folgt:

- die Fahrtrichtung der Einbahnstraße liegt entgegen der Zufahrtsrichtung aus den meisten Bornheimer Ortsteilen
- der Durchgangsverkehr wird jetzt durch die angrenzenden Wohngebiete geleitet
- mit der Verkehrsführung durch die Secundastraße wird an der Einmündung Secundastraße/Pohlhausenstraße ein erhöhtes Unfallrisiko geschaffen, Linksabbieger zur Hauptfahrtrichtung aus den oberhalb der Bahnlinie 18 liegenden Ortsteile
- Freigabe für Fahrradfahrer, die Königstraße entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung nutzen zu können

Darüber hinaus beeinträchtigt mich diese Verkehrsführung auch persönlich, da ich gezwungen bin, wenn ich zu meiner Hausbank, meinem bevorzugten Imbiss sowie der örtlichen Eisdiele sowie meinem Fotoladen möchte den Umweg durch die Wohngebiete zu nehmen.

Last not least erschließt sich mir auch nicht, warum man eine Einbahnstraße zwischen zwei Kreisverkehren einrichtet.

Volkstümlich gesprochen, erscheint mir dies als die wohl größte sinn- und verstandesfreie verkehrspolitische Entscheidung die ich in den letzten 29 Jahren in Bornheim erlebt habe.

Mit freundlichen Grüßen
[REDACTED]

Glistau, Sven

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 28. August 2013 23:56
An: Glistau, Sven
Betreff: Probebetrieb Königstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister und Rat der Stadt Bornheim,

der Probebetrieb der neuen Verkehrsführung ist aus meiner Sicht unzumutbar!!!

In der Hauptverkehrszeit sind die Staus größer als vorher!

Unnötige mehr Fahrtstrecke wenn man aus Richtung Brühl auf die Königstraße möchte!

Dadurch mehr Schadstoff Ausstoß und das ganze noch verstärkt durch 20 km/h zuckele im kleinen Gang.

Der größte Unfug ist aus Umweltschutz Sicht jedoch die sogenannte Ortsumgehung (zu großer Umweg)!!!

Ich frage mich sind die GRÜNEN im Stadtrat plötzlich Umwelt verschmutzter? Muß wohl so sein!!!

Die Vernichtung von Parkplätzen ist bestimmt für die Geschäfte aus Sicht des Rat Verkaufs fördert oder aus welchem Grunde werden die Parkplätze auf dem Peter-Fryns-Platz abgeschafft und weniger Parkraum auf der Königsstraße???

Mit dieser Maßnahme werden Sie bestimmt erreichen das im Innenstadtbereich eine Verkehrsberuhigung vorliegt.

Weder jedoch zu dem Preis das keine Kunden mehr auf Eurer sogenannten Kö zu finden sind!!!

Warum?

Ganz einfach Bornheim ist eine Stadt mit Dorfcharakter und hat auch keine Kö wie D...dorf sonder eine Königstraße!

Die Kunden wollen die Geschäfte schnell und unkompliziert erreichen und nicht lange mit dem Auto umherfahren bis sie irgendwo einen Parkplatz finden. Die Königstraße ist keine Flaniermeile sonder man erledigt seine Einkäufe oder hat einen Arzt Besuch.

Nicht vergessen Bornheim mit seinen 14 Ortschaften ist eine Flächen Stadt da läuft nichts ohne Auto.

Außerdem was kostet dieser Umbau die Stadt? In Anbetracht der schlechten Finanzsituation der Stadt ist dieses Vorhaben doch unverantwortlich!!!

Aus diesen Gründen vordere ich den Rat der Stadt Bornheim auf die

04.09.2013

zweispurige Verkehrsführung der Königstraße wieder herzustellen!!!

Mit freundliche Grüßen


Straßburgerstr.  53332 Bornheim

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Vfg.



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRASSENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

A. Gewerbeverein Bornheim e.V.
Herrn [REDACTED]
Adenauerallee [REDACTED]

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

Datum
08.08.2013

Zweite Probephase Verkehrsführung Königstraße; Nutzungskonzept Peter-Fryns-Platz

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr [REDACTED],

am 10.07.2013 hat der Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften die Verwaltung beauftragt, die zweite Phase des Probebetriebs zu beginnen und dem Ausschuss anschließend über die Ergebnisse zu berichten (vgl. Vorlage 383/2013-9).

Dem entsprechend wird die zweite Probephase derzeit vorbereitet. Im direkten Anschluss an die Herbstkirmes soll die zweite Probephase ab 04.09.2013 beginnen.

Im Vorfeld sollen die Gewerbetreibenden in den betroffenen Straßensegmenten über die geplante zweite Probephase und die Möglichkeit der gewerblichen Nutzung des Peter-Fryns-Platzes informiert werden. Herr Ortsvorsteher Schmitz wird dazu gemeinsam mit Herrn Mesenholl von der Planungsgruppe MWM die Gewerbetreibenden ansprechen.

Während der zweiten Probephase bietet die Stadtverwaltung an, den für den ruhenden Verkehr gesperrten Peter-Fryns-Platz ohne Erhebung einer Sondernutzungsgebühr gewerblich zu nutzen.

Dazu ist vorher lediglich eine kurze Abstimmung mit der Verwaltung notwendig. Fragen oder Anregungen zum Probebetrieb und Nutzungsanfragen für den Peter-Fryns-Platz nimmt Herr Glistau unter Tel. 022222/945-263 bzw. per E-Mail sven.glistau@stadt-bornheim.de entgegen.

Weitere Informationen finden Sie auch unter www.bornheim.de.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Henseler
(Bürgermeister)

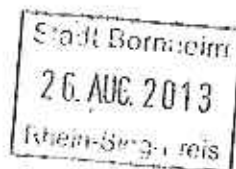
2. EB zur Kenntnis

3. BM zur Unterschrift

4. Z.V. i.A. festam 08.08.13

8/8

Bornheim, 19.07.2013



BMφz.v. v.l.

Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club
Bonn/Rhein-Sieg

Ansprechpartner
Bornheim:

Email:

h.g.
L 29/8

An den
Bürgermeister der Stadt Bornheim, Herrn Wolfgang Henseler
und den Ortsvorsteher von Bornheim, Herrn Heinz-Joachim Schmitz
Rathaus
53332 Bornheim

K.g. 30.07.

φ m.w.m. v.l. 30/8/13

Neugestaltung der Königstraße in Bornheim

Die Unterzeichnenden treten dafür ein, die Königstraße zwischen Secundastraße und Pohlhausenstraße zu einer gemütlichen, zum Spaziergang und zum Einkaufsbummel einladenden und für Fahrradfahrer attraktiven Flaniermeile aufzuwerten. Der Kernbereich von Bornheim soll ansprechender gestaltet werden, um die Aufenthaltsqualität und die Außengastronomie zu fördern. Unerlässliche Voraussetzung dieser Aufwertung ist eine Reduzierung des Verkehrs durch die vorgesehene Einbahnstraßen-Regelung und eine klare durchgehende Kennzeichnung der Radwege durch Markierung und rote Bodenfarbe. Wir begrüßen die geplante und im Probetrieb praktizierte Öffnung dieser Einbahnstraße für Radfahrer in beiden Richtungen. Für den Servatiusweg regen wir an, eine Möglichkeit für Radfahrer zu schaffen, die Straße ohne den bisher nötigen (zweimaligen) Seitenwechsel befahren zu können und dies auch so zu kennzeichnen.

Name:	Anschrift:	Unterschrift:
	Bayerstr.  53332 Bornheim	
	Gefried-Keller-Str.  50321 Brühl	



per E-mail an

mw/m

27/08/13

Herrn Glistau
c/o Stadt Bornheim
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

27/08/2013



„Peter-Fryns-Platz 1“

z.Hd. [redacted]

53332 Bornheim

Fax 02222 [redacted]

Mobil [redacted]

Bornheim, den 14.08.2013

„gewerblich genutztes Gebäude „Peter-Fryns-Platz 1 in Bornheim,
hier: Probetrieb, zweite Phase“

Sehr geehrter Herr Glistau,

da wir mindestens einen Stellplatz im Vorgartenbereich unseres Hauses haben, bitte ich
Sie, sicherzustellen, dass wir

während der Probephase unseren Vorgarten mit dem Auto erreichen können.

Für eine entsprechende Berücksichtigung vorab vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

[redacted signature]

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven**Gesendet:** Montag, 9. September 2013 07:16**An:** [REDACTED]**Cc:** Pieck, Johannes; Winkler, Susanne; Seipel, Werner**Betreff:** WG: Neugestaltung Peter-Fryns-Platz

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ausweisung zweier Behindertenstellplätze wurde bei den Markierungs- und Beschilderungsarbeiten in der letzten Woche vergessen. Dafür bitte ich um Entschuldigung. Die Kennzeichnung der Behindertenstellplätze wurde bereits veranlasst und wird kurzfristig erledigt. Die beiden Außenstellplätze (links und rechts) des neu markieren 5er-Blocks vor der Giebelwand Haus Peter-Fryns-Platz 1 sollen für Behinderte reserviert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263

Fax: 0 22 22 / 945 - 126

E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.dewww.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Winkler, Susanne**Gesendet:** Freitag, 6. September 2013 12:50**An:** Glistau, Sven**Cc:** Stark, Bernhard**Betreff:** WG: Neugestaltung Peter-Fryns-Platz

Hallo, Herr Glistau,

Danke und schönes Wochenende!

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Susanne Winkler

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -

1.1 - Ratsbüro, Stadtarchiv und Bürgerdialog

Rathausstraße 2

53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 945 - 266

Fax: (0 22 22) 945 - 126

E-Mail: susanne.winkler@stadt-bornheim.deInternet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]**Gesendet:** Freitag, 6. September 2013 11:03**An:** Pressestelle

09.09.2013

Betreff: Neugestaltung Peter-Fryns-Platz

**An den
Behindertenbeauftragten der
Stadt Bornheim**

6.9.2013

Sehr geehrter Herr Bröhl

Unsere Praxis für Physiotherapie befindet sich am Peter-Fryns-Platz.

Durch die Maßnahmen der Neugestaltung ist uns gestern mit erschrecken aufgefallen, dass die beiden

Behindertenparkplätze einfach und ersatzlos entfernt wurden.

Dies ist nicht nur für unsere Praxis, sondern auch für die Umliegenden katastrophal !!

(Physio-Ergo-Logo-Ärzte)

Allein unsere Praxis hat deswegen am Mittwoch 5.9.2013- schon 10 Terminabsagen erhalten, da die stark

gehbehinderten Patienten nur unterstützt kurze Strecken gehen können.

Es ist uns und vielen Andern unverständlich, wie man auf Kosten der Behinderten diese Neugestaltung durchziehen will.

Wir bitten Sie – Herr Bröhl -

als Behindertenbeauftragter der Stadt Bornheim, sich ein Bild von diesem fatalen Fehler der Neugestaltung zu machen und baldmöglichst Abhilfe zu schaffen.

Im Voraus vielen Dank

Vederichs

Fliesenfachgeschäft GmbH

Geschäftsführer W. Laufenberg

Stadt Bornheim
7-Stadtentwicklung
Grundstücksneuerordnung
Rathausstr.2

D-53332 Bornheim



Servatiusweg 2
53332 Bornheim

Telefon
(0 22 22) [REDACTED]

Telefax
(0 22 22) [REDACTED]

- Verlegung und Verkauf von Fliesen aus Keramik und Naturstein
- Reparaturdienst
- Fugenversiegelung

53332 Bornheim, den

05.09.2013 WL

Betr.: Parksituationen Servatiusweg [REDACTED]
Be- und Entladen
Kundenparkplatz

Sehr geehrte Damen und Herren,

aufgrund der neu aufgestellten Schilder am Parkplatz Servatiusweg (Parken 2 Stunden) stellt sich nun die Frage wie unsere Lieferanten unseren Betrieb anliefern sollen.
Ferner stellt sich die Frage wo unsere Kunden bzw. Angestellten ihre Fahrzeuge parken können ?

Wir möchten darum bitten zwei Stellplätze vor Haus Nr.3 zu ermöglichen. Dies wäre auf den Flächen jeweils vor unserer Einfahrt zum Betrieb und vor der Einfahrt zu unserer Garage ohne weiteres möglich. Hiervon würde der Gehweg nicht beeinträchtigt.

Die Situation ist durch Verkehrsführung und Parkmöglichkeiten schon unzumutbar, eine weitere Beeinträchtigung sollte nicht hinzukommen.
Wir würden mit großem Interesse beobachten wenn unsere Lieferanten mit LKW's auf dem Servatiusweg anhalten und ihre Paletten abladen.
Der Durchgangsverkehr würde sich dann bis zum Hellenkreuz zurückstauen.

Wir bitten hier höflich um ihre Rückantwort bis zum 14.09.2013.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. [REDACTED]

Glistau, Sven

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Gesendet: Freitag, 6. September 2013 12:07
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: AW: Entfernung der Banner am Peter-Fryns-Platz
Sehr geehrter Herr [REDACTED]

ich bestätige den Eingang Ihrer Mail. Sie erhalten nach entsprechender Prüfung eine Rückmeldung.

Herzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
x: (0 22 22) 9 45 - 4 00
E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 5. September 2013 13:47
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Cc: [REDACTED]
Betreff: Entfernung der Banner am Peter-Fryns-Platz

Sehr geehrter Herr Henseler,

am heutigen Vormittag haben Augenzeugen beobachtet, wie Mitarbeiter der Stadt Bornheim in Ihrem Auftrag von [REDACTED] und mir am Peter-Fryns-Platz aufgehängte Banner widerrechtlich entfernten.

Ich bitte Sie herzlich, die Banner wieder an der ursprünglichen Stelle anzubringen. Sie stellen dort, anders als die von der Verwaltung installierten Absperrungen rund um den Platz, keine Verkehrsbeeinträchtigung dar.

Darüber hinaus bitte ich Sie darüber nachzudenken, wie es auf die Bürgerinnen und Bürger wirkt, wenn in Ihrem Auftrag Ihnen unliebsame, aber legitime Protestaktionen so behindert werden.

Ich hoffe in diesem Zusammenhang sehr auf Ihre Kooperation.

Herzliche Grüße
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED] 53332 Bornheim
Telefon [REDACTED]
Telefax 0 22 22 [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

09.09.2013

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Mittwoch, 11. September 2013 15:03
An: [REDACTED]
Cc: Pieck, Johannes; w.mesenholl@plnwm.de; 'Sinja Paetz'
Betreff: AW: Probetrieb
Sehr geehrter Herr [REDACTED]

urlaubsbedingt kann ich Ihnen leider erst jetzt Ihre Fragen beantworten. Die Verzögerung bitte ich zu entschuldigen.

Zu Ihren Fragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die Polizei erhält reservierte Stellplätze in der Zufahrt zum Peter-Fryns-Platz. Diese sollen morgen gekennzeichnet werden.

Ihre Bedenken zur Sperrung des Peter-Fryns-Platzes nehme ich zu Kenntnis. Bei der probeweise durchgeführten Sperrung werden auch die angrenzenden Straßen auf Veränderungen beobachtet. Im Prinzip wie in der ersten Phase des Probetriebs auch schon geschehen.

Sollten gegenüber dem Vorherzustand gravierende Veränderungen oder gar Gefährdungen festgestellt werden, sind geeignete Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Das wäre dann auch ein Ergebnis des Probetriebs.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 15. August 2013 21:56
An: Glistau, Sven
Betreff: Probetrieb

Sehr geehrter Herr Glistau,

In der Mail vom 29.07 schrieben Sie:

1.)

Beim Umbau des Peter-Fryns-Platzes soll das öffentliche Parken im oberen Randbereich (zwischen dem alten Schulgebäude und dem Sparkassengebäude) erhalten bleiben. Die derzeit vorhandenen 2 Längsstellplätze sollen um 5 zusätzliche Senkrechtparker ergänzt werden. Im unteren Bereich sollen 6 neue Schrägparker angelegt werden (derzeit gelb markiert). Die Stellplatzbilanz in der laufenden 1. Phase des Probetriebs ist positiv; Insgesamt stehen 5 Pkw- und 3 Motorradstellplätze mehr zur Verfügung als vorher. Zusätzlich sollen in den nächsten Wochen noch fünf öffentliche Stellplätze - wie oben erwähnt - angelegt werden.

Wenn der Platz in 2 Wochen gesperrt wird: Wo parkt dann die Polizei?

11.09.2013

Sind diese 2-3 Stellplätze eingerechnet worden bzw. wo parken dann die Einsatzfahrzeuge?

2.)

Als Anwohner der Donatusstr. ist habe ich bedenken gegen die Sperrung des Platzes. Die Donatusstr. liegt unmittelbar am Zentrum. **Es gibt keine zeitliche Parkbeschränkung. Daurch wir die Straße Interessant für Angestellte und Kunden der Königstr. , die länger parken müssen/wollen.**

Es wird auf der Straße/Gehweg nur einseitig geparkt (kommend von der Kallenbergstr auf der rechten Fahrbahnseite). Eine Benutzung des Gehwegs ist nicht mehr möglich.

Bei einer Begegnung von 2 Fahrzeugen ist ein ausweichen teilweise nicht möglich

Auf der anderen Seite ist der Gehweg teilweise zu schmall für einen Kinderwagen bzw. für einen Rollator.

Aufgrund der räumlichen nähe zum ÖPNV gibt es auf der Straße viele Fußgänger, die aufgrund der parkenden KFZ und der zu geringen Gehwegbreite die Straße benutzen müssen.

Zurzeit parken Anwohner der Donatusstr. , Anwohner der Königsstr, Nutzer des ÖPNV , Angestellte und Kunden der Königsstr. auf der Donatusstr. Insgesamt ist die Situation aus meiner Sicht als noch ausreichend anzusehen.

Bei einer Sperrung des Platzes könnte die Situation auf der Donatusstr. nicht mehr ausreichend sein.

Leider verfügen die wenigsten Anwohner über eigene Stellplätze. Teilweise haben die Anwohner keine KFZ. Sollte sich dieses ändern wird die Situation sehr problematisch.

Bei mehr Fahrzeugen besteht zu dem die Gefahr, dass diese nicht Ordnungsgemäß abstellt werden. Hierdurch könnten Rettungsfahrzeuge durch parkende KFZ behindert werden.

Bei einer Sperrung des Peter-Fryns-Platzes habe ich die Befürchtung das sich die Situation auf der Donatusstr. verschlimmert.

Ist diese Problematik berticksichtigt worden?

MfG

[REDACTED]

Glistau, Sven

Von: Seipel, Werner
Gesendet: Freitag, 13. September 2013 13:31
An: Glistau, Sven; Pieck, Johannes; Walter, Sabine
Betreff: WG: Probetrieb
z. K.



Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Werner Seipel

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Fachbereich 9 - Tiefbau u. Straßenverkehr
- Fachbereichsleitung -

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Gesendet: Freitag, 13. September 2013 13:02
An: [REDACTED]
Cc: Seipel, Werner; Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Betreff: AW: Probetrieb

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

genau wie Sie schreiben. Es ist vorgesehen, die derzeitige Situation bis zur Baumaßnahme so zu erhalten und direkt vom Probetrieb in die Kanalbaumaßnahme über zu gehen.

Herzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00
E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 13. September 2013 10:43
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Cc: Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Betreff: AW: Probetrieb

Sehr geehrter Herr Henseler,

vielen Dank für die Information. Nur eine Frage bleibt offen, was passiert mit den Aufbauten auf der Königstraße. Ich gehe davon aus, dass die Verkehrsführung so bleibt oder ist angedacht erst einen Rückbau vorzunehmen? Für eine kurze Rückmeldung bedanke ich mich bereits im Voraus.

Herzliche Grüße

16.09.2013

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister) [mailto:Wolfgang.Henseler@Stadt-Bornheim.de]
Gesendet: Donnerstag, 12. September 2013 15:40
An: [REDACTED]
Cc: Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Betreff: AW: Probebetrieb

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

wie versprochen sende ich Ihnen die ergänzenden Informationen zum Peter-Fryns-Platz. Ich habe die Sachverhaltsbeschreibung aus der Vorlage (454) für die kommende Woche (BüA, VPLA) genommen, hierin müssten auch alle Ihre Fragen beantwortet sein. Die Vorlage ist auf dem Weg zu den Ausschussmitgliedern.

„Grundsätzlich wird auf die in dieser Angelegenheit mehrfach im Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften vorgelegten Sachverhalte und Unterlagen verwiesen. Zuletzt war die Thematik Gegenstand der Beratungen in der Sitzung des Ausschusses für Verkehr, Planung und Liegenschaften am 10.7.2013 (Vorlage 383/2013-9). In dieser Sitzung ist nochmals ausführlich über die Gestaltung des Peter-Fryns-Platzes und den Probebetrieb diskutiert worden.

Der Bürgermeister sieht von daher keinen grundsätzlichen erneuten Diskussionsbedarf zur Gestaltung des Peter-Fryns-Platzes.

Aus der Sicht des Bürgermeisters ist lediglich die derzeitige Situation des Peter-Fryns-Platzes im Rahmen des Probebetriebs zu überlegen. Die derzeitige Situation des Platzes mit den Absperrbarken ist weder optisch eine Bereicherung für das Stadtbild noch ist es für Bürger verständlich, dass Platz ungenutzt und nicht gestaltet für das Parken nicht mehr zur Verfügung steht.

Grundsätzlich ist beabsichtigt, dass dem Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften in der Novembersitzung eine Sitzungsvorlage mit den Ergebnissen des Probebetriebs und eine weitere mit den überarbeiteten Straßenplanungen "Königstraße" und "Peter-Fryns-Platz" vorgelegt werden soll (Ziel: Ausbaubeschluss). Zu diesem Zeitpunkt muss dann die abschließende Entscheidung getroffen werden.

Nach dem Baubeschluss könnte die Ausschreibung Kanal- und Straßenbau mit dem SBB abgestimmt und veröffentlicht werden, so dass die Bauarbeiten Anfang 2014, sobald das Wetter Bautätigkeit zulässt, beginnen könnten.

Gravierende Änderungen gegenüber den bewilligten Planungen sind der Bezirksregierung sofort zur Neubeurteilung betr. der Förderung vorzulegen. Sollte z.B. der Peter-Fryns-Platz auch nach dem Umbau als Parkplatz zur Verfügung gestellt werden, wäre das eine gravierende Änderung (auch betr. der Zielerfüllung). Sollte der Platz nicht wie geplant autofrei gemacht werden, wären die Ziele des IHK Königstraße den Fryns-Platz betreffend - wenn überhaupt - nur ansatzweise erfüllt. Über Konsequenzen betr. der Förderung hätte die Bezirksregierung zu entscheiden.

Für den Umbau des Fryns-Platzes sind 370.000 € Fördermittel bewilligt. Die Gesamtkosten betragen grob geschätzt ca. 650.000 € (bei Verwendung von Baustoffen mit gehobener Oberflächenqualität).

Bis Mitte November 2013 sind 292.000 € Fördermittel abzurufen, die ansonsten am 31.12.2013 ersatzlos verfallen. Bis Mitte November 2014 sind weitere 436.000 € abzurufen, die ansonsten bis 31.12.2014 ersatzlos verfallen. Die Dringlichkeit wurde in der Vorlage 089/2013-9 dargestellt.“

Herzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00
E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de

16.09.2013

Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 10. September 2013 09:50
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Cc: Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Betreff: Probetrieb

Sehr geehrter Herr Henseler,

in Anlehnung an unser gestern geführten Gesprächs zum Probetrieb benötige ich noch Informationen. An welchem Termin endet die Probephase definitiv und wann bekommt der Ausschuss die Auswertung des Probetriebs in Gänze vorgelegt? Was ist in der Zeit zwischen Ende Probetrieb, Entscheidung des Ausschusses / Rates und Beginn der Maßnahme mit den Aufbauten geplant? Können Sie bis zur Auswertung des Probetriebs klären, ob es förderschädlich ist, wenn der Peter-Fryns-Platz nicht wie geplant autofrei gemacht wird?

Zu weiteren Gedankenaustausch in der Sache stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven

Gesendet: Donnerstag, 12. September 2013 08:48

An: [REDACTED]

Cc: Pieck, Johannes

Betreff: AW: Einbahnstrasse Königstrasse

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

für Ihre positiven Zeilen bedanke ich mich bei Ihnen. Tut mal ganz gut, neben dem stetigen lautstarken Protest mal wieder etwas Positives zu hören. Viele Bürgerinnen und Bürger schließen sich anscheinend eher einer vorgefassten Meinungen an, anstatt sich eine eigene zu bilden. Eine verpasste Chance.

Trotzdem haben wir viele positive Rückmeldungen und vor allem konstruktive Verbesserungsvorschläge erhalten, die zum Teil schon in die Planung eingeflossen sind oder beim endgültigen Umbau einfließen.

Zugegeben, der Probebetrieb ist nicht schön und teilweise auch sehr unübersichtlich. Mehr ist aber mit den begrenzten Mitteln nicht zu leisten. Das Geld, das jetzt für den Probebetrieb ausgegeben wird, steht für den endgültigen Umbau nicht mehr zu Verfügung. Der Probebetrieb musste deshalb zwingend begrenzt und kann nur mit provisorischen Mitteln stattfinden.

Auf der städtischen Homepage unter <http://www.bornheim.de/wirtschaft/strassenbau/probebetrieb-einbahnstrasse-zwischenbilanz-der-1-phase.html> können Sie sehen, wie es auf der Königstraße nach einem Umbau mal aussehen könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263

Fax: 0 22 22 / 945 - 126

E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 11. September 2013 14:56

An: Glistau, Sven

Betreff: Einbahnstrasse Königstrasse

Lieber Herr Glistau, lieber Bürgermeister Herr Henseler,

zwischen den vielen Beschwerden, die Sie vermutlich ständig über den Probebetrieb und die geplante Einbahnstrasse der Königstrasse bekommen, möchte ich Ihnen auch eine positive Rückmeldung geben.

Ich wohne selbst in der Königstrasse, auf dem Stück jenseits des EDEKA und auch für mich bedeutet die Einrichtung der Einbahnstrasse jeden Morgen auf dem Weg zur Arbeit einen Umweg fahren zu müssen. Dabei rege ich mich jedes Mal über die angebrachten handgemalten Plakate auf, mit denen die Anwohner auf die Todesgefahr durch erhöhte Feinstaubbelastung hinweisen. Auch sind mir sämtliche Schilder, auf denen nachdrücklich die Wiederherstellung der Zweibahnstrasse gefordert wird, ein Dorn im Auge. Dass durch den Betrieb der Einbahnstrasse Parkplätze wegfielen und die Geschäfte enorme Umsatzeinbußen erleiden müssen, ist mir völlig unbegreiflich. Meines Erachtens nach gibt es nun mehr Parkplätze in der Königstrasse als vorher und durch die vermehrten Fußgängerüberwege wird das Einkaufen auf beiden Seiten der Strasse erleichtert. Natürlich fallen jetzt im Moment ein paar Parkplätze wegen der Sperrung des Peter-Fryns-Platzes weg, aber ich denke, der wird nach den Umbaumaßnahmen auch wieder freigegeben.

Wie oft ist es früher vorgekommen, dass ich aus meiner Ausfahrt nicht einmal ausfahren konnte, weil sich die

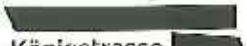
12.09.2013

Blechlawine bis vor meine Haustür gestaut hatte! Das fällt nun dank des Kreisverkehrs weg und dafür nehme ich gerne den kleinen Umweg in Kauf.

Insgesamt gesehen empfinde ich den Ausbau der Königstrasse als eine enorme Aufwertung des Bornheimer Kernbereiches und bin davon überzeugt, dass sowohl die Anwohner als auch die anliegenden Geschäfte davon profitieren werden.

Über die verbohnte Verslossenheit der Bornheimer Bevölkerung gegenüber jeglichen Veränderungen (das beziehe ich bewußt auch auf den Ausbau des Toom-Marktes, den ich sehr befürworte) kann ich nur den Kopf schütteln. Würden solche Leute die Entscheidungen zu Stadterweiterungen, Sanierungen und Verbesserungen tragen, dann würde Bornheim noch in den 70er Jahren leben.

Mit herzlichen Grüßen


Königstrasse 
53332 Bornheim

Glistau, Sven

Von: Seipel, Werner
Gesendet: Freitag, 13. September 2013 14:01
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Cc: Glistau, Sven
Betreff: AW: Durchgang Peter-Fryns-Patz/ Praxis Schweyen/ Praxisklinik

Sehr geehrter Herr Henseler,

ich werde mich darum kümmern und die Durchlässigkeit der Absperrung für Rollstuhlfahrer ermöglichen. Ich fahre heute auf dem Heimweg dort vorbei !

Die Absperrerelemente wurden gestern so ausgereicht, dass Rollstuhlfahrer etc. an der Sparkassenseite um die Absperrung fahren können. (s. Fotos) Die Markierung der Behindertenparkplätze stellt eine provisorische Lösung (Probebetrieb) dar. Die Platzierung wurde daher gewählt, da die beiden Längsparker behinderten Personen ein Ein- und Aussteigen nach beiden Seiten - behinderungsfrei - ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen
, Auftrag

Werner Seipel

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Fachbereich 9 - Tiefbau u. Straßenverkehr
- Fachbereichsleitung -

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Tel.: 02222 - 945 252
Fax: 02222 - 919 95 263
E-Mail: werner.seipel@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de



Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Gesendet: Freitag, 13. September 2013 13:40
An: Glistau, Sven; Seipel, Werner
Betreff: WG: Durchgang Peter-Fryns-Patz/ Praxis Schweyen/ Praxisklinik

Können Sie sich bitte darum kümmern.

Herzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00
E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

16.09.2013

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: Retzke, Gertrud

Gesendet: Freitag, 13. September 2013 11:29

An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)

Betreff: WG: Durchgang Peter-Fryns-Patz/ Praxis Schweyen/ Praxisklinik

Von: [REDACTED]

Gesendet: Freitag, 13. September 2013 11:08

An: Retzke, Gertrud

Betreff: Durchgang Peter-Fryns-Patz/ Praxis Schweyen/ Praxisklinik

Sehr geehrte Frau Retzke,
wie tel. besprochen ist es für unsere zahlreichen Patienten im Rollstuhl und Rollator ein unhaltbarer Zustand zu uns und der Praxis- klinik über den Peter-Fryns-Platz zu gelangen. Die Absperrbaken sind so angeordnet, dass es für die betroffenen Patienten sehr schwierig ist zu uns zu gelangen v.a. wenn die neu angelegten und sehr unterdimensionierten "Behindertenparkplätze" wenn man sie überhaupt so nennen darf besetzt sind. Ich bitte sie diesen Zustand schnellst möglich zu regulieren. Es ist ein sehr großer Unmut unserer Patienten zu verspüren. Man sollte sich selber mal in die Situation eines Rollstuhlfahrers in Bornheim versetzen!!!

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Dahlem, 16.09.13

Gartenstraße

53949 Dahlem

Stadt Bornheim

- Fachbereich 3 -

Rathausstr. 2

53332 Bornheim

An die Damen und Herren der Stadtverwaltung Bornheim,

am 05.09.13 parkte ich meinen Firmenwagen mit dem amtlichen Kennzeichen SU-C- auf dem Parkplatz am Servatiusweg. Leider übersah ich, dass am Vortag dort neue Schilder aufgestellt worden waren, die das Parken auf 2 Stunden Parkdauer einschränken. Natürlich werde ich das Verwarnungsgeld in Höhe von 20,00 Euro bezahlen.

Seit Februar 2012 wohnen mein Mann und ich nicht mehr in Bornheim, mein Arbeitsplatz ist aber weiterhin in der Stadt. Mit Ihrer chaotischen und hirnlosen Verkehrsführung machen Sie es den Verkehrsteilnehmern nicht leicht und mit der jetzt zusätzlichen Einschränkung des Parkens völlig uninteressant sich in Bornheim zu bewegen. Bisher habe ich noch gerne meine Besorgungen in und um Bornheim gemacht. Nun suche ich mir morgens einen Parkplatz und verlasse Bornheim nach Dienstschluss. Meine Einkäufe werde ich nicht mehr in Bornheim erledigen und bedauere keinen Moment Bornheim als zu Hause den Rücken gekehrt zu haben. Mit meiner Meinung stehe ich bei Kollegen und Freunden nicht alleine da und auch in Gesprächen mit Geschäftsleuten kommt keine Zustimmung zu Ihren Plänen auf.

Da von politischer Seite (egal welcher Farbe) immer wieder betont wird, dass alles "zum Besten für den Bürger" gemacht wird, überdenken Sie vielleicht noch einmal die Pläne.

Mit wenig freundlichen Gedanken an Sie

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Mittwoch, 18. September 2013 08:17
An: [REDACTED]
Cc: Pieck, Johannes
Betreff: AW: Bitte an den Herrn Bürgermeister weiterleiten

Sehr geehrte Frau Dr. [REDACTED]

den Eingang Ihrer Bedenken gegen die Sperrung des Peter-Fryns-Platzes bestätige ich.

Die Verwaltung hat den Auftrag erhalten, den Probebetrieb mit Einbahnstraße und Sperrung des Peter-Fryns-Platzes in 2. Phasen durchzuführen, Erfahrungen zu sammeln und dem Rat darüber zu berichten. Dem entsprechend werden alle Anregungen und Bedenken zum Probebetrieb gesammelt, ausgewertet und dem Rat und seinen Fachgremien zur Erörterung vorgelegt. Einen ersten Bericht hat der Planungsausschuss bereits am 10.07.2013 mit der Vorlage Nr. 383/2013-9 erhalten. Allgemeine Informationen zum Ablauf und zu den Ergebnissen des Probebetriebs können auch Sie auf der städtischen Homepage unter www.bornheim.de finden.

Ihrer Einschätzung, der Peter-Fryns-Platz wäre ohne adäquaten Ersatz für das Parken gesperrt worden, muss ich allerdings widersprechen. Vorbereitend wurden bereits in den letzten Jahren in unmittelbarer Nähe, das heißt in 1 bis 2 Minuten fußläufiger Entfernung z.B. in der Venantiastraße und am Peter-Hausmann-Platz, mehr als doppelt so viele neue Stellplätze geschaffen, wie auf dem Fryns-Platz vorhanden. Bei der ganzen Diskussion um den Peter-Fryns-Platz scheint das in allgemeine Vergessenheit geraten zu sein, wie auch die Tatsache, dass während des Probebetriebs in der Königstraße, im Servatiusweg und in der Zufahrt zum Peter-Fryns-Platz insgesamt 10 zusätzliche Pkw- und 3 zusätzliche Motorrad-Stellplätze geschaffen wurden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Dr. [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 11. September 2013 21:53
An: Pressestelle
Betreff: Bitte an den Herrn Bürgermeister weiterleiten

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

erlauben Sie, dass ich mich als seit über 20 Jahren in unserer Stadt Bornheim praktizierende Kinder-und Jugendärztin an Sie wende.

Bei aller grundsätzlichen Zustimmung zu der beabsichtigten und im Probebetrieb bereits praktizierten Verkehrsregelung für die Königstraße habe ich starke Einwände gegen die vorgesehene Sperrung des Peter-Fryns-Platzes als Parkplatz, ohne dass adäquater Ersatz zur Verfügung steht. Es sind etliche meiner Patienten, deren Eltern darauf angewiesen sind, dass sie (mit Kinderwagen oder "Maxi-cosi", aber - im Falle von körperbehinderten Kindern - auch im Rollstuhl) ihre Kinder auf möglichst kurzem Weg in meine Praxis bringen können. Nachdem bereits - bedingt durch die neue Verkehrsregelung - die Parkmöglichkeiten an der Straße (Pohlhausenstr. 4) unmittelbar vor meiner Praxis weggefallen sind, bildet die vorgesehene Schließung des Parkplatzes auf dem Peter- Fryns-Platz eine weitere Verschlechterung für meine Patienten bzw. deren Eltern, die auf den Transport ihrer kranken Kinder mittels PKW angewiesen sind.

Ich denke, sehr geehrter Herr Bürgermeister, dass ich mit meinen Bedenken nicht allein stehe, sondern ebenso für meine Kollegen und Kolleginnen im Stadtzentrum spreche, die auch im Interesse ihrer Patientinnen und Patienten auf möglichst kurze Wege in ihre jeweilige Praxis Wert legen. Es handelt sich dabei in großer Zahl auch um körper- und gehbehinderte sowie um lebensältere Patienten, die eine internistische, eine gynäkologische, eine orthopädische, eine augenärztliche oder eine dermatologische Praxis, um nur einige beispielhaft zu nennen, erreichen wollen.

Um ein Überdenken der beabsichtigten Maßnahmen im Interesse der betroffenen Patienten, die ja zugleich Bornheimer Bürger sind, möchte ich Sie, sehr geehrter Herr Bürgermeister und die zuständigen Gremien von Rat und Verwaltung daher bitten.

Mit bestem Dank für Ihr Verständnis und
mit freundlichem Gruß

Dr. [REDACTED]

Praxis:

Dr. [REDACTED]

Pohlhausenstr. [REDACTED]

53332 Bornheim

Fon 02222-[REDACTED]

Fax 02222-[REDACTED]

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Freitag, 20. September 2013 09:25
An: [REDACTED]
Cc: Pieck, Johannes
Betreff: AW: 12.09.2013, "Probetrieb Königstraße"

Sehr geehrte Frau [REDACTED],

den Eingang Ihrer Bedenken bestätige ich.

Die Verwaltung hat den Auftrag erhalten, den Probetrieb mit Einbahnstraße und Sperrung des Peter-Fryns-Platzes in 2. Phasen durchzuführen, Erfahrungen zu sammeln und dem Rat darüber zu berichten. Dem entsprechend werden alle Anregungen und Bedenken zum Probetrieb gesammelt, ausgewertet und dem Rat und seinen Fachgremien zur Erörterung und Entscheidung vorgelegt. Einen ersten Bericht hat der Planungsausschuss bereits am 10.07.2013 mit der Vorlage Nr. 383/2013-9 erhalten. Allgemeine Informationen zum Ablauf und zu den Ergebnissen des Probetriebs können auch Sie auf der städtischen Homepage unter www.bornheim.de finden.

Am 30.09.2013, ab 18:00 Uhr, findet im Ratssaal des Rathauses eine Informationsveranstaltung zum Probetrieb und zum geplanten Umbau der Königstraße statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich persönlich über die geplante Umgestaltung zu informieren und Anregungen zu machen. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich einmal aus erster Hand über die Absichten, Hintergründe und die Zeitplanung zu informieren und ggf. hilfreiche Verbesserungsvorschläge vorzutragen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 12. September 2013 23:09
An: Pressestelle
Betreff: 12.09.2013, "Probetrieb Königstraße"

Sehr geehrte Damen und Herren,

[REDACTED] hat auf www.bornheim.de eine Nachricht an Sie gesendet:

Folgende Nachricht wurde eingegeben: Sehr geehrter Herr Henseler, lange habe ich die Diskussion um den Probebetrieb an der Königstraße sprachlos mitverfolgt und miterlebt. Ich möchte Ihnen hier nun doch einmal kurz meine Meinung dazu sagen. Ehrlich gesagt, halte ich diese Regelung für einen Schildbürgerstreich, Bornheimer Bürger sind über die Maßen verärgert, Auswärtige amüsieren sich darüber, Geschäftsleute klagen erheblich und ich kann es zu 100% nachvollziehen. Nun ist der Parkplatz abgesperrt und wird nicht genutzt. 2. Schildbürgerstreich. Wann merken Sie eigentlich, dass niemand diese Regelung haben möchte? Egal mit wem ich über dieses Thema spreche, gleicher Tenor.

Ich finde es eine Veräppelung sondergleichen, denn hier scheint eine Wahlmöglichkeit gar nicht mehr gegeben nur noch eine Anpassungsmöglichkeit. Sie gaukeln Mitbestimmung vor, in Wirklichkeit steht für Sie längst fest, dass die jetzige Regelung bestehen bleibt. Neue Schilder wurden aufgestellt, eine Ampel usw. Peu à peu wird hier insistiert. Nun ist in der Presse zu lesen, dass Sie auf die zusätzlichen Kosten verweisen, die eine erneute Umgestaltung mit sich bringen würde. So nach dem Motto, man muss es nur lange genug ertragen, dann ist es auch für alle schön. Mitnichten!!! Für alle eine Zumutung!

Warum haben Sie mit diesem Projekt nicht gewartet, bis die neue Umgehungsstraße kommt? Sie hätten eine viel breitere Akzeptanz in der Bevölkerung bekommen. Schade, denn das wird Sie jede Menge Wählerstimmen kosten. Ich halte Sie für einen guten Bürgermeister, Ihre Haltung in dieser Sache halte ich jedoch für völlig fehl. Gelebte Demokratie sieht anders aus.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Kontakt Daten:

Name:

[REDACTED]

E-Mail:

[REDACTED]

Telefonnummer:

Anschrift:

Glistau, Sven**Von:** Glistau, Sven**Gesendet:** Freitag, 20. September 2013 09:06**An:** [REDACTED]**Cc:** Pieck, Johannes**Betreff:** AW: Umgestaltung Königstrasse und Peripherie

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

den Eingang Ihrer Anregungen und Hinweise bestätige ich.

Die Verwaltung hat den Auftrag erhalten, den Probebetrieb mit Einbahnstraße und Sperrung des Peter-Fryns-Platzes in 2. Phasen durchzuführen, Erfahrungen zu sammeln und dem Rat darüber zu berichten. Dem entsprechend werden alle Anregungen und Bedenken zum Probebetrieb gesammelt, ausgewertet und dem Rat und seinen Fachgremien zur Erörterung vorgelegt. Einen ersten Bericht hat der Planungsausschuss bereits am 10.07.2013 mit der Vorlage Nr. 383/2013-9 erhalten. Die Entscheidung über Umfang, Art und Weise von Straßenbaumaßnahmen entscheidet der RAT der Stadt bzw. seine Fachgremien.

„Zu den Informationen auf der städtischen Homepage zum Probebetrieb möchte ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Da ich alle Schreiben selbst bearbeite, kann ich Ihnen versichern, dass viele Bürgerinnen und Bürger die Einbahnstraße grundsätzlich befürworten, dabei aber auch kritische, hilfreiche Verbesserungsvorschläge abgegeben haben. Mit diesen konstruktiven Hinweisen konnte das Planungskonzept verbessert werden. Einige Punkte davon sind in den laufenden Probebetrieb eingeflossen, andere können erst bei der endgültigen Umbaumaßnahme berücksichtigt werden. Die lautstarken Gegner der Einbahnstraße haben in dieser Richtung bisher leider nichts Hilfreiches vorgebracht und die Chancen des Probebetriebs weitgehend verpasst.

Der auf der Homepage erwähnte flüssigere Verkehr bezieht sich auf die bisherige Ampelkreuzung an der Pohlhausenstraße. Der Verkehr läuft seit dem Probebetrieb langsamer und stetiger („flüssiger“) ohne die ampeltypischen Brems- und Anfahrmanöver, die zu langen Autoschlangen führten. Dadurch wird auch für Fußgänger das Queren der Königstraße erleichtert. Das haben direkte Anwohner der Königstraße bestätigt.

Das Stoppschild an der Einmündung Servatiusweg wird sicherlich nicht von allen Autofahrern beachtet, da gebe ich Ihnen Recht. Aber sobald ein Fußgänger die Einmündung überqueren möchte, halten die Autofahrer in der Regel an und lassen den Fußgänger passieren. Genau das sollte das Stoppschild auch erreichen.

Die Parkraumregelung in Bornheim dient sicherlich nicht dazu, die Autofahrer abzukassieren, sondern nur dazu, Autofahrern die in Bornheim Geschäfte erledigen möchten, einen zeitlich begrenzten Parkplatz in Geschäftsnähe anbieten zu können. Das ist übrigens eine Anregung der Gewerbetreibenden.

Von der Situation, dass sich in der Bornheimer Innenstadt im Laufe der Jahre eine bequemes Dauerparken auf öffentlichen Stellplätzen eingestellt hat, muss man sich langsam verabschieden. Eine Parkraumbewirtschaftung, wie sie in anderen Städten lange eingeführt ist, befindet sich auch für Bornheim in Aufstellung.

Am 30.09.2013, ab 18:00 Uhr, findet im Ratssaal des Rathauses eine Informationsveranstaltung zum Probebetrieb und zum geplanten Umbau der Königstraße statt. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, sich persönlich über die geplante Umgestaltung zu informieren

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -

20.09.2013

Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 12. September 2013 11:15
An: Glistau, Sven
Betreff: Umgestaltung Königstrasse und Peripherie

Schr geehrter Herr Glistau

als Anwohner im Einmündungsbereich des Servatiusweg auf die Königstrasse erfahre ich täglich die Folgen des Probebetriebes.
Wenn ich auf der Internetseite der Stadt Bornheim lese

- "Einige Bornheimer äußerten sich pro oder kontra Einbahnverkehr; die Meinungen hielten sich dabei etwa die Waage." Wo sind die Befürworter mit Ihren Argumenten?
- "dass sich die Verkehrsteilnehmer weitgehend an die neue Verkehrsführung gewöhnt haben"- ja super sag ich da als Anwohner-gleiche Verkehrsdichte durch eine Wohnstrasse leiten. Wann ergreifen Sie Massnahmen, dass der Durchgangsverkehr die Ortsumfahrung. nutzt. Der Servatiusweg ist verkehrstechnisch nicht so ausgestaltet, dass den KFZ-Führern es zu umständlich ist, eine Alternative zu nutzen.
- "(der Verkehr) ..."Er läuft jetzt deutlich flüssiger"- Aha, will man das? Ich hatte gedacht, es ist die Absicht den Einkaufsbereich angenehmer und attraktiver für die Fußgänger und Konsumenten im Einzelhandel zu gestalten.
- "An der Einmündung Servatiusweg in die Königstraße wurde das Schild „Vorfahrt gewähren“ durch ein Stoppschild ersetzt." Ja, schön! wäre doch etwas, wenn es auch von der zuständigen Stelle überwacht wird, dass diese Verkehrsregel eingehalten wird. Machen Sie sich einmal ein Bild morgens um 06:00Uhr- 08:00Uhr an einem Werktag. Da hätten Sie sich das Geld für das Stoppschild sparen können, wenn es nicht überwacht wird. Die oft wechselnden Parkregeln im Servatiusweg, die werden sich wohl lohnen.

Ich kenne keine vergleichbare Situation wie in Bornheim, wo es gegen 2 Projekte (Königstrasse und Toom-Markt) einen solchen Widerstand der Bürger/Anwohner gegen Änderungen des Stadtbildes durch Ratsentscheidungen gibt-kann hier kein Konsens zwischen Bürgerschaft und Politik gefunden werden?

Es fehlt mir in diesem Ort, in den ich im Jahr 2010 aus Brühl hingezogen bin, die Politik für den Bürger/Anwohner. Hier wird zur Zeit gegen die Anwohner regiert. Ich bin froh es auch schon einmal anders erlebt zu haben.

Leider muss ich jedem sagen, wenn ich gefragt werde, wie es sich hier wohnt, er sollte lieber nach Brühl, Hennef oder Troisdorf ziehen, wenn er das Gefühl haben will in einer Mittelstadt zu leben.

Mit freundlichen Grüß

[REDACTED]
Königstr. [REDACTED]
53332 Bornheim
Tel.: +49 2222 [REDACTED]
[REDACTED]

Königstr. [REDACTED]
53332 Bornheim

0 22 22 - [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]@netcologne.de

[REDACTED]

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Montag, 23. September 2013 15:12
An: [REDACTED]@t-online.de
Cc: Pieck, Johannes
Betreff: AW: 19.09.2013, "Königstraße"

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

für Ihre positive Kritik zum Probebetrieb auf der Königstraße bedanke ich mich bei Ihnen.

Im weiterführenden Abschnitt der Königstraße zwischen Peter-Hausmann-Platz und Apostelpfad/Sechtemer Weg gibt es nach derzeitigem Stand mittelfristig (nächsten 5 Jahre) keine geplanten Straßenbaumaßnahmen.

Ihr Anliegen, im Bereich der beidseitigen Bushaltestellen in Höhe Königstraße Haus Nr. 155/142 einen Fußgängerüberweg einzurichten, leite ich deshalb zur Prüfung an die Straßenverkehrsbehörde weiter. Sie erhalten von dort weitere Informationen. Bei Bedarf können Sie sich an Herrn Pieck (Tel. 02222/945-180) wenden.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Schumann, Rainer
Gesendet: Donnerstag, 19. September 2013 11:28
An: Glistau, Sven
Cc: Pieck, Johannes
Betreff: WG: 19.09.2013, "Königstraße"

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]@t-online.de [mailto:[REDACTED]@t-online.de]
Gesendet: Donnerstag, 19. September 2013 09:14
An: Pressestelle
Betreff: 19.09.2013, "Königstraße"

Sehr geehrte Damen und Herren,

■■■■■ hat auf www.bornheim.de eine Nachricht an Sie gesendet:

Folgende Nachricht wurde eingegeben: Guten Morgen, ich möchte nur kurz mitteilen, wie gut ich die Einbahnstraßenregelung finde! Diese nicht endende Autoschlange ist endlich - zumindest in eine Richtung - gestoppt. Wenn jetzt noch schön umgestaltet wird, ist das ein guter Anfang für einen entspannten und ausgewerteten Ortskern. Ich fände es auch prima, wenn die Einbahnstrasse bis zum Apostelpfad ausgedehnt würde. Übrigens fehlt hier m.E. ein Zebrastreifen: hier sind auf Höhe der Provinzial auf beiden Seiten der KÖ Bushaltestellen, die hauptsächlich von Schülern genutzt werden. Aber die Kinder haben es ja extrem schwer, hier über die Straße zu kommen, es ist echt ein Gefahrenpunkt.

Liebe Grüße

■■■■■
Königstraße

Kontakt Daten:

Name: ■■■■■
E-Mail: ■■■■■@t-online.de
Telefonnummer:

Anschrift:
Königstr. ■■■■■

Glistau, Sven

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Gesendet: Montag, 23. September 2013 21:45
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]; Glistau, Sven
Betreff: AW: Sperrung Peter Frys platz für PKW

Sehr geehrter Herr Heimann,

leider habe ich Ihre Mail bei der großen Anzahl von Mails, die täglich bei mir eingehen, erst heute gesehen. Bitte entschuldigen Sie, dass ich mich deshalb erst heute bei Ihnen melde.

Vielen Dank für Ihre Ausführungen und Meinung zum Peter-Frys-Platz. Ich bin mit Ihnen der Auffassung, dass wir diesen zentralen Platz im Bornheimer Ortszentrum vernünftig und ansprechend gestalten müssen. Deshalb werden wir uns mit den Planern in den nächsten Tagen noch einmal zusammen setzen, um weitere Ideen zu entwickeln. Wichtig ist es, dass Gestaltung und Nutzung des Platzes zusammen passen müssen.

Einen leeren, ungenutzten Platz mit rotweißen Barken abzusperren, versteht kaum jemand. Deshalb war auch ich dafür, diese Situation schnellstens zu beenden.

Das würde ganz anders aussehen, wenn der Platz so gestaltet ist, dass er lebt. In unserer Partnerstadt Itweida habe ich dies in der vergangenen Woche genauso gesehen.

Fürzliche Grüße
Wolfgang Henseler
Bürgermeister der Stadt Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: (0 22 22) 9 45 - 1 00
Fax: (0 22 22) 9 45 - 4 00
E-Mail: wolfgang.henseler@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de

Bitte prüfen Sie, ob diese Mail wirklich ausgedruckt werden muss!

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 11. September 2013 22:46
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister); HUSch88@t-online.de
Cc: [REDACTED]
Betreff: Sperrung Peter Frys platz für PKW

Sehr geehrter Herr Henseler, sehr geehrter Herr Schmitz,

zunächst möchte ich noch einmal die derzeitigen Bemühungen um eine Umgestaltung des Bornheimer Zentrums ausdrücklich begrüßen.

Jedoch kann ich auch nachvollziehen, dass der leere Peter-Frys-Platz geradezu dazu einlädt, die provisorischen Absperrungen beiseite zu rücken und sich so einen - jetzt sogar kostenlosen - Parkplatz zu organisieren. Wenn selbst die Polizei nicht die gekennzeichneten Stellplätze in der Einfahrt nutzt und weiter auf dem Platz parkt, wie ich am letzten Sonntag beobachtet habe, kann man von den Bürgern auch nichts anderes erwarten.

Um wenigstens bis zum Beginn der Bauarbeiten ein wenig Farbe und Leben auf den Platz zu bringen, schlage ich vor diesen von Schülern örtlicher Schulen/OGS oder anderer Jugendeinrichtungen bemalen zu lassen. Evt. gibt es im Bauhof auch noch ein paar Bänke oder Spielgeräte, die sich ohne allzu großen Aufwand aufstellen lassen. An irgendeine Art von Bepflanzung wage ich gar nicht zu denken.

Sollte das alles Unsinn sein, weil sowieso in Kürze die (Kanal-)Bauarbeiten in der Königstraße beginnen und der Platz dann als Materiallager gebraucht wird, würde es vielleicht Sinn machen, das öffentlich bekannt zu machen, bevor die Wogen allzu hoch schlagen.

Bei der späteren Gestaltung sollten unbedingt auch Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen werden. Hieran mangelt es in unserem Zentrum. Außerdem belebt das den Platz automatisch, weil Kinder eben nicht nur schnell etwas besorgen und zum Auto zurück wollen, wie viele Einkäufer, Bankkunden usw.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei der Neugestaltung des Bornheimer Zentrums. Ich fürchte allerdings, der

24.09.2013

outbind://4-0000000036A6C694AFBD3119CBC00105A6840F10700178C7A0D60AAD311... Seite 2 von 2
sogenannte Probebetrieb war hierfür eher kontraproduktiv.

Mit freundlichen Grüßen


Kallenbergstraße 
53332 Bornheim

Tel. 02222 

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven

Gesendet: Dienstag, 24. September 2013 10:03

An: [REDACTED]

Cc: Pieck, Johannes

Betreff: AW: Probebetrieb Königstraße

Sehr geehrter Herr [REDACTED],

die Verwaltung hat unabhängig vom Probebetrieb bereits einen Prüfauftrag erhalten, die Möglichkeiten alternierenden Parkens in der Karthäuserstraße zu prüfen. Ziel ist, im Vergleich zur heutigen Situation eine wirksamere Verkehrsberuhigung zu erreichen. Das umfangreiche Konzept soll in den nächsten Monaten von der Verkehrsbehörde aufgestellt werden.

Bei Messungen und Beobachtungen im Zusammenhang mit dem Probebetrieb wurde übrigens festgestellt, dass durch die geänderte Verkehrsführung des Probebetriebs keine nennenswerte Verkehrsverlagerung auf umliegende Straßen stattfindet. Falls Sie sich für den Probebetrieb interessieren, können Sie sich auf der städtischen Homepage unter <http://www.bornheim.de/wirtschaft/strassenbau/probebetrieb-koenigstrasse-zwischenbilanz-der-1-jase.html> informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]@gmail.com]

Gesendet: Donnerstag, 19. September 2013 12:53

An: Glistau, Sven

Betreff: Probebetrieb Königstraße

Sehr geehrter Herr Glistau,

Durch die Einbahnstraßenregelung auf der Königstraße hat im Bereich der Kartäuserstraße der Verkehr deutlich zugenommen. Viele Fahrzeuge wählen nun die „innere Ortsumgehung“ an den Schulen vorbei. Hier hält sich aber kaum jemand an die Zone30 Geschwindigkeitsbeschränkung. Es wird Gerast wie nie zuvor (4. Gang im Mittelklassewagen ist bei weitem nicht mehr im 30er Bereich). Es wird Überholt und über Bordsteine dem Gegenverkehr ausgewichen, nur wenige Zentimeter an Haustüren vorbei.

Im Rahmen der Königstraßenveränderung kommen meiner Ansicht nach die umliegenden Straßen zu kurz. Dem Verkehr sollten diese Straßen (Burgstraße, Kartäuserstraße) so „unattraktiv“ gestaltet werden, dass auf die richtigen Ortsumgehungsstraßen ausgewichen wird und ein Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit nicht mehr möglich ist.

Von Kartäuserstraße bis Burgstraße gehen viele Kinder zur Schule. Oder sie spielen in den Mündungen der Spielstraßen (Schlegelstraße, Leibnitzstraße).

Haben Sie für diese Straßen Pläne um ein mögliches Unglück vorzubeugen? Und für die Anwohner die Belästigungen durch den Verkehr erträglicher zu machen?

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]

Glistau, Sven

Von: Glistau, Sven
Gesendet: Dienstag, 8. Oktober 2013 07:10
An: [REDACTED]
Betreff: AW: Anliegerversammlung am Montag, 30.09.2013

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

eine Aktualisierung der städt. Homepage betr. der Ergebnisse der Anliegerversammlung ist nicht vorgesehen.

Im November soll der Planungsausschuss eine Beratungsvorlage mit Zusammenfassung erhalten und kann die Ergebnisse des Probebetriebs, der Anliegerversammlungen und die Straßenraumplanungen dann abschließend erörtern.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Fax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]@netcologne.de]
Gesendet: Montag, 7. Oktober 2013 17:41
An: Glistau, Sven
Betreff: Re: Anliegerversammlung am Montag, 30.09.2013

Sehr geehrter Herr Glistau.

Danke für ihre Antwort.

Meine Frage war ob und wann Informationen/eine Zusammenfassung zu der Anliegerversammlung auf der Homepage der Stadt Bornheim eingestellt werden.

MfG

[REDACTED]

Am 07.10.2013 07:21, schrieb Glistau, Sven:

- > Sehr geehrter [REDACTED]
- >
- > konkrete Fragen zum Probebetrieb kann ich Ihnen gerne direkt bzw. nach
- > Beteiligung weiterer Fachämter beantworten.

>
> Falls Sie eine Akteneinsicht beantragen möchten, wenden Sie sich bitte
> an den Fachbereich 1 - Zentrale Dienste und hier Frau Schumacher oder
> Herrn Brühl (Tel. 02222/945-212 bzw. -211).

>
> Mit freundlichen Grüßen
> Im Auftrag

>
> Sven Glistau

>
> Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
> Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
> Rathausstraße 2
> 53332 Bornheim

>
> Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
> Fax: 0 22 22 / 945 - 126
> E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de
> www.bornheim.de

>
>
> -----Ursprüngliche Nachricht-----

> Von: [REDACTED]@netcologne.de]
> Gesendet: Donnerstag, 3. Oktober 2013 21:42
> An: Glistau, Sven
> Betreff: Anliegerversammlung am Montag, 30.09.2013

>
>
> Sehr geehrter Herr Glistau.

>
> Können die Ergebnisse eingesehen werden bzw. wird die Präsentation
> zeitnah auf der Homepage der Stadt Bornheim eingestellt?

>
> MfG

> [REDACTED]

02222

Stadt Bornheim
26. SEP. 2013
Rhein-Sieg-Kreis



Herrn Bürgermeister
Wolfgang Henseler
Stadt Bornheim
per Fax

26. 9. 13

„Peter-Fryns-Platz 1“
z.Hd. [redacted]
53332 Bornheim
Fax 02222/[redacted]
Telefon 02222/[redacted]
Mobil [redacted]

26.
Bornheim, den 26.09.2013

„Peter-Fryns-Platz,
hier: Probephase“

Sehr geehrter Herr Henseler,

auch im Namen meiner Mitigentümerinnen und unserer Mieter im Haus „Peter-Fryns-Platz 1“ und auch all derer Kunden und Patienten möchte ich mich ausdrücklich für die

absolut positive Entscheidung, den Peter-Fryns-Platz jetzt und auch bis zu einer endgültigen Gestaltung, soweit wie es den Umständen entsprechend möglich ist, zum Parken nutzbar zu halten,

bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Kopie für Herrn Ortsvorsteher Heiner Schmitz

Glistau, Sven**Von:** Glistau, Sven**Gesendet:** Dienstag, 8. Oktober 2013 09:13**An:** [REDACTED]@freenet.de'**Betreff:** AW: Beschluss der Politik, die Einbahnstrasse "Königsstr." für RadfahrerInnen in Gegenrichtung zuzulassen

Sehr geehrte Frau [REDACTED],

für die verspätete Beantwortung möchte ich mich bei Ihnen entschuldigen.

Zur Durchführung des Probebetriebs und die Markierungs- und Beschilderungsarbeiten liegt eine straßenverkehrsrechtliche Anordnung vor, die mit der örtlichen Polizei abgestimmt ist. Insofern kann ich die falsche Auskunft zur notwendigen Breite nicht nachvollziehen.

Für die Führung des Radverkehrs gegen die Einbahnrichtung steht während des Probebetriebs die notwendige Fahrbahnmindestbreite von 4 m zur Verfügung. Damit müssen wir im Probebetrieb auskommen. Der Platz zwischen den vorhandenen Borsteinen gibt nicht mehr her.

Wie Sie, haben sich bereits sehr viele Radfahrer gemeldet und sich eine Verbesserung der Situation gewünscht. Das soll auch passieren. Im derzeitigen Provisorium besteht aber keine wirtschaftliche Möglichkeit, die Situation zu verbessern. Beim endgültigen Umbau soll deshalb eine ca. 4,50 m breite Fahrbahn angelegt werden. Das klingt zunächst nicht viel breiter, ergibt aber zusammen mit den überwiegend frei und überfahrbar gestalteten Fahrbahnrandern eine Breite, die auch für die Begegnung von einem Radfahrer z.B. mit dem Bus gut ausreicht. Z.B. die störenden Hochbordsteine, Schachtringe etc. wird es dann nicht mehr geben.

Auf der städtischen Homepage finden Sie unter

<http://www.bornheim.de/wirtschaft/strassenbau/probebetrieb-koenigstrasse-zwischenbilanz-der-1-phase.html> neben allgemeinen Informationen auch eine schematische Abbildung, die die Situation nach der Umgestaltung zeigt. Lassen Sie sich bitte im Bild nicht von der relativ schmal erscheinenden Fahrbahnbreite täuschen, die Abbildung ist nicht maßstäblich.

Die Verwaltung hat den Auftrag erhalten, den Probebetrieb mit Einbahnstraße durchzuführen, Erfahrungen zu sammeln und dem Rat darüber zu berichten. Dem entsprechend werden alle Anregungen und Bedenken zum Probebetrieb gesammelt, ausgewertet und dem Rat und seinen Fachgremien zur Erörterung vorgelegt. Einen ersten Bericht hat der Planungsausschuss bereits am 1.07.2013 mit der Vorlage Nr. 383/2013-9 erhalten.

In einer der nächsten Ausschusssitzungen sollen dem Planungsausschuss die Ergebnisse des Probebetriebs und der Anliegerbeteiligung zur abschließenden Erörterung vorgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Sven Glistau

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Geschäftsbereich 9.1 - Tiefbau
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Telefon: 0 22 22 / 945 - 263

Fax: 0 22 22 / 945 - 126

E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

www.bornheim.de

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)

Gesendet: Montag, 16. September 2013 13:01

An: Selpel, Werner; Glistau, Sven; Pieck, Johannes

Betreff: WG: Beschluss der Politik, die Einbahnstrasse "Königstr." für RadfahrerInnen in Gegenrichtung zuzulassen

08.10.2013

Von: Retzke, Gertrud

Gesendet: Montag, 16. September 2013 10:09

An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)

Betreff: WG: Beschluss der Politik, die Einbahnstrasse "Königstr." für RadfahrerInnen in Gegenrichtung zuzulassen

Von: Schlösser, Christine

Gesendet: Montag, 16. September 2013 07:55

An: Retzke, Gertrud

Betreff: WG: Beschluss der Politik, die Einbahnstrasse "Königstr." für RadfahrerInnen in Gegenrichtung zuzulassen

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]@freenet.de]

Gesendet: Freitag, 13. September 2013 16:11

An: Bürgerbüro

Betreff: Beschluss der Politik, die Einbahnstrasse "Königstr." für RadfahrerInnen in Gegenrichtung zuzulassen

An alle Politikerinnen und Politiker, die für die oben genannte Regelung verantwortlich sind,

in der vorletzten Woche war ich mit dem Fahrrad in Bornheim unterwegs. Unter anderem habe ich es gewagt, entgegengesetzt der Einbahnstrasse Richtung Roisdorf zu fahren. Es war eine einmalige Erfahrung, die ich in Höhe der Bushaltestelle abbrach!

Der entgegenkommende PKW-Verkehr ließ kaum einen Sicherheitsabstand zu. Geradezu lebensgefährlich wurde die Situation für mich, als mir ein LKW entgegenkam und mich fast streifte. Daraufhin habe ich mich sofort auf den Bürgersteig gerettet.

Fazit: Als RadfahrerIn auf der Königstr. muss man entweder unfallsüchtig, lebensmüde oder todesmutig (den "Kick" suchend) sein!!!

In der letzten Woche habe ich folgende Information von einem Polizeibeamten erhalten:

Die Stadt Bornheim wurde mehrfach daraufhingewiesen, dass die Königstr. für eine solche Regelung mindestens 10 Meter breiter sein müsste, um einen Sicherheitsabstand zu garantieren.

Ich finde keine Worte für das Verhalten von PolitikerInnen, die mit der Gesundheit und dem Leben ihrer BürgerInnen so verantwortungslos umgehen!!!

[REDACTED]

Alle Postfächer an einem Ort. Jetzt wechseln und E-Mail-Adresse mitnehmen! [Rundum glücklich mit freenetMail](#)

Alle Postfächer an einem Ort. Jetzt wechseln und E-Mail-Adresse mitnehmen! Rundum glücklich mit freenetMail

Besuchszeiten:
Montag - Mittwoch 08.30 - 12.30 Uhr
Donnerstag 08.30 - 12.30 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag 08.30 - 12.30 Uhr



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.bornheim.de

**1-STEUERUNGSUNTERSTÜTZUNG
UND ZENTRALE DIENSTE**

Susanne Winkler
Zimmer: 350
Telefon: 0 22 22 / 945 - 266
E-Mail: susanne.winkler@stadt-bornheim.de

PRESSEERKLÄRUNG

Mein Zeichen
1/13 21 03

Datum
02.10.2013

Probetrieb Königstraße ist Auftrag vom Planungsausschuss

Zur Förderung des Gewerbevereins und der FDP Bornheim, den Probetrieb in der Königstraße am 30.09.2013 abzubrechen, erklärt Bürgermeister Wolfgang Henseler:

Laut Beschlusslage des Planungsausschusses soll der Probetrieb in der Königstraße mindestens ein Jahr andauern. Am 07.11.2012 wurde die Verwaltung vom Planungsausschuss beauftragt, das Konzept des Probetriebs in einer Bürgerversammlung vorzustellen und den Probetrieb – nach Auswertung der Ergebnisse aus dieser Versammlung – unverzüglich im 1. Quartal 2013 zu starten und für ein Jahr durchzuführen, falls dies förderungschädlich ist. Anschließend soll dem Ausschuss über die Ergebnisse des Probetriebs berichtet werden (vgl. Vorlage 509/2012-9). Auf dieser Grundlage hat die Verkehrsbehörde unter Beteiligung der Polizei verkehrsrechtliche Anordnungen zum Probetrieb in der Königstraße festgelegt und den Probetrieb am 25.03.2013 begonnen. Ein erster Zwischenbericht wurde dem Planungsausschuss bereits am 10.07.2013 abgeliefert (vgl. Vorlage 383/2013-9).

Auch wenn der festgelegte Zeitraum von einem Jahr noch nicht absolviert ist, schätzt die Verwaltung den bisherigen Probetrieb so ein, dass vorzeitig eine abschließende Beurteilung der Ergebnisse und Erfahrungen möglich ist. Deshalb beabsichtigt die Verwaltung, dem Planungsausschuss die abschließenden Ergebnisse in der Novembersitzung zur Erörterung und Entscheidung vorzulegen. Die Entscheidung zum weiteren Verlauf des Probetriebs hat der Planungsausschuss zu treffen; eine zeitliche oder inhaltliche Änderung erfordert einen entsprechenden Beschluss mit Auftrag an die Verwaltung. Sofern der gültige Ratsbeschluss zur Einbahnstraßenregelung auf der Königstraße unverändert bleibt, empfiehlt die Verwaltung, die Verkehrsführung des Probetriebs aus wirtschaftlichen und verkehrstechnischen Gründen beizubehalten, bis voraussichtlich im Frühjahr 2014 die Kanal- und Straßenbaumaßnahmen beginnen.

Glistau, Sven

Von: Seipel, Werner
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2013 09:25
An: Erll, Andreas; Pieck, Johannes
Cc: Glistau, Sven
Betreff: WG: Antrag auf Beendigung des Probebetriebs auf der Königstraße

Hallo Herr Erll,
hallo Johannes,

angefügtes Schreiben zur Kenntnisnahme !

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Werner Seipel

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Fachbereich 9 - Tiefbau u. Straßenverkehr
- Fachbereichsleitung -

Mathausstraße 2
53332 Bornheim

Tel.: 02222 - 945 252
Fax: 02222 - 919 95 263
E-Mail: werner.seipel@stadt-bornheim.de
Internet: www.bornheim.de



Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2013 08:16
An: Seipel, Werner; Glistau, Sven
Betreff: WG: Antrag auf Beendigung des Probebetriebs auf der Königstraße

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 25. September 2013 18:59
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Cc: Schier, Manfred (1. Beigeordneter); [REDACTED]
[REDACTED]

Betreff: Antrag auf Beendigung des Probebetriebs auf der Königstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Wolfgang,

beigefügt übersende ich Dir den Antrag des Gewerbevereins, die Einrichtungen des Probebetrieb sofort nach dessen Beendigung am 30.9. zu entfernen und den vorherigen Zustand wieder herzustellen, mit der Bitte um kurzfristige Umsetzung im Interesse der Anwohner des Servatiuswegs und der Geschäfte an der Königstraße.

Mit freundlichen Grüßen

26.09.2013

Gewerbeverein Bornheim e.V.

[REDACTED]
(Vorsitzender)

[REDACTED]
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Partner

Telefon: +49 2222 [REDACTED]

Telefax: +49 2222 [REDACTED]

E-Mail: [REDACTED]

[REDACTED]
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Adenauerallee [REDACTED], D-53332 Bornheim

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Amtsgericht Bonn HRA [REDACTED]
[REDACTED]



Der Inhalt dieser E-Mail ist ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der Email in Verbindung zu setzen. Wir möchten Sie außerdem darauf hinweisen, dass die Kommunikation per E-Mail über das Internet unsicher ist, da für unberechtigte Dritte grundsätzlich die Möglichkeit der Kenntnisnahme und Manipulation besteht.

The information contained in this email is intended solely for the addressee. If you are not the intended recipient, any form of disclosure, reproduction, distribution or any action taken or refrained from in reliance on it, is prohibited and may be unlawful. Please notify the sender immediately. We also like to inform you that communication via email over the Internet is insecure because third parties may have the possibility to access and manipulate emails.

Gewerbeverein Bornheim e.V., c/o
Adenauerallee 53332 Bornheim

Stadt Bornheim
Herrn Bürgermeister
Wolfgang Henseler
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Es schreibt Ihnen:

1. Vorsitzender

Adenauerallee
53332 Bornheim

Telefon 02222 -

Telefax 02222 -

E-Mail

Datum: 25. September 2013

Beendigung des Probetriebs auf der Königstraße

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,

auf meine mündliche Anfrage hin hat Herr Beigeordneter Schier im Ausschuß für Verkehr, Planung und Liegenschaften am 18.9.2013 bestätigt, dass die Einrichtungen für den Probetrieb und damit die Einbahnstraßenregelung auf der Königstraße und dem Servatiusweg auch über die Beendigung des Probetriebs am 30.9. hinaus bis zum Beginn der Baumaßnahme Kanal/Einbahnstraße bestehen bleiben sollen.

Dies würde für die Geschäfte an der Königstraße zu einer unzumutbaren Verlängerung der für viele Betriebe geschäftsschädigenden Verkehrsführung und für die Anwohner insbesondere des Servatiuswegs zu einer Fortsetzung der mehr als zwanzigfachen Verkehrsbelastung führen, ohne dass die rechtlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Soweit die Stadt die umstrittene Einbahnstraßenregelung zunächst nur probeweise eingeführt hat, was gemäß § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 StVO möglich ist, fehlt es an einer verwaltungsseitigen Ermächtigung zur faktischen Perpetuierung des Probetriebs. Die umstrittene Einbahnstraßenregelung muss daher nach Beendigung des Probetriebs aufgehoben werden. Es ist schon rein tatsächlich der frühere Straßenverkehrszustand wieder herzustellen (Restitution des status quo ante). Demgegenüber würde die rein tatsächliche Beibehaltung der Verkehrsführung den Charakter des Probetriebs desavouieren und läge nicht mehr im Rahmen der Sonderermächtigung des § 45 Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 StVO.

1. Vorsitzender:

Adenauerallee
53332 Bornheim
Tel. 02222 -

1. Geschäftsführer:

Königstraße
53332 Bornheim
Tel. 02222 -

Eingetragen im
Vereinsregister
beim Amtsgericht
Bonn Nr.

Bankkonten:

Kreissparkasse Köln
Nr. BLZ 370 502 99
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Nr. BLZ 380 601 86

Mangels Verknüpfung der verkehrsdienlichen Forschung und Erprobung verkehrlicher Maßnahmen mit einer endgültigen Regelung wird es sich in der Rechtsanwendung immer nur um kurz befristete Maßnahmen handeln müssen (vgl. König, in: Hentschel/König/Dauer, Straßenverkehrsrecht, 42. Auflage 2013, § 45 Rn. 32).

Wir beantragen daher, dass mit Beendigung des Probebetriebs am 30.9.2013 die Einbahnstraßenregelung für Königstraße und Servatiusweg aufgehoben und die ursprüngliche Verkehrsführung wieder hergestellt wird. Dies beinhaltet selbstverständlich auch die umgehende Entfernung der „Möblierung“ der Königstraße mit Betonringen, Markierungen, Beschilderungen, Asphaltierungen und sonstigen Hindernissen.

Mit freundlichen Grüßen

The block contains a handwritten signature in black ink, which appears to be 'H. H. H. H.'. Below the signature is a large, solid black rectangular redaction mark that covers the lower portion of the signature and extends horizontally across the page.

2/9.

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

Gewerbeverein Bornheim e.V.
Herrn [REDACTED]
Adenauerallee [REDACTED]

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom
25.09.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

AS: 14.10.13
Datum
08.10.2013

Ihr Schreiben vom 25.09.2013 betr. Stellungnahme zum Probetrieb Einbahnstraßenregelung Königstraße/Servatiusweg und Schließung des Parkplatzes Peter-Fryns-Platz

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr [REDACTED]

Ihr o.g. Schreiben habe ich erhalten. Ihre Anregung wird zusammen mit allen weiteren Vorschlägen als Bestandteil einer Beratungsvorlage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße dem Planungsausschuss zur Erörterung vorgelegt, der in einer der nächsten Sitzungen über die Angelegenheit beraten soll.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

(Glistau)

2. EB v. A. z. K.

3. z. V. i. A. festst.

8/10/13

Glistau, Sven

Von: Schier, Manfred (1. Beigeordneter)
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2013 08:15
An: Seipel, Werner; Glistau, Sven
Betreff: WG: Stellungnahme zum Probetrieb Einbahnstraßenregelung Königstraße / Servatiusweg und Schließung des Parkplatzes Peter-Fryns-Platz

Mit freundlichem Gruß

Manfred Schier

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 25. September 2013 22:24
An: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Cc: Schier, Manfred (1. Beigeordneter); [REDACTED]
[REDACTED]
Betreff: Stellungnahme zum Probetrieb Einbahnstraßenregelung Königstraße / Servatiusweg und Schließung des Parkplatzes Peter-Fryns-Platz

Ihr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Wolfgang,

beigefügt übersende ich Dir die Stellungnahme des Gewerbevereins Bornheim zum Probetrieb Königstraße/Servatiusweg mit der Bitte um Beachtung bei der Analyse der Ergebnisse des Probetriebs und bei der Abwägung über die zukünftige Verkehrsführung im Zentrum von Bornheim.

Mit freundlichen Grüßen
Gewerbeverein Bornheim e.V.

[REDACTED]
(Vorsitzender)

[REDACTED] Dipl.-Kfm.
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
Partner

Telefon: +49 2222 [REDACTED]
Telefax: +49 2222 [REDACTED]
E-Mail: [REDACTED]

[REDACTED]
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Adenauerallee [REDACTED] D-53332 Bornheim

Sitz der Gesellschaft: Bonn
Amtsgericht Bonn HRA [REDACTED]
[www.\[REDACTED\]](#)



Der Inhalt dieser E-Mail ist ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Wenn Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhalts dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der Email in Verbindung zu setzen. Wir möchten Sie außerdem darauf hinweisen, dass die Kommunikation per E-Mail über das Internet unsicher ist, da für unberechtigte Dritte grundsätzlich die Möglichkeit der Kenntnisnahme und Manipulation besteht.

The information contained in this email is intended solely for the addressee. If you are not the intended recipient, any form of disclosure, reproduction, distribution or any action taken or refrained from in reliance on it, is prohibited and may be unlawful. Please notify the sender immediately. We also like to inform you that communication via email over the Internet is insecure because third parties may have the possibility to access and manipulate emails.

26.09.2013

Gewerbeverein Bornheim e.V., c/o
Adenauerallee 53332 Bornheim

Stadt Bornheim
Herrn Bürgermeister
Wolfgang Henseler
Rathausstr. 2
53332 Bornheim

Es schreibt Ihnen:

1. Vorsitzender
Adenauerallee
53332 Bornheim
Telefon 02222 -
Telefax 02222 -
E-Mail

Datum: 25. September 2013

Stellungnahme zum Probebetrieb Einbahnstraßenregelung Königstraße / Servatiusweg und Schließung des Parkplatzes Peter-Fryns-Platz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,

Grundlage für den Beschluß zum Integrierten Handlungskonzept Königstraße in 2004 war die Vorstellung des Rates, dass eine Stadt mit fast 50.000 Einwohnern ein Stadtzentrum haben sollte. Die Innenstadt von Bornheim sollte zu diesem Zentrum unserer Stadt entwickelt und ausgebaut werden.

Im Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Bornheim – Fortschreibung 2009 – wurde dieses Ziel offenbar aufgegeben und durch das Konzept „Ortsmitte Bornheim/Roisdorf als Hauptzentrum der Stadt Bornheim“ (Zitat BBE) ersetzt.

Deshalb stellt sich die Frage, ob die einschneidenden Maßnahmen als Folge des integrierten Handlungskonzepts, insbesondere die Einbahnstraßenlösung und die Autofreiheit des Peter-Fryns-Platzes, aus den veränderten städtebaulichen Zielen der Stadt überhaupt noch zu begründen sind. Wir glauben nicht.

Die ursprünglichen Ziele des Ratsbeschlusses vom 29. April 2004 (Vorlage 158/2004-7 vom 14.4.2004) waren:

2.1 Einzelhandelskonzept

2.1.1 Der Ortskern von Bornheim soll im Bereich der Königstraße als Schwerpunkt des Einzelhandels- und der Dienstleistungen für die Stadt Bornheim weiter entwickelt werden. ...

1. Vorsitzender:

Adenauerallee
53332 Bornheim
Tel. 02222 -

1. Geschäftsführer:

Königstraße
53332 Bornheim
Tel. 02222 -

Eingetragen im
Vereinsregister
beim Amtsgericht
Bonn Nr.

Bankkonten:

Kreissparkasse Köln
Nr. BLZ 370 502 99
Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Nr. BLZ 380 601 88

2.2 Strukturkonzept

2.2.1 Die Königstraße soll im Bereich zwischen Aeltersgasse und Apostelpfad zu Aufnahme von weiterem Einzelhandel und Dienstleistungen entwickelt werden. ...

2.2.4 Im Plangebiet soll ergänzend die Wohnnutzung gestärkt und somit die Zahl der Einwohner erhöht werden.

2.3 Verkehrskonzept

2.3.1 Der **Durchgangsverkehr im Zentrum** soll auf ein stadtverträgliches Maß reduziert und auf die äußere Umgehung geleitet werden. Als **Zielgröße** wird angestrebt, die Verkehrsmenge im Kfz-Verkehr **um ca. 30-40% zu verringern**.

2.3.2 Bei der Verteilung des Verkehrs ist auf die **Leistungsfähigkeit der Straßen** zu achten sowie auf sensible Nutzungen wie Schulen und Kindergärten Rücksicht zu nehmen.

2.3.3 Die weitere Planung soll auf dem **Planfall D.1 der Verkehrsuntersuchung der IVV Aachen** aufbauen, ...

...

2.6 Straßenraum- und Platzgestaltung

2.6.1 Die **Königstraße** soll zwischen Secundastraße und Pohlhausenstraße in Einbahnrichtung geführt und als verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit 10-20 km/h umgestaltet werden. Durch die Umgestaltung soll die Aufenthaltsqualität gesteigert, die Gehwege verbreitert und der Durchgangsverkehr soll auf die äußere Umgehung verdrängt werden. Die Grüngestaltung ist zu verbessern und die **Anzahl der Stellplätze soll möglichst erweitert werden**.

2.6.2 Der **Servatiusweg** soll so gestaltet werden, dass er seiner Funktion als **Innerörtliche Erschließungsstraße** gerecht werden kann, mit Tempo-20 Bereich, verkehrsberuhigenden Maßnahmen und abschnittsweiser Einbahnführung. Dies dient der Verbesserung der Erreichbarkeit der Stellplätze, der besseren Verkehrsverteilung im Ortskern, der **sicheren Führung von Fußgängern und Radfahrern** sowie der Verbesserung des Stadtbildes.

2.6.3 Der **Peter-Fryns-Platz** soll als **zentraler Platz im Ortskern** ein Ort der **Begegnung und Kommunikation** werden. Der Platz ist vom Kfz-Verkehr freizustellen und soll für Fußgänger sowie für eine Nutzung durch die Gastronomie neu gestaltet werden. **Wegfallende Parkplätze sind durch neue Parkplätze in der unmittelbaren Nähe zu ersetzen**.

...

9. beschließt, ... an der Verkehrsvariante D 1 des Handlungskonzeptes festzuhalten.

Grundlage des Beschlusses war, wie unter Ziff. 2.3.3 dargestellt, die Verkehrsuntersuchung der IVV Aachen vom November 2003 (nachzulesen auf der Website der Stadt Bornheim, Bereich Stadtplanung, Integriertes Handlungskonzept), in der auf Seiten 5 und 6 im **Analyse-Null-Fall 2003** (also vor der Inbetriebnahme der Autobahn-Anschlußstelle Bornheim-Süd) im zentralen Bereich der Königstraße **15.800 Kfz/Tag** festgestellt werden.

Im **Prognose-Null-Fall 2015** (Seiten 7 bis 10) wird die bis zum Jahre 2015 erwartete Verkehrsentwicklung dargestellt unter Einbeziehung des Autobahnanschlusses Bornheim-Süd und der Fertigstellung der Ortsumgehung Bornheim und Roisdorf L 183 n. Das Gutachten der IVV erwartet für 2015 weiterhin **15.700 Kfz/Tag**.

Die IVV kommt in Ihrem Gutachten zu folgendem Schluß (Seite 10):
„Die **großräumigen Maßnahmen (Autobahnanschluss A 555, L 183n, K12n etc.)** bewirken im Netz **alleine noch keine große Entlastung**, allenfalls werden Zunahmen kompensiert.“

Diese Aussage ist eine **grobe Fehleinschätzung**, wie die nachfolgenden Verkehrszählungen ergeben haben.

Bereits mit dem **Autobahnanschluß im Jahre 2004** hat sich diese Feststellung überholt. Die **Straßenverkehrszählung des Landes NRW im Jahre 2005** ergibt für den Zentralbereich der Königstraße eine durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge von **10.746 Kfz**, also eine **Reduzierung** gegenüber dem Stand Analyse 2003 (15.800 Kfz) um mehr als **5.000 Kfz/Tag (.i. 32 %)**.

Weiterhin hat die im Auftrag des Gewerbevereins Bornheim im September 2012 durchgeführte **Verkehrszählung der DTV-Consult** in diesem Bereich eine durchschnittliche tägliche Verkehrsmenge von **12.600 Kfz** ergeben, also ebenfalls **mehr als 3.000 Kfz/Tag (.i. 20 %) weniger** als die IVV in Ihrer Prognose für 2015 erwartet hat, obwohl heute noch keine Entlastungswirkungen aus der im Bau befindlichen Umgehungsstraße L 183 n vorliegen, die jedoch in der Prognose die IVV bereits berücksichtigt sind.

Wir erwarten, dass durch die Fertigstellung der L 183 n weitere Entlastungen des reinen Durchgangsverkehrs erfolgen werden, sodaß die mit dem Integrierten Handlungskonzept verfolgte Reduzierung um 30 bis 40 % **ohne die Einrichtung einer Einbahnstraße** erreicht werden wird.

Da der oben angesprochene Prognose-Null-Fall 2015 im Gutachten der IVV als Vergleichsfall für die im Folgenden dargestellten Planfall-Varianten (Seite 11 ff.) dient, gehen alle diese Planfall-Varianten, also insbesondere auch der der Entscheidung zur Verkehrsführung zugrunde gelegte Planfall D1 von falschen Voraussetzungen aus.

Die eingangs zitierte **Entscheidung des Rates** zur Verkehrsführung im Jahr 2004 ist also **auf der Basis von stark fehlerbehafteten Annahmen im Verkehrsgutachten der IVV aus 2003 getroffen worden** und kann deshalb in der Konsequenz nicht als Grundlage für die endgültige politische Entscheidung für die Verkehrsführung herangezogen werden.

Im Übrigen ist es dem Ziel, mit dem Probebetrieb eine Vorstellung von der späteren realen Situation zu erhalten, absolut abträglich, dass der Probebetrieb vor **Inbetriebnahme der Umgehungsstraße L 183 n** erfolgte, die **in 2014 fertiggestellt** werden soll. Es sollte auch im Interesse der Fördergeber sein, dass eine Maßnahme unter realistischen Bedingungen ausprobiert wird und die Verantwortlichen nicht wieder auf die Beurteilung und Hochrechnungen von den gleichen Gutachtern angewiesen sind, deren Qualität man – wie oben dargestellt – trefflich in Zweifel ziehen kann.

Der Probebetrieb hat eindeutig ergeben, dass das Ziel der Verkehrsverlagerung und Verkehrsreduzierung mit der Einbahnlösung in keiner Weise erreicht worden ist, im Gegenteil: Der Verkehr im Servatiusweg und der Königstraße zusammen ist sogar leicht angestiegen, zusätzlich gibt es auf den angrenzenden Straßen Apostelpfad, Burgstraße und Secundastraße zum Teil deutlich mehr Verkehr.

Der Rat und der VPLA sollen nun nach Beendigung des Probebetriebes eine objektive Abwägung durchzuführen, welche Lösung für das Geschäftszentrum von Bornheim die Angemessenste ist. Dies insbesondere im Sinne des eingangs zitierten Oberziels des Integrierten Handlungskonzeptes Königstraße, das Zentrum von Bornheim als Schwerpunkt des Einzelhandels und der Dienstleistungen für die Stadt Bornheim weiterzuentwickeln.

Diesem Oberziel wird man nicht nur dadurch gerecht, dass möglichst wenig Verkehr nach Bornheim und durch Bornheim fließt, sondern auch danach, wieviel Frequenz und Verkehr die Königstraße braucht, um sich weiterentwickeln zu können.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die **Econ-Consult** in ihrem Planungskonzept Einzelhandel und Versorgung für Bornheim und Roisdorf aus Dezember 2003 (ebenfalls auf der Website der Stadt Bornheim zu finden), das ebenfalls Grundlage des Ratsbeschlusses vom 29.4.2004 war, festgestellt hat (Seite 22), dass **über 60 % aller Kunden der Königstraße aus anderen Orten und damit fast ausschließlich (rd. 90 %) mit dem PKW kommen**. Nimmt man von diesen Kunden, zu denen eine Menge auf der Durchfahrt oder Fahrt zur oder von der Arbeit sind, zu viele weg, schadet das der

Kundenfrequenz und greift damit in die Geschäftsgrundlagen der bestehenden Geschäfte ein.

Wir kritisieren ausdrücklich, dass der Probetrieb nicht mit allen im Verkehrskonzept vorgesehenen und beschlossenen Maßnahmen, also

- Umfahrung Servatiusweg
- 1-Richtungsverkehr West – Ost (Erschließungsverkehr in Gegenrichtung)
- Tempobeschränkung 30 km/h
- Neue Durchbindung

- Umgestaltung Königstraße
- Einbahnverkehr Ost-West zwischen Secundastraße und Peter-Fryns-Platz
- Tempo 10 bis 20 – verkehrsberuhigte Haupteinkaufsstraße
- Kreisverkehr Secundastraße
- Kreisverkehr Peter-Fryns-Platz

- Neue Verkehrsführung Aeltersgasse

- Unechte Einbahnstraße Apostelpfad

- Sperrung MIV Wallraffstraße zwischen Burgstraße und Secundastraße

durchgeführt worden ist und damit die Abwägung der Folgen der Änderung der Verkehrsführung und ihre Auswirkungen nicht in vollem Umfang möglich war.

Wir kritisieren weiterhin, dass der im dem von der Verwaltung gewählten Zeitraum von sechs Monaten auch noch große Ferienzeiten (Oster-, Pfingst- und die kompletten Sommerferien) lagen. Von den sechs Monaten waren rd. ein Drittel Ferien. Das beeinflusst die Wahrnehmung und die Ergebnisse in entscheidender Weise.

Wie oben aus dem Beschluß vom 29.4.2004 zitiert wird, soll zur Erreichung des Oberziels des Integrierten Handlungskonzeptes Königstraße die Anzahl der Stellplätze möglichst erweitert werden (2.6.1) bzw. wegfallende Parkplätze durch neue Parkplätze in der unmittelbaren Nähe ersetzt werden (2.6.3).

Diese Vorgaben tragen dem Nahversorgungscharakter der Bornheimer Innenstadt Rechnung, der eine unmittelbare Erreichbarkeit und ausreichende Parkmöglichkeiten in direkter Geschäftsnähe erfordert.

In den bisher vorgestellten Planungen sind diese Vorgaben nur unzureichend realisiert, im Gegenteil, die Anzahl der Parkplätze wird gegenüber dem jetzigen Zustand deutlich reduziert.

Abschließend weisen wir darauf hin, dass seit der Diskussion und Beschlußfassung fast 10 Jahre vergangen sind, in denen sich das Bornheimer Zentrum – trotz Bedrohung durch Einkaufszentrum und Einbahnstraße – deutlich weiter entwickelt hat. Die damals zitierten Leerstände im Zentrum, z.B. ehemaliger Lidl-Markt, Kö 57 wurden inzwischen umgebaut und als Läden und Praxen genutzt. Zusätzlich sind mehrere neue Wohn- und Geschäftshäuser entstanden (Gesundheitszentrum, Modehaus Chris, Orthopädie-Zentrum, Thai-Massage, Parfümerie Vollmar etc.) und andere Geschäfte sind umgebaut und erweitert worden (Optik Herter, Donatus-Apotheke, Druckerei Paffenholz, Schuhhaus und Orthopädietechnik Gütelhöfer etc.). Auch dies muß in eine Beurteilung der Verkehrsführung / Parkplätze einfließen.

Fazit:

Der Beschluß aus 2004 muß aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen und der inzwischen erkannten Fehlerhaftigkeit der Grundlagen (Verkehrsgutachten IVV) insgesamt überdacht und der heutigen bzw. erwartbaren zukünftigen Situation angepaßt werden.

Zum Verlauf des Probetriebes sind uns folgende Sachverhalten besonders negativ aufgefallen:

1. Größere Fahrzeuge (LKW's, Busse) haben große Probleme durch die Kurven, beginnend mit dem Abzweig in die Pohlhausenstraße und weiter in den Servatiusweg zu kommen. Daher wurde auch längere Zeit die Bushaltestelle im Servatiusweg nicht angefahren.
2. Jedes noch so kleine Verkehrshindernis (Müllabfuhr, Busse, stehende Rettungswagen, etc.) führt aufgrund fehlender Umfahrungsmöglichkeiten zum Stau.
3. Am 13.04.2013 führten Schnee und ein leicht vereister Servatiusweg dazu, dass ein Fahrzeug, welches den kleinen Anstieg auf Höhe Servatiusweg 13 nicht schaffte, zu einem Rückstau bis zum Hellenkreuz und darüberhinaus.

4. Auf dem Servatiusweg befinden sich eine Vielzahl privater Ein- und Ausfahrten und Parkplätze, die zum einen eine Unfallgefahr darstellen (es hat schon Unfälle gegeben!) und natürlich den fließenden Verkehr, auch den langsam fließenden Verkehr, behindern. Das heißt: Diese Straße ist nicht geeignet, eine solche Verkehrsmenge aufzunehmen.
5. Die Überquerung des Servatiusweges ist für andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Schulkinder) gefährlich, da es keine Querungshilfen gibt.
6. Da die unter 1-4 aufgeführten Punkte wiederholt zu starken Rückstaus geführt haben und damit zu einer hohen Frustration bei den Verkehrsteilnehmern, die bewusst nach Bornheim wollen, führt häufiger zu Aussagen von Kunden, dass man lieber Woanders hingeh, wo nicht so ein Verkehrschaos herrscht.
7. Selbst nach längerem Probetrieb fahren immer noch nicht selten Fahrzeuge gegen die Einbahnstraße. So fuhr am Samstag den 04.05.2013 sogar der Bus der Linie 818 einmal komplett durch die Königstraße entgegengesetzt der Einbahnstraße.
8. Der sich stauende Verkehr auf den Einbahnstraßen (siehe Pkt. 1-6) führt auch zu deutlichen Verzögerungen bei Rettungsfahrten. So steht nicht selten ein Rettungsfahrzeug mit laufender Sirene im Stau, der nicht umfahren werden kann und wo die anderen Verkehrsteilnehmer auch nicht ausweichen können. Das kann lebensgefährlich werden!



9. Die zahlreichen Arztpraxen im Bornheimer Zentrum führen zwangsläufig zu häufigen Anfahrten von Rettungsfahrzeugen. Diese blockieren aufgrund der Parkplatzsituation nicht selten den fließenden Verkehr oder kommen aufgrund von Staus nicht rechtzeitig zu ihrem Einsatzort.
10. Der Radweg auf der Königstraße, der entgegen der Einbahnstraße geführt wird, ist sehr gefährlich, da durch die Verkehrsführung die Verkehrsteilnehmer in ihrer Aufmerksamkeit schon so beansprucht werden, dass auf entgegenkommende Radfahrer nur wenig geachtet wird.
11. Beim Ausparken aus den Parkplätzen auf der linken Fahrbahnseite und den Schrägparkplätzen am Peter-Fryns-Platz können Autofahrer nicht gleichzeitig auf von hinten kommende Fahrzeuge und von vorne kommende Radfahrer achten, was zu einer Gefährdung der Radfahrer führt.
12. Am 03.06.13 hat sich in der Kurve des Servatiusweges am Parkplatz ein Bus so festgefahren, dass etwa 15 min lang gar nichts mehr ging. Der Verkehr floss dann entgegen der Einbahnstraße über den Parkplatz ab.
13. Die Bodenwellen im Servatiusweg verlangsamen auch die Fahrt der Rettungsfahrzeuge. Aus diesem Grund kam es dazu, dass diese Rettungsfahrzeuge entgegen der Einbahnstrasse über die Königstrasse führen.
14. Am 17.07.2013 wurde eine Frau mit Kinderwagen am Kreisverkehr auf der Königstraße angefahren unter Verletzung des Kindes.
15. Es ist zu einer Reihe von Unfällen mit Blechschäden, aber zum Teil auch mit Personenschäden gekommen.
16. Die Überquerung der Zebrastreifen am Kreisverkehr Pohlhausenstraße ist insbesondere für Rollstuhlfahrer, Menschen mit Behinderungen und Schulkinder extrem gefährlich.
17. Es ist für Schulkinder sehr gefährlich, an der Einmündung der Pohlhausenstraße auf ihrem Schulweg den Servatiusweg zu überqueren. Entsprechendes gilt für Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte.
18. Am 18.07. brauchten Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr 15 Minuten, um zu ihrem Einsatz zu gelangen, da der Servatiusweg durch ein Müllfahrzeug versperrt war. Der Feuerwehrmann kam gleichzeitig mit Kollegen an, der aus Bonn anreiste. Und Bornheim hat den einzigen Leiterwagen der Stadt.

19. Die neu geschaffenen Parktaschen im Bereich Servatiusweg 14 führten schon zu zahlreichen gefährlichen Situationen bei der Ausfahrt vom Parkplatz auf dem Grundstück Königstr. 59, da der fließende Verkehr bedingt durch die Parktaschen sehr dicht am Gebäude Servatiusweg 14 vorbeifährt und somit bei der Ausfahrt schlecht zu sehen ist.
20. Durch die Parktaschen im Bereich Servatiusweg 14 wird die Straße so verengt, dass Fahrradfahrer, die in Richtung Pohlhausenstrasse unterwegs sind häufig vom Gegenverkehr ignoriert werden. Das bedeutet, dass die Fahrzeuge trotz Fahrradgegenverkehr an den parkenden Fahrzeugen vorbeifahren, wodurch Fahrradfahrer stark bedrängt werden und auch schon auf den Fußgängerweg ausweichen mussten.
21. Am 04.09.13 wurde der Peter-Fryns-Platz für den Verkehr gesperrt. Die entnervten Bürger wurden bei Ihrer Parkplatzsuche direkt von morgens an mit Protokollen beglückt. Dabei wäre eine Information für die Autofahrer zunächst ausreichend gewesen. Will die Stadt das Bornheimer Geschäftszentrum mit aller Gewalt so unattraktiv machen, dass es von der Bevölkerung gemieden wird, weil kaum noch erreichbar?!
22. Die Sperrung des Peter-Fryns-Platz ist gerade für unsere kranken und gehbehinderten Bürger ein Unding, da sich eine Vielzahl von Gesundheitsdienstleistern im direkten Umfeld des Peter-Fryns-Platzes befinden und somit deutlich schlechter zu erreichen sind.
23. Das Abbiegen am Ende des Servatiusweges in Pohlhausenstrasse Richtung Bahnhof ist für Fahrradfahrer sehr gefährlich, da zum einen die Verkehrsmenge stark zugenommen hat zum anderen viele Fahrzeuge die aus Richtung Bahnhof die Pohlhausenstrasse herunterkommen die Vorfahrt der Radfahrer nicht beachten.

Diese Liste ließe sich leicht weiterführen. Die positive Resonanz, die Sie auf die Einbahnstraße feststellen, können wir nicht bestätigen. Was wir in den Geschäften und auf der Straße hören ist Ablehnung.

Was uns aber besonders verärgert ist, wie man mit den Existenzen von vielen Betrieben an der Königstraße umgeht. Viele Betriebe haben während des Probebetriebs existenzbedrohende Umsatzrückgänge erlitten. Eine Umfrage des Gewerbevereins bei den Geschäften auf der Königstraße hat gegeben, das abgesehen von wenigen Betrieben, deren Umsätze sich leicht erhöht haben, die meisten Betriebe Umsatzrückgänge zu verzeichnen haben, die im Wesentlichen zwischen 10 und 30 %, also deutlich im existenzbedrohenden Bereich liegen.

Soll dies die beabsichtigte „Weiterentwicklung des Ortskern von Bornheim im Bereich der Königstraße als Schwerpunkt des Einzelhandels- und der Dienstleistungen für die Stadt Bornheim“ sein? (Zitat aus dem Beschluss des Rates zum Integrierten Handlungskonzept)

Im Übrigen sei noch eine Bemerkung zu dem Thema „Fördergelder“ gestattet: Auch wenn die Verwaltung und bestimmte politische Gruppierungen immer wieder den Popanz der Rückzahlung sämtlicher Fördergelder für das gesamte Integrierte Handlungskonzept hervorholt, so ist Tatsache, dass die gewährten Fördergelder für alle abgeschlossenen Maßnahmen und Teilmaßnahmen nicht zurückgezahlt werden brauchen. Im Gegenteil: Es wird empfohlen zu erwägen, die Fördergelder, die nicht bis 2014 umgesetzt werden können, zurückzugeben und neu zu beantragen, wenn klare Verhältnisse sind, z.B. nach Fertigstellung der L 183 n.

Der Gewerbeverein Bornheim fordert unsere politisch Verantwortlichen und die Verwaltung auf,

1. die vorgesehene Einbahnstraßenregelung auf Servatiusweg und Königstraße aufzugeben und durch eine gegenläufige, verkehrsberuhigte (20 km/h) Zweibahnlösung auf der Königstraße zu ersetzen,
2. die Einbahnstraßenführung im Servatiusweg zu drehen und den Verkehr wie früher vom Kloster in Richtung Pohlhausenstraße fließen zu lassen und
3. den Peter-Fryns-Platz als wichtigsten Parkplatz unseres Geschäftszentrums und als Ort für die traditionellen Kirmesveranstaltungen zu erhalten.

Dadurch wird das Verkehrschaos in Bornheim vermieden.

- LKWs und Busse können langsam, aber trotzdem ihrem Auftrag entsprechend fahren, ohne sich durch ungeeignete Kurven zu quälen. Dazu wird die Rot-Dunkel-Schaltung überflüssig.
- Rettungswagen und Einsatzfahrzeuge von Polizei und Feuerwehr werden nicht in ihrer Arbeit behindert.
- Die Menschen im Servatiusweg und anderen Straßen im Stadtzentrum werden von den Folgen der Erhöhung des Verkehrs und damit verbundener Immissionen verschont.

- Durch die Fertigstellung der L 183 n im kommenden Jahr wird eine weitere Verkehrsentslastung insbesondere von dem Durchgangsverkehr eintreten, der nicht ausdrücklich ins Bornheimer Zentrum will.
- Die Kunden können unsere Geschäfte unmittelbar ohne Umwege anfahren und werden von den Autofahrern mit ihrem Angebot wahrgenommen sowie
- Last but not least: die Königstraße kann ihre positive Entwicklung als Geschäftszentrum weiter fortsetzen, und das insbesondere auch im Interesse der Versorgung der Bornheimer und in benachbarten Ortsteilen wohnender Bevölkerung.

Mit freundlichen Grüßen



Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Vf
89-



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

A. Frau
[Redacted]
Schillerstraße [Redacted]

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom
17.09.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

AS: 14/10/13
Datum
07.10.2013

Ihr Schreiben vom 17.09.2013 betr. Fahrbahnverengung Königstraße

Sehr geehrte Frau [Redacted]

für Ihr Interesse am Probebetrieb Königstraße und Ihre Hinweise bedanke ich mich bei Ihnen.

Bereits in der Planungsphase des Probebetriebs wurden die Belange von Feuerwehr, Müllabfuhr, Busverkehr und weiterer Ver- und Entsorgungsträger berücksichtigt. Die Verkehrsführung wurde frühzeitig mit der Verkehrsbehörde, Ordnungsbehörde und anderen Beteiligten erörtert.

Ein wesentliches Ziel der Verkehrsführung ist, den Autoverkehr auf der Königstraße langsamer und gleichmäßiger abzuwickeln und dadurch verträglicher zu machen. Dadurch soll u.a. Fußgängern das Überqueren der Fahrbahn erleichtert werden.

Durch die einbahnige Verkehrsführung, die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h und den Ersatz der Ampelkreuzung Pohlhausenstraße durch einen Minikreisel ist dieses Ziel erreicht worden. Die vielen positiven Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger und die Ergebnisse der ganztägigen Verkehrsbeobachtungen und -messungen über mehrere Tage hinweg während des Probebetriebs betätigen das.

Feuerwehr und Rettungsdienst wurden zur Situation während des Probebetriebs befragt und meldeten keine besonderen Vorkommnisse bei Einsatzfahrten. Auch die Buslinien 617, 618 und die Schulbusse nutzen die geänderte Verkehrsführung auf der Königstraße und im Servatiusweg ohne besondere Vorkommnisse.

Die drei Fahrbahnplateaus im Servatiusweg sind das Ergebnis der Anliegerbeteiligung zum Ausbau des Servatiuswegs und dienen der Verkehrsberuhigung. Die Plateaus sind so angelegt, dass sie von Pkw nur langsam überfahren werden können, Rettungsfahrzeugen aber eine ungehinderte und zügige Überfahrt ermöglichen.

Gegenüber der Situation vorher schafft der Probebetrieb in der Königstraße und im Servatiusweg übrigens zusätzliche 5 Pkw-Stellplätze und 3 Motorradstellplätze. Alle provisorisch in

Gelb markierten öffentlichen Stellplätze sind außerdem so angelegt, dass sie bequemer nutzbar sind als vorher.

Ein Provisorium wie der aktuelle Probebetrieb kann natürlich noch nicht so gut sein, wie der spätere Ausbau. Nach einem „richtigen“ Ausbau wird sich auf der Königstraße nicht nur optisch eine deutlich bessere Situation darstellen, sondern alle Verkehrsteilnehmer werden Verbesserungen spüren. Die hohen Bordsteinkanten und das unübersichtliche Provisorium werden dann verschwunden sein.

Mit freundlichen Grüßen


Wolfgang Henseler
(Bürgermeister)

2. EB Schor z. K.

3. BM zur Unterschrift

4. Z.V. i.A. festsetzen 07.10.13

 08/10/13

FB 79
Schillerstraße 53332 Bornheim

17.09.13

Ruf: 02222 -

Stadt Bornheim
19. SEP. 2013
Rhein-Sieg-Kreis

Schillerstraße 53332 Bornheim

Stadt Bornheim
Herrn Wolfgang Henseler
Bürgermeister
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Fahrbahnverengung Königstraße

Sehr geehrter Herr Henseler,

wenn ich mir die Fahrbahnen der Königstraße ansehe und dazu den, stellenweisen, sehr zähfließenden Verkehr beobachte, kommen mir starke Bedenken bei dieser Verkehrsführung.

Ich frage mich besorgt, wie schwere Fahrzeuge schnell und flüssig die Königstraße passieren sollen. Ich denke dabei an Löschfahrzeuge der Feuerwehr, sowie an Einsatzfahrten von KTW / RTW, auch an Notarzt – Fahrten.

Weiter frage ich mich, wie sich die Rückfahrt gestaltet. Wenn eben diese doch großen Fahrzeuge der „Einbahnstraße“, nachfahren müssen.

Wenn die Besatzung von einem RTW, mit einem schwer kranken Menschen an Bord, eilig über die Schikanen, Servatiusweg, in das nächste Krankenhaus fahren muss. Zum Beispiel bei Kopf – Hirnverletzungen. In so einer Lage kann jede Unebenheit der Straße, meiner Meinung nach, zur Qual werden.

Weiter habe ich festgestellt, dass fehlende Parkräume, im Zentrum der Stadt, Einkaufswünsche doch eher bremsen als fördern.

Vielleicht finden Sie Zeit, um mir auf meine Bedenken zu antworten.

Mit freundlichen Grüßen



Vf9.
Besuchzeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: svn.glistau@stadt-bornheim.de

1. Donatus Apotheke
Herrn Dr. [REDACTED]
Königstraße [REDACTED]

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom
17.09.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

Ab: 17/10
Datum
08.10.2013

Ihr Schreiben vom 17.09.2013 betr. Probetrieb Einbahnstraßenregelung Königstraße, Servatiusweg, Sperrung des Peter-Fryns-Platzes

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Dr. [REDACTED]

Ihr o.g. Schreiben habe ich erhalten. Ihre Hinweise werden zusammen mit allen weiteren Anregungen als Bestandteil einer Beratungsvorlage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße dem Planungsausschuss zur Erörterung vorgelegt, der in einer der nächsten Sitzungen über die Angelegenheit beraten soll.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Henseler
(Bürgermeister)

2. EB Schiene z.k.

3. BM zur Unterschrift

4. z.k.

i. A. Glistau
8/10/13

~~FBI~~
FBI

Oct.



11211 Clinton

8

+

Dr. [REDACTED] E: 025.
Fachapotheker für Arzneimittel-
Information, Ernährungsberatung
und Pflegeversorgung

Telefon 0 22 22 / 25 03
Telefax 0 22 22 / 6 47 79

WWW.C

Pächter: Dr. [REDACTED]
Amtsgericht Bonn,
HBA [REDACTED]

Ust.-IdNr. DE [REDACTED]

im Jahr 2004 wurde durch den Rat ein integriertes Handlungskonzept verabschiedet, welches zum Ziel hatte, den Ortskern von Bornheim im Bereich der Königstraße als Schwerpunkt des Einzelhandels- und der Dienstleistungen für die Stadt Bornheim weiter zu entwickeln. Hierzu sollten verschiedene Maßnahmen dienen, die zum Teil im Rahmen eines Probetriebs seit März 2013 getestet werden. Ich möchte hier nur auf einige wenige Punkte eingehen, die aber exemplarisch zeigen, dass das integrierte Handlungskonzept von 2004 zwingend überarbeitet werden muss, da sich die Ausgangssituation nach zehn Jahren deutlich verändert hat und viele damals vom Gutachter gemachten Prognosen sich als falsch erwiesen haben.

1. Beschluss des Rates „integriertes Handlungskonzept“ 2004:
„Der Durchgangsverkehr im Zentrum soll auf ein stadtverträgliches Maß reduziert und auf die äußere Umgehung geleitet werden. Als Zielgröße wird angestrebt, die Verkehrsmenge im Kfz-Verkehr um ca. 30-40% zu verringern.“

Was hat der Probetrieb hier gezeigt: Eigene Messungen der Stadt Bornheim zählten am 10.01.2013, vor dem Probetrieb rund 13600 Fahrzeuge, im April 2013, während des Probetriebs rund 14100 Fahrzeuge. Eine Entlastung vom Durchgangsverkehr konnte somit nicht nachgewiesen werden. Die Prognosen sind nicht eingetreten die Planung ist falsch.

Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG
Konto <[REDACTED]>
BLZ 380 601 86

Kreissparkassa Köln
Konto [REDACTED]
BLZ 370 502 99

2. Beschluss des Rates „integriertes Handlungskonzept“ 2004:
„Im Plangebiet des Integrierten Handlungskonzeptes Königstraße soll ergänzend die Wohnnutzung gestärkt und somit die Zahl der Einwohner erhöht werden.“

Hierzu war im o.g. Beschluss der Planfall D1 aus der Verkehrsuntersuchung Bornheim der IV Aachen aus dem Endbericht November 2003 zu Umsetzung beschlossen worden, der neben der Einbahnstraßenregelung, die im Probebetrieb getestet wurde, noch einige andere Maßnahmen beinhaltete, die gezielt den Verkehr in den umliegenden Wohngebieten, wie Burgstrasse, Apostelpfad etc. reduzieren sollte. Diese wurden bewusst nicht mit dem Probebetrieb getestet und der Verkehr in diesen Straßen hat nachweislich mit dem Probebetrieb deutlich zugenommen. Man beabsichtigt augenblicklich sogar durch den Wegfall von Parkplätzen auf dem Apostelpfad diesen für den Durchgangsverkehr noch attraktiver zu machen, um nur irgendwie von den hohen Verkehrszahlen auf der Königstrasse runter zu kommen. Auch hier hat man sich vom ursprünglichen Beschluss weit entfernt und verfolgt keine klare Linie mehr.

3. Beschluss des Rates „integriertes Handlungskonzept“ 2004:
„Der Peter-Fryns-Platz soll als zentraler Platz im Ortskern ein Ort der Begegnung und Kommunikation werden. Der Platz ist vom Kfz-Verkehr freizustellen und soll für Fußgänger sowie für eine Nutzung durch die Gastronomie neu gestaltet werden.“

Das Bornheimer Zentrum hat sich in den letzten Jahren zu dem Standort für Gesundheitsdienstleister im Vorgebirge entwickelt und trägt dadurch nicht unerheblich zur Kundenfrequenz im Ortszentrum bei, die auch für die anderen Geschäfte und Dienstleister wichtig ist. Dieses Kundenklientel braucht aber zentrale Parkplätze und speziell den zentralen Peter-Fryns-Platz, da Krankheit und Behinderungen lange Wege unmöglich machen. Dieser Parkplatz ist aber auch für Kirchgänger wichtig, wie sich zu Beginn der Sperrung des Peter-Fryns-Platzes zeigte, als verzweifelte Eltern, die mit ihren Kindern zur Einschulungsmesse wollten, aus „Notwehr“ die Absperrungen beiseite geräumt haben um auf dem Peter-Fryns-Platz zu parken.

Hinzu kommt nicht zuletzt, dass es am Peter-Fryns-Platz gar keinen Gastronomiebetrieb gibt und es auch in absehbarer Zukunft keinen Gastronomiebetrieb geben wird, der eine Bewirtschaftung des Platzes und damit eine Akzeptanz als „Ort der Begegnung und Kommunikation“ gewährleisten würde. Hier kann ich nur die Aussage der CDU aus dem GA vom 12.09.2013 zitieren: „Der Platz hat derzeit keine Perspektive, seine Eigenschaft als zentraler Aufenthalts- und Kommunikationsort der Bornheimer Mitte deutlich auszubauen. Vielmehr bergen ungenutzte öffentliche Flächen immer die Gefahr, soziale Probleme nach sich zu ziehen.“

Die Liste ließe sich problemlos weiterführen. Ich möchte es aber beispielhaft bei diesen drei Punkten zunächst belassen, die jeder für sich zeigen, dass das integrierte Handlungskonzept dringend einer Überarbeitung bedarf und ich würde mich freuen wenn dies in enger Absprache und Zusammenarbeit mit Anwohnern und Geschäftsleuten geschehen würde.

Im zweiten Teil meines Schreibens möchte ich an konkreten Beispielen auf Gefahren hinweisen, die aus der neuen Verkehrsführung resultieren:

1. Größere Fahrzeuge (LKW's, Busse) haben große Probleme durch die Kurven, beginnend mit dem Abzweig in die Pohlhausenstraße und weiter in den Servatiusweg zu kommen. Daher wurde auch längere Zeit die Bushaltestelle im Servatiusweg nicht angefahren.
2. Jedes noch so kleine Verkehrshindernis (Müllabfuhr, Busse, stehende Rettungswagen, etc.) führt aufgrund fehlender Umfahrungsmöglichkeiten zum Stau.
Am 13.04.2013 führten Schnee und ein leicht vereister Servatiusweg dazu, dass ein Fahrzeug, welches den kleinen Anstieg auf Höhe Servatiusweg 13 nicht schaffte, zu einem Rückstau, den ich selbst bis zum Hellenkreuz zurückverfolgt habe, und der nach Aussage meiner Mitarbeiter bis fast nach Merten reichte.
3. Auf dem Servatiusweg befinden sich eine Vielzahl privater Ein- und Ausfahrten und Parkplätze, die zum, einen eine Unfallgefahr darstellen (es hat schon Unfälle gegeben!) und natürlich den fließenden Verkehr, auch den langsam fließenden Verkehr, behindern.
4. Die Überquerung des Servatiusweges für andere Verkehrsteilnehmer (Fußgänger, Radfahrer, Schulkinder) ist gefährlich, da es keine Querungshilfen gibt.
5. Da die unter 1-4 aufgeführten Punkte wiederholt zu starken Rückstaus geführt haben und damit zu hoher Frustration bei den Verkehrsteilnehmern, die bewusst nach Bornheim wollen, höre ich in meinem Geschäft, seit dem die Einbahnregelung existiert, wiederholt die Aussage, dass man „lieber Woanders hinget, wo nicht so ein Verkehrschaos herrscht“.
6. Selbst nach längerem Probetrieb fahren immer noch Fahrzeuge gegen die Einbahnstraße. So fuhr am Samstag den 04.05.2013 z.B. ein Bus der Linie 818 entgegengesetzt der Einbahnstraße und zwar einmal komplett durch die ganze Königstraße.
7. Der sich stauende Verkehr auf den Einbahnstraßen (siehe Pkt. 1-6) führt auch zu deutlichen Verzögerungen bei Rettungsfahrten. So steht nicht selten ein Rettungsfahrzeug mit laufender Sirene im Stau, der nicht umfahren werden kann. Ein Ausweichen der anderen Verkehrsteilnehmer ist aber auch nicht möglich. Bildmaterial existiert hierzu reichlich und kann gerne nachgeliefert werden.
8. Die zahlreichen Arztpraxen im Bornheimer Zentrum führen zwangsläufig zu häufigen Anfahrten von Rettungsfahrzeugen. Diese haben zum einen das Problem des rechtzeitigen Eintreffens (s. 7.)

zum anderen blockieren sie selbst nicht selten den fließenden Verkehr.

9. Der Radweg auf der Königstraße, entgegen der Einbahnstraße, ist recht gefährlich, da durch die Verkehrsführung die Verkehrsteilnehmer in ihrer Aufmerksamkeit schon so beansprucht werden, dass auf entgegenkommende Radfahrer recht wenig geachtet wird.
Dies kann ich an einem eigenen Erlebnis beschreiben. Am 05.06. fuhren mein Sohn (vielleicht erinnern Sie sich noch an den Jungen, der sich beim GA-Treff auf dem Peter-Fryns-Platz zu Wort gemeldet hat) und ich auf dem Weg zur Grundschule über den Fahrradweg auf der Königstraße, entgegen der Einbahnstraße. Ein entgegenkommender Bus, an dem ich selbst noch vorbei kam wich einem parkenden Auto so weit aus, dass von dem Fahrradweg nichts übrig blieb. Mein Sohn war Gott sei Dank so geistesgegenwärtig, dass er abbremste und sich zwischen zwei parkende Autos in Sicherheit brachte. Das sind Erlebnisse, von denen ihnen sicher viele Radfahrer berichten können. Vor der Einbahnstraße führte der sichere Weg über den Servatiusweg, Heinestraße, über die Ampel und dann über die Witthofstraße, Ohrbachstraße zur Grundschule. Der Schulweg ist heute deutlich gefährlicher geworden!
10. Am 03.06.13 konnte ich am Nachmittag beobachten, wie sich in der Kurve des Servatiusweges am Parkplatz ein Bus festgefahren hat und etwa 15 min lang gar nichts mehr ging. Der Verkehr floss dann entgegen der Einbahnstraße über den Parkplatz ab.
11. Die Bodenwellen im Servatiusweg, die inzwischen deutliche Verschleißerscheinungen zeigen, verlangsamen auch die Fahrt der Rettungsfahrzeuge. Vielleicht aus diesem Grund kann man auch beobachten, wie Rettungsfahrten entgegen der Einbahnstraße über die Königstrasse gemacht werden.
12. Am 17.07.2013 wird eine Frau mit Kinderwagen auf der Königstr. In Bornheim angefahren
13. Am 18.07. brauchten Einsatzkräfte der freiwilligen Feuerwehr 15 Minuten zur Feuerwache/Einsatz, da der Servatiusweg durch ein Müllfahrzeug versperrt war. Auf Facebook berichtet darauf ein Breniger Feuerwehrmann, dass er gleichzeitig mit einem Kollegen aus Bonn an der Feuerwache ankam.
Bornheim hat den einzigen Leiterwagen der Stadt!
14. Die neu geschaffenen Parktaschen im Bereich Servatiusweg 14 führten schon zu zahlreichen gefährlichen Situationen bei der Ausfahrt vom Parkplatz auf dem Grundstück Königstr. 59, da der fließende Verkehr bedingt durch die Parktaschen sehr dicht am Gebäude Servatiusweg 14 vorbeifährt und somit bei der Ausfahrt der Verkehr schlecht zu sehen ist.
15. Die Sperrung des Peter-Fryns-Platz ist gerade für unsere kranken und gehbehinderten Bürger ein Unding, da sich eine Vielzahl von Gesundheitsdienstleistungen im direkten Umfeld des Peter-Fryns-Platzes befinden und somit deutlich schlechter zu erreichen sind.

16. Am 04.09.13 wurde der Peter-Fryns-Platz für den Verkehr gesperrt. Die entnervten Bürger wurden bei Ihrer Parkplatzsuche direkt von morgens an mit Protokollen beglückt. Wäre eine Information für die Autofahrer zunächst nicht ausreichend gewesen? Will die Stadt das Bornheimer Geschäftszentrum mit aller Gewalt so unattraktiv machen, dass es von der Bevölkerung gemieden wird, weil kaum noch erreichbar?!
17. Durch die Parktaschen im Bereich Servatiusweg 14 wird die Straße verengt, so dass Fahrradfahrer, die in Richtung Pohlhausenstrasse unterwegs sind häufig vom Gegenverkehr ignoriert werden. Das bedeutet, dass die Fahrzeuge trotz Fahrrad-Gegenverkehr an den parkenden Fahrzeugen vorbeifahren, wodurch Fahrradfahrer stark bedrängt werden und auch schon auf den Fußgängerweg ausweichen mussten.
18. Das Abbiegen am Ende des Servatiusweges in die Pohlhausenstraße Richtung Bahnhof ist für Fahrradfahrer sehr gefährlich, da zum einen die Verkehrsmenge stark zugenommen hat und zum anderen viele Fahrzeuge die aus Richtung Bahnhof die Pohlhausenstrasse herunterkommen die Vorfahrt der Radfahrer nicht beachten.

Diese Liste ließe sich leicht weiterführen. Die positive Resonanz, die Sie auf die Einbahnstraße feststellen, kann ich nicht bestätigen. Das was ich in den Geschäften und auf der Straße höre ist Ablehnung.

Was mich aber ganz besonders nachdenklich stimmt, ist, dass nach so kurzer Zeit des Probetriebes einige Geschäftsleute von existenzbedrohenden Umsatzrückgängen sprechen.

Wollen sie vor diese Familien treten und Ihnen erklären, dass dies zur Weiterentwicklung des Ortskerns von Bornheim im Bereich der Königstraße als Schwerpunkt des Einzelhandels- und der Dienstleistungen für die Stadt Bornheim dient (Zitat aus dem Beschluss des Rates zum Integrierten Handlungskonzept).

Sollte das Handeln jeder Stadt/Gemeinde nicht davon geprägt sein, ortsansässige Unternehmer zu „pflegen“, da diese auch vielfältige Funktionen im sozialen Leben der Gemeinde übernehmen, die häufig über Spenden und Sponsorin hinausgehen. Mir ist nicht bekannt, ob die Stadt Bornheim, freiwillige Feuerwehr, Sportvereine, etc. schon mal von einer Kette, wie z.B. Aldi in Bornheim unterstützt oder gesponsert wurden, auch ist mir nicht bekannt, ob der Ortsausschuss schon mal Spenden oder Unterstützung von Aldi, Kik, Dm, Toom und wie sie alle heißen, erhalten hätte. Auf den gesponserten Fahrzeugen der Stadt Bornheim finden sich jedenfalls nur Hinweise auf ortsansässige Unternehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. 

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRASSENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

Herrn
Rechtsanwalt M. [REDACTED]
Königstraße [REDACTED]

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom
07.10.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

Ab: 15.10.13
Datum
14.10.2013

Ihr Schreiben vom 07.10.2013 betr. Umbau / Verkehrsführung Königstraße in 53332 Bornheim

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

für Ihre positiven Eindrücke von der geänderten Verkehrsführung in der Königstraße bedanke ich mich herzlich bei Ihnen.

Bei der stetigen, lautstarken und pressewirksamen Kritik einiger Gegner der Verkehrsführung tut eine positive Rückmeldung auch den Projektarbeitern mal ganz gut.

Tatsächlich gibt es unter den Anwohnern, Straßennutzern und Kunden der Königstraße zahlreiche Befürworter der Verkehrsführung die bereits viele nützliche Verbesserungsvorschläge direkt und unkompliziert eingereicht haben.

Ihre Rückmeldung wird zusammen mit allen weiteren Vorschlägen als Bestandteil einer Beratungsvorlage zum Probetrieb der Verkehrsführung Königstraße dem Planungsausschuss zur Erörterung vorgelegt, der in einer der nächsten Sitzungen über die Angelegenheit beraten soll.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Glistau)

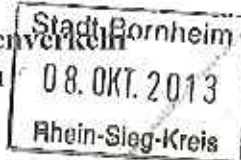
RECHTSANWALT

Vertretungsberechtigt vor allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten

Rechtsanwalt [REDACTED] Königstraße [REDACTED] - 53332 Bornheim

Stadt Bornheim
Tiefbau und Straßenverkehr
Herrn Sven Glistau
Rathausstr. 2

53332 Bornheim



Handwritten signature and date: 14.10.

Königstraße [REDACTED]
53332 Bornheim

Telefon (0 22 22) [REDACTED]

Telefax (0 22 22) [REDACTED]

Mobilteléfono: [REDACTED]
[REDACTED]@t-online.de

Bürozeit:
Mo-Fr 8.30-12.00 Uhr, 14.00-18.00 Uhr

Sprechstunde: nach Vereinbarung
07. Oktober 2013

Umbau / Verkehrsführung Königstraße in 53332 Bornheim

Sehr geehrter Herr Glistau,

mit meinem Haus Königstraße 48 bin ich **Anlieger** der Königstraße. Ich betreibe dort seit 28 Jahren meine Rechtsanwaltskanzlei und bin daher zwar kein Gewerbetreibender, aber doch auch Betroffener.

Die Aktivitäten einer Minderheit veranlassen mich, Ihnen zu schreiben.

Der Probebetrieb „Einspurige Verkehrsführung auf der Königstraße“ ist ein **voller Erfolg**. Die frühere Verkehrssituation mit Gegenverkehr war bei der vorgegebenen Breite der Königstraße aufgrund der Verkehrsbelastung unerträglich. Die Einbahnstraße ist für alle Anlieger ein ganz erheblicher Gewinn an Wohn- und Lebensqualität.

Durch die Beschränkung der Parkzeit auf dem Parkplatz Servatiusweg gibt es dort heute mehr Parkplätze als nötig. Der Parkplatz ist jetzt kaum ausgelastet. Auch auf der Königstraße selbst ist die Parksituation viel entspannter.

Auch alle meine Mandanten schätzen die verbesserte Verkehrsführung.

Mit freundlichen Grüßen

Zahlungen an: Sparkasse KölnBonn (BLZ 370 501 98), Kto.-Nr. [REDACTED]

Umsatzsteuer-Nummer [REDACTED]

VPg.
Besuchzeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53398 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRASSENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: svn.glistau@stadt-bornheim.de

A. Bezirksregierung Köln
Dez. 35.3

50606 Köln

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom
35.3 / 27.09.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom
9/661220-gli

AS: 16.10. f
Datum
10.10.2013

Ihr Schreiben vom 27.09.2013 betr. Stadterneuerung – Integriertes Handlungskonzept Königstraße in Bornheim; Bewilligungen 05/37/06, 05/38/07, 05/21/08

Sehr geehrter Herr Mirgeler,

auf Beschluss des Planungsausschusses vom 07.11.2012 wird seit 25.03.2013 ein Probe-
lauf der Verkehrsführung Königstraße durchgeführt. Ziel ist, die geplanten Umbaumaßnah-
men im Vorfeld zu beurteilen und deren Auswirkungen zu untersuchen.

Der laufende Probetrieb ist ein beweglicher Prozess, in den gewonnene Erkenntnisse
probehalter einfließen. Dazu findet neben der planerischen Begleitung auch eine aktive
Bürgerbeteiligung statt. Direkt betroffene Anlieger und Straßennutzer erhalten dadurch die
Möglichkeit, Anregungen oder Verbesserungsvorschläge möglichst einfach einzureichen.
Vor und während des Probelaufs wurden zur Information Flugblätter und Pressemitteilun-
gen herausgegeben sowie auf der städtischen Homepage eine Informationsseite eingerich-
tet.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten sich außerdem am 11.12.2012 und am
04.07.2013 über den Probetrieb der Verkehrsführung informieren. Im Laufe des Probebe-
triebs sind zahlreiche Anregungen eingegangen, von denen viele zur Verbesserung der
Straßenraumplanung beigetragen haben. Am 30.09.2013 fand eine weitere Anliegervor-
sammlung statt, in der die Verwaltung über die Ergebnisse des Probetriebs und die weite-
ren Umbauplanungen informierte.

Ergebnis des Probelaufs ist die Feststellung: Die geänderte Verkehrsführung Königstraße,
Pohlhausenstraße und Servatiusweg funktioniert.

Dem Planungsausschuss soll in der Novembersitzung eine Beratungsvorlage mit den Er-
gebnissen des Probetriebs und der Bürgerbeteiligung sowie einer angepassten Planung
zur Entscheidung vorgelegt werden.

Die Umbaumaßnahmen „Königstraße-Mitte“ und „Peter-Fryns-Platz“ sollen gemeinsam mit
den notwendigen Kanalerneuerungsmaßnahmen in 2013 ausgeschrieben werden. Der För-
dermittelabruf ist entsprechend dem eingereichten Mittelflussplan vom 05.02.2013 beab-
sichtigt, sofern Sie diesem Vorschlag zustimmen.

An den Zielsetzungen des Integrierten Handlungskonzepts Königstraße, in der Königstraße-Mitte (Abschnitt zwischen Burgstraße und Secundastraße) einen verkehrsberuhigten Geschäftsbereich zu schaffen und den Peter-Fryns-Platz neu zu gestalten und dadurch die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und eine temporäre Nutzung für Veranstaltungen zu ermöglichen, wird unverändert festgehalten.

Die 2005 mit dem Förderantrag eingereichten Gestaltungsplanungen wurden zielgerichtet weiter entwickelt und aktuellen Rahmenbedingungen sowie den Ergebnissen des Probebetriebs angepasst.

Das heißt, in der Königstraße wurde die Lage und Anordnung der öffentlichen Stellplätze, die Lage von Lieferzonen und Bushaltestelle sowie die Lage der Fahrgasse den Bedürfnissen angeglichen. Der Abschnitt zwischen Secundastraße und neuem Kreisel Pohlhausenstraße soll wie der Servatiusweg als Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich mit Geschwindigkeitsbegrenzung auf 20 km/h ausgewiesen werden. Für den restlichen Abschnitt der Königstraße zwischen Kreisel Pohlhausenstraße und Burgstraße ist ein Ausbau im Trennungsprinzip und eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h beabsichtigt.

Der Peter-Fryns-Platz soll unverändert zu einem Ortsmittelpunkt mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten aufgewertet werden. Dabei wurde auf den alltäglichen Gebrauch mit einer entsprechenden Aufenthaltsqualität und Zonierung genauso Wert gelegt, wie auf die Möglichkeit der Nutzung z.B. als Wochen- und Weihnachtsmarkt sowie als Kirmesstandort.

Auf der östlichen Platzseite entlang des Sparkassengebäudes wird eine Nutzung durch Ladenlokale und Außengastronomie angestrebt, wie heute schon auf der nord-westlichen Platzseite vorhanden. Eine Änderung der heutigen Büronutzung ist im östlichen Randbereich derzeit leider nicht absehbar. Derzeit kann dieser Bereich durch bloßes Freistellen vom Parken nicht sinnvoll für eine Qualitätssteigerung genutzt werden. Deshalb wurde eine mögliche Planungsvariante für diesen Bereich ausgearbeitet, die übergangsweise und räumlich ohne feste bauliche Anlagen begrenzt - bis zur Verbesserung der Rahmenbedingungen - eine multifunktionale Nutzung (Aufenthalt und Parken in eingeschränkter Form) ermöglicht (siehe Anlage).

Ein Umdenken in der Nutzung des Platz- und Straßenraums hat nicht stattgefunden. Die grundsätzliche Platzgestaltung und Zonierung sowie die beabsichtigte Steigerung der Aufenthaltsqualität bleibt von dieser Temporärnutzung unberührt, so dass nach Einschätzung der Stadt Bornheim auch diese Planungsvariante die o.g. Ziele der Bewilligung uneingeschränkt verfolgt.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Henseler
(Bürgermeister)

2. FB 7 2. K.

3. FB 2. K.

4. BM zur Linksschrift

5. Z.V.

C/M/10

i.A. festst.

Anlage:

Lageplan Gestaltung Königstraße-Mitte und Peter-Fryns-Platz vom 25.09.2013

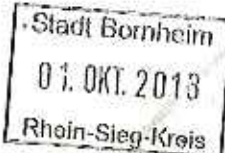
Lageplan Nutzung Königstraße-Mitte und Peter-Fryns-Platz vom 25.09.2013



Bezirksregierung Köln, 50608 Köln

Bürgermeister
Stadt Bornheim
Postfach 1140

53308 Bornheim



Datum: 27.09.2013
Seite 1 von 2

Aktenzeichen:
35,3 -

Auskunft erteilt:
Raimund Miegeler

Raimund.Miegeler@bezreg-
koeln.nrw.de

Zimmer: H 424

Telefon: (0221) 147 - 2349

Fax: (0221) 147 - 2615

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

DB bis Köln Hbf,
U-Bahn 3,4,5,16,18
bis Appellhofplatz

Besuchereingang (Hauptpforte):
Zeughausstr. 8

Telefonische Sprechzeiten:
mo. - do.: 8.30 - 15.00 Uhr

Besuchertag:
donnerstags: 8.30 - 15.00 Uhr
(weitere Termine nach
Vereinbarung)

Landeskasse Düsseldorf:
Helaba
BLZ 300 500 00,
Kontonummer 965 60
IBAN:
DE3430050000000096560
BIC: WELADED3333

Hauptsitz:
Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln
Telefon: (0221) 147 - 0
Fax: (0221) 147 - 3185

poststelle@brk.nrw.de
www.bezreg-koeln.nrw.de

**Stadterneuerung - Integriertes Handlungskonzept Königstraße in
Bornheim**

Bewilligungen 05/37/06, 05/38/07 sowie 05/21/08

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Henseler,

mit den o.g. Bewilligungen wurde die Maßnahme „Integriertes
Handlungskonzept Königstraße“ gefördert. Demnach sollen u.a. der
Peter-Fryns-Platz und die Königsstraße in Richtung höherer
Aufenthaltsqualität umgestaltet werden.

In vergangenen Gesprächen zwischen Vertretern der Stadt und mir
wurde berichtet, dass hinsichtlich der Umsetzung der Maßnahme ein
Probelauf durchgeführt werden soll, um sich Klarheit über einen Erfolg
des Maßnahmenergebnisses zu verschaffen.

Nunmehr erfahren wir nach Durchführung des Probelaufs aus
Pressemitteilungen, dass sich ein Umdenken in der Nutzung des Platz-
und Straßenraumes abzeichnet.

Da für die bewilligte Maßnahme noch für 2013 ca. € 700.000,00 an
Barmitteln zur Verfügung stehen, zwingt sich die Vermutung auf, dass
die Maßnahme das bewilligte Ziel nicht mehr verfolgt bzw. die Mittel
nicht mehr abgerufen werden können.



Datum: 27.09.2013
Seite 2 von 2

Daher bitte ich um einen umfassenden Bericht bis spätestens
18.10.2013 unter Angabe des Sachverhaltes, des weiteren Vorgehens
und des Zeitrahmens zur Umsetzung der bewilligten Maßnahme.

Für etwaige Fragen stehe ich zwischenzeitlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


(Raimund Miegeler)

Besuchszeiten:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr



Stadt Bornheim - Postfach 1140 - 53305 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: sven.glistau@stadt-bornheim.de

Eheleute

Gebrüder-Grimm-Straße

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

09.10.2013 (eingegangen 14.10.) 9/661220-gli

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom

Datum

28.10.2013

Ihr Schreiben vom 09.10.2013 betr. Servatiusweg

ab 14.11.13

Sehr geehrte Frau
sehr geehrter Herr

für Ihre Anregung bedanke ich mich bei Ihnen.

Beim Ausbau des Servatiuswegs wurden auf Anregung der Anlieger im Bereich der Wohnbebauung drei Fahrbahnplateaus eingebaut. Diese Plateaus beruhigen den Verkehrsablauf, zusammen mit den aufgebrachten Tempo-20-Piktogrammen wirksam. Mehrtägige Messungen vor und während des Probebetriebs bestätigen das. Während des Probebetriebs betrug die Durchschnittsgeschwindigkeit $V_{85}=22\text{ km/h}$ und die gemessene Höchstgeschwindigkeit $V_{\max}=39\text{ km/h}$. Folglich funktioniert diese Verkehrsberuhigung sehr gut. Eine zusätzliche elektronische Geschwindigkeitsanzeige würde im Bereich der Fahrbahnplateaus sicherlich keine weitere Reduzierung der Fahrgeschwindigkeit bewirken.

Im Straßenabschnitt unterhalb des Servatiuscenters könnte eine solche Anlage aber für geringere Fahrgeschwindigkeiten sorgen. Das wurde auch in der Anliegerversammlung am 30.09.2013 angeregt und soll noch überprüft werden. In diesem Straßenabschnitt wurde während des Probebetriebs $V_{85}=35\text{ km/h}$ und $V_{\max}=62\text{ km/h}$ festgestellt.

Unabhängig davon ist bereits beabsichtigt, vor den drei gelb markierten Längsstellplätzen vor dem Servatiuscenter eine feste Fahrbahninsel zu montieren, um den Verkehr an dieser Stelle dauerhaft - auch bei leeren Stellplätzen - zu gewährleisten.

Ihr Vorschlag soll in einer Beratungsvorlage zum Probebetrieb - zusammen mit allen weiteren Anregungen - dem Planungsausschuss zur Erörterung vorgelegt werden. Geplant ist eine Beratung in der Novembersitzung (Vorlage 562/2013-9)

Mit freundlichen Grüßen
In Vertretung

(Manfred Schier)

28/10/2013

2. 8.11.13

~~_____~~ und ~~_____~~
Gebrüder-Grimm-Straße 53332 Bornheim
Tel 0 22 22-~~_____~~ Fax-~~_____~~ Mob-~~_____~~
Email: ~~_____~~

Herrn
Beigeordneten Schier
c/o Stadt Bornheim
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

EUROPOOLSYSTEM

Huttenlocher
Der II

9.
Bornheim, den 09.10.2013

„Servatiusweg“

Sehr geehrter Herr Schier,
in der Tat sind die

am Servatiusweg wohnenden Menschen

„die Leidtragenden“, auch wenn viele dies seit Jahrzehnten auf sich zukommen
sahen und meines Erachtens zumindest zu einem wesentlichen Teil hätten
„reagieren“ können.

Unabhängig davon scheint gerade eine

**geringe Fahrgeschwindigkeit möglichst nah an den 20
Stundenkilometern**

eine tatsächliche Hilfe zu sein.

Ich selber bin immer wieder erstaunt, wie selbstdisziplinierend auf mich die

**offenbar radargesteuerte Geschwindigkeitsinformation (ohne
Sanktionen)**

am Wesseling Krankenhaus

wirkt.

8.10.2013
φ 9.2 St.
K. G. 1.3 km
am Prohibitor 5/11.11.
14.10.2013

Blatt 2 zum Schreiben vom 01.10.2013

Ich könnte mir sehr gut vorstellen, dass eine solche Anlage den Servatiusweg von der Pohlhausenstraße aus befahren an einer geeigneten Stelle, wo tatsächlich das Wohnen im Servatiusweg beginnt, aufgestellt, eine deutliche Hilfe für die Anwohner am Servatiusweg bedeuten kann.

Ich bin gerne bereit, mich in das Entstehen einer solchen Informationstafel mit einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen



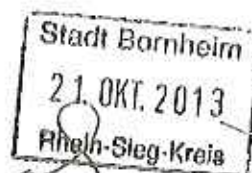
Kopie an Herrn Ortsvorsteher Heinz-Joachim Schmitz

N.D. Ich hoffe, dass mir mein
EINGETRAGENE "GUTER WILLE" NICHT
VON "GEGEN" "ZUMISCH" "
AUSCESET WIRD

PROBEBETRIEB BEENDEN



JETZT!



Stadt Bornheim
Herrn Wolfgang Heinseler
- persönlich -

23/10/13

Bürgermeister
Rathausstr. 2
53332 BORNHEIM

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
der „Probetrieb“ hat genug Schaden angerichtet.
Er hat Verkehrsteilnehmer gefährdet, Rettungsdienste
behindert, ältere Menschen, Fußgänger und Radfahrer
benachteiligt, mehr Durchgangsverkehr erzeugt und
die Umsätze der Händler reduziert.

HOCHMUT KOMMT VOR DEM FALL!
Ich fordere: Schluss damit. Sofort!

Herr Henseler, beenden Sie diesen Probetrieb!

Name

Vorname

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Unterschrift

Bitte
freimachen
oder auf der
Königstraße
abgeben

Herrn Bürgermeister
Wolfgang Henseler
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

*[Redacted], Godesberger Allee [Redacted]
53175 Bonn*

Besuchszellen:
Montag - Freitag 08.30 - 12.30 Uhr
sowie Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

Vfg.



Stadt Bornheim · Postfach 1140 · 53308 Bornheim

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Internet: www.stadt-bornheim.de

9-TIEFBAU UND STRAßENVERKEHR

Herr Glistau
Zimmer: 404
Telefon: 0 22 22 / 945 - 263
Telefax: 0 22 22 / 945 - 126
E-Mail: svn.glistau@stadt-bornheim.de

Herrn

Stauwehr 1

53332 Bornheim

Ihr Zeichen / Ihr Schreiben vom

26.09.2013

Mein Zeichen / Mein Schreiben vom

9/661220-gli

Datum

14.10.2013

Ihr Schreiben vom 26.09.2013 betr. Resolution zum Peter-Fryns-Platz und zum „Probetrieb“

Sehr geehrter Herr

Ihre Resolution ist bei mir eingegangen und wird - wie alle weiteren Anregungen auch - in das Abwägungsverfahren einbezogen.

Dem Ausschuss für Verkehr, Planung und Liegenschaften soll in der Novembersitzung eine Beratungsvorlage mit den Ergebnissen des Probetriebs und der Bürgerbeteiligung sowie der angepassten Straßenraumplanung vorgelegt werden.

Ich bitte Sie, die Unterzeichner der Resolution entsprechend zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

(Glistau)

2. EB z.K.

3. BM v. A. z.K.

4. z.V.

i.A. J. S. van
14/10/13

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] Stauweh 53332 Bornheim



An den Bürgermeister der Stadt Bornheim
Herrn Wolfgang Henseler
Rathausstraße 2

53332 Bornheim



Telefon: [REDACTED]

Facebook: [REDACTED]

E-Mail: [REDACTED]

Bornheim, 26.09.2013

Resolution zum Peter-Fryns-Platz und zum „Probetrieb“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Anlage überreiche ich Ihnen wie mit den Unterzeichnern besprochen die Unterschriften von 124 Bürgern.

Ich bitte Sie, diese Einwendungen in das Abwägungsverfahren zum „Probetrieb“ und zu einem eventuellen Ausbau der Königstraße mit einzubeziehen.

Bitte bestätigen Sie mir den Erhalt dieses Schreibens. Des Weiteren wünschen die Unterzeichner eine Bestätigung des Eingangs Ihrer Einwendungen gegen die Planungen der Stadt.

Mit freundlichem Gruß



Gemeinsame Resolution

Musterexemplar

der Teilnehmer der Demonstration auf dem Peter-Fryns-Platz

am 14. September 2013

Der „Probetrieb“ auf der Königstraße hat den Betroffenen einiges abverlangt. Er hat unter anderem:

- Die Straßen rund um die Königstraße massiv mit zusätzlichem Verkehr belastet
- Den Ort Bornheim für schwächere Verkehrsteilnehmer unsicherer gemacht
- Die Rettungswege für Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienste deutlich verlängert
- Das Parken für Kunden und Patienten auf und um die Königstraße herum deutlich erschwert
- Umsätze im örtlichen Einzelhandel vernichtet

Kurz um: Der „Probetrieb“ hat nur Schaden angerichtet.

Wir fordern daher:

- Die sofortige Beendigung des „Probetriebs“ und die Wiederherstellung der vorher bestehenden Verhältnisse!
- Ein dauerhaftes Angebot von Parkplätzen auf dem Peter-Fryns-Platz und
- Einen Ausbau der Königstraße bis zum Apostelpfad nach dem Vorbild des Abschnittes zwischen Siefenfeldchen und Secundastraße bei zweiseitiger Verkehrsführung!
- Die Entwicklung eines tragfähigen Verkehrsentlastungskonzepts für den Ort Bornheim!

Diese Resolution unterstütze ich mit meiner Unterschrift!

Name  

Straße / Nr Hohlenberg 

Unterschrift 

Diese Resolution unterstütze ich mit meiner Unterschrift!

Name  

Straße / Nr Hohlenberg 

Unterschrift 

Diese Resolution unterstütze ich mit meiner Unterschrift!

Name  

Straße / Nr Hohlenberg 

Unterschrift 

Diese Resolution unterstütze ich mit meiner Unterschrift!

Name _____

Straße / Nr _____

Unterschrift _____

Glistau, Sven

Von: Henseler, Wolfgang (Bürgermeister)
Gesendet: Freitag, 1. November 2013 18:32
An: Glistau, Sven
Betreff: WG: Bürger Votum gegen die Einbahnstraße

Bis 05.11.2013 insgesamt
397 Exemplare eingegangen.
i.H. Kstau

Von: bernhardhenger@yahoo.de
Gesendet: Freitag, 1. November 2013 18:31:29 (UTC+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien
An: gegeneinbahnstrasse@omito.de
Betreff: Bürger Votum gegen die Einbahnstraße



Hier ist mein absolutes Veto! Ich sage NEIN! Zur Einbahnstraßen- Kö. in Bornheim!
Keine Steuergelder verschwenden!

Ich fordere die Wiederherstellung der gegenläufigen Befahrbarkeit der Kö. und
Parkplätze vor den Geschäften und auf dem P.-Fryns-Platz sowie die wieder in
Betriebsnahme der Fußgängerampeln zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit,
wie vom ADAC gefordert!

Veranlassen Sie stattdessen die Verwendung der „Fördermittel! zur Hilfe für die
Flutkatastrophen-Opfer in Deutschland! Diese Menschen brauchen unsere Hilfe
mehr, als wir eine sinnlose und die Stadt ruinierende „Einbahnstraße“!

Vorname: 
Name: 
NEIN zur
Einbahnstraße:

Email: @yahoo.de

**Bürger stimmen gegen die Einbahnstraße und gegen die Verschwendung von
Steuergeldern**

**Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind ausschließlich für den
genannten Empfänger bestimmt.**

Glistau, Sven

Von: Seipel, Werner

Gesendet: Mittwoch, 23. Oktober 2013 18:09

An: [REDACTED]

Betreff: AW: Situation Königstraße "Alte Verkehrsführung bitte wieder herbeiführen"

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

ich bestätige den Eingang Ihres Schreiben vom 22.10.2013 und nehme Ihre Anregung auf.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

Werner Seipel

Stadt Bornheim - Der Bürgermeister -
Fachbereich 9 - Tiefbau u. Straßenverkehr
- Fachbereichsleitung -

Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Tel.: 02222 - 945 252

Fax: 02222 - 919 95 263

E-Mail: werner.seipel@stadt-bornheim.de

Internet: www.bornheim.de

 Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken.

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED] [mailto:[REDACTED]@web.de]

Gesendet: Dienstag, 22. Oktober 2013 08:43

An: Seipel, Werner

Betreff: Fw: Situation Königstraße "Alte Verkehrsführung bitte wieder herbeiführen"

Gesendet: Dienstag, 22. Oktober 2013 um 08:37 Uhr

Von: [REDACTED]

An: sven.glistau@stadt-bornheim.de

Betreff: Situation Königstraße "Alte Verkehrsführung bitte wieder herbeiführen"

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte meine Unmut in Sachen "Königstraße" in Bornheim zum Ausdruck bringen.
Warum stellt man den Probetrieb nicht wieder ein? Sämtliche Anwohner und Geschäftsleute sind zu recht mit der aktuellen Situation unzufrieden. Es kann doch nicht sein, dass der Hauptverkehr auf die anliegenden Straßen umgeleitet und somit die Wohn- und Lebensqualität der Anwohner erheblich in einem unzumutbarem Maße beeinträchtigt wird.

Es war bisher perfekt mal eben zum Bäcker rausspringen und sich was Leckeres dort zu kaufen oder im Zeitungsladen eine Zeitung. Das alles ist aufgrund der absurden neuen Verkehrsführung nicht mehr möglich. Ich habe morgens keine Lust erstmal im KREIS herumzufahren.

Schade das der Stadtrat und die Stadtplanung nicht auf die Bürger hört und deren Willen respektiert- es ist doch sowieso schon beschlossene Sache, dass der "Probetrieb" auf Dauer bestehen bleibt. Wiedereinmal wird der Bürger für DUMM verkauft- ich hatte die naive Hoffnung, dass es in Bornheim noch ehrlich zugeht.

Was eigentlich eine absolute Unverschämtheit ist ist die Tatsache, dass in der Presse der Probetrieb als voller Erfolg dargestellt wird und die Bornheimer Bürgern den Wunsch haben, diesen beizubehalten.-.. genau das Gegenteil ist der Fall.

Die derzeitige Situation NERVT einfach. Bitte beende Sie den Probetrieb und öffnen Sie wieder die schöne Königstraße.

05.11.2013

Bzgl. der Parksituation wäre es wesentlich einfacher und sinnvoller unterhalb des Peter-Fryns-Platz ein Parkhaus zuerrichten, der Platz könnte somit anderweitig genutzt werden mit einem schönen Italienischen Restaurant und Außengastronomie (siehe Beispiel Rodenkirchen), und Samstags!!! einen schönen Wochenmarkt.

Ein zur Zeit sehr !!! enttäuschter Bornheimer Bürger,...

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]